

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.

Verlagsdirektor: Hr. 2953.
Erstausgabe von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Zweizeilen:
Mittelstraße 6 (Haupt-Postamt) Nr. 367.
Dienstadt-Platz 29 Nr. 4020.



Zeitung-Preis für beide Ausgaben: 50 Pf. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Beleg-
geld. 2 Mk. 50 Pf. vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auswärts 3 Mk. 50 Pf. —
Zeitung-Belegungen nehmen an: in Wiesbaden die Reichlichen Wilhelmstraße 6 und
Wilmersring 20, sowie die 147 Reichsstraße in allen Teilen der Stadt; in Bielefeld: die dortige 20
Wilmersring und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Seite: 15 Pf. für lokale Anzeigen im „Wirtschafts- und „Direkt-Anzeigen“
in deutscher Sprache; 20 Pf. in beiden abweichender Schreibweise, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Anzeigen; 2 Mk. für auswärtige
Anzeigen. — Lange, halbe, viertel und viertel Seiten, nachstehend, nach besonderer Berechnung. —
Bei besonderer Aufnahme unregelmäßiger Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechend Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 9 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 67.

Wiesbaden, Sonntag, 9. Februar 1908.

56. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Politische Wochenschau.

Die politischen Ereignisse in Lissabon hielten die gesamte politische Welt in Atem, obwohl die Befürchtung, daß eine Revolution die Folge des Königsmordes sein würde, bis jetzt noch nicht eingetroffen ist, im Gegenteil dürfte gerade die schreckliche Tat auf das Gros der Bevölkerung abschreckend gewirkt haben. Ein jugendlicher König, der auf seinen Beruf infolge seiner Zweitgeburt nicht vorbereitet war, hat den Thron bestiegen, aber es wäre ein Segen für das Land, wenn der Monarch immer so gut beraten wäre wie in den ersten Tagen seiner Regierung, wo er an seiner klugen und energischen Mutter eine treffliche Stütze gefunden hat. Vor allen Dingen ist es ein günstiges Zeichen, daß entgegen den anfänglichen Absichten des Ministerpräsidenten Franco, der inzwischen das Sagenpaar ergriff, der Aufbruch gegeben worden ist, und daß das neue Kabinett unter der Leitung des Admirals Ferreira anscheinend gewillt ist, mit dem bisherigen System vollständig zu brechen. Ein Umsturz hat während der Diktatur jenes Franco über Portugal gewaltet, und nur ihn trifft die Verantwortung für den gräßlichen Gang der Ereignisse, da er die Triebfeder der Gewaltpolitik war und König Carlos, der sich herabließ, wenig um die Regierungsangelegenheiten kümmerte, welches Wachs in seinen Händen bildete. Russische Zustände hatten in Portugal Eingang gehalten und mußten wie im Osten Europas so auch im Westen zu einer Explosion führen, niemand hätte aber einen so granatenerregenden Ausgang vorausgesehen. Freilich war das Maß der Sünden zum Überlaufen voll. Nicht bloß die inneren Verhältnisse hatten im Volke eine tiefe Abneigung gegen das bisherige Regime hervorgerufen, sondern auch die vollständige Abhängigkeit Portugals von England auf dem Gebiete der auswärtigen Politik, wodurch Portugal fast zu einem Vasallenstaat Englands herabgedrückt war, zumal das letztere auch in Finanzkreisen ein gewichtiges Wort zu reden hatte. Angesichts der großen Interessen Englands in Portugal erschien es begreiflich, daß ein größeres Gesichtswort nach Lissabon entsandt werden sollte, aber zum Glück sah man bald ein, daß dieser Umstand die Erregung der Bevölkerung noch mehr schüren könnte, weshalb man von diesem Projekte Abstand nahm und sich mit der Entsendung zweier Kreuzer begnügte. Wie sich nunmehr die weiteren Ereignisse entwickeln werden, läßt sich trotz der günstigen Anfänge nicht mit Bestimmtheit voraussagen, weil es sich insbesondere darum handeln wird, ob die Wendung in der Politik

auch wirklich von Dauer sein wird und nicht lediglich der augenblicklichen Furcht vor weiteren schlimmen Ereignissen entspringt. Sollte man wieder in das alte Regime verfallen und Herr Franco bezw. seinen Hintermännern größeren Einfluß auf die Geschäfte gestatten, so könnte das leicht eintreten, was nach dem Königsmord ausgeblieben ist, eine allgemeine Revolution zwecks Aufrichtung einer republikanischen Verfassung.

Denke begreiflicherweise der Lissaboner Königsmord fast die gesamte öffentliche Aufmerksamkeit auf sich, so mußte man doch bei uns in Deutschland der weiteren Entwicklung der inneren Lage große Beachtung schenken. Es war wieder einmal nicht weit davon entfernt, daß die latente Krisis zum offenen Durchbruch kam und zwar infolge der Steuervorlage. So wohl bei den Mehrheitsparteien wie sogar im Bundesrat machten sich lebhafteste Bedenken gegen die Steuerpläne des Herrn v. Stengel bemerkbar, mit dem es überdies wegen der Zuckerkonvention im Reichstag zu Meinungsdivergenzen gekommen war. In den letzten Tagen haben verschiedene Besprechungen zwischen den Vertretern der Regierung und den Parteiführern stattgefunden, um der unhaltbaren Situation so oder so ein Ende zu machen. Nach langem Hin und Her scheint man zu einer Einigung gekommen zu sein, indem zunächst eine Verständigung über die Zuckerkonvention erfolgte, dahingehend, daß der Antrag Schwerin sofort bei Inkrafttreten der Konvention, die Zuckerkonvention von 14 auf 10 Mark herabzusetzen, zurückgezogen und durch eine Resolution ersetzt werden sollte, welche die Regierung ersucht, die Zuckerkonvention vom 1. Oktober 1909 ab dergehalt zu ermäßigen. Dann aber vor allem soll man überein gekommen sein, die Finanzprojekte zurückzustellen, jedoch die Erhöhung der Beamtengehälter, welche Schachsfreie Stengel nur bei gleichzeitiger Annahme seiner Steuerprojekte bewilligen wollte, noch in der nächsten Zeit einzubringen und die hierfür erforderlichen Geldmittel auf dem Anleihebwege flüssig zu machen. Ganz behoben ist damit die Krisis freilich nicht, ihr Ausbruch nur für längere Zeit verlagert; Herr v. Stengel wird wohl nach Lage der Sache zurücktreten, um einer hoffentlich geschickteren Persönlichkeit Platz zu machen.

Auch Herr v. Wed. der österreichische Ministerpräsident, mag sich augenblicklich in seiner Haut nicht recht wohl fühlen. Nachdem sich anfänglich die parlamentarischen Geschäfte glatt abzuwickeln schienen und auch der Ausgleich ohne allzu große Mühe im Reichsrat durchgebracht worden war, hat sich jetzt diese Situation mit einem Male verschlechtert, weil der Nationalitätenhaß, der in den letzten Monaten erfreulicherweise nachgelassen hatte, aufs neue bedenklich aufflackert und abermals die Führung der Geschäfte zu lähmen droht. Dazu kommt, daß Baron Rechenthal es mit der ungari-

schen Unabhängigkeitspartei verдорben hat, welche Zisleithanien durch einen Passus des Reichenthaßchen Exposés in den Delegationen beleidigt glaubt; die Herren Magyaren sind eben sehr feinfühlig, obwohl sie sich sonst nicht genieren, andere Völkerstämme auf das gräßlichste anzupöbeln. Aus dieser Stimmung dürften sich ziemlich Schwierigkeiten ergeben und man spricht darum in Parlamentärskreisen allgemein von einer bevorstehenden Ministerkrise; ob es noch gelingen wird, die Gegensätze auszugleichen, läßt sich im Hinblick auf die verwickelte Situation nicht sagen.

Auch Herr Clemenceau mag es augenblicklich nicht sehr wohl zumute sein, denn das Schmerzenskind Marokko verursacht wieder allerlei Velleitungen. In der Nähe von Seltat hat ein blutiges Gefecht mit den Eingeborenen stattgefunden, wobei auch die Franzosen beträchtliche Verluste erlitten haben. Nach den amtlichen Meldungen haben sie den Sieg davon getragen, sich jedoch sofort stolz erhabenen Hauptes — zurück gezogen. Dieses Verhalten sieht gerade nicht aus, als wenn die Franzosen einen Erfolg errungen hätten, und es liegt auf der Hand, daß erneute Entwicklungen die Folge sein werden. Offenlich beschränken sich diese auf Marokko selbst und greifen nicht auf die Beziehungen der Mächte über. Gewisse französische Elemente sind bereits dabei, Deutschland einen Streik zu drehen, weil der Präsidenten Mullen sich um Vermittlung an Deutschland gewandt hat; daß er aber dabei eine abschlägige Antwort erhalten hat mit dem Hinweis darauf, daß er sich an alle Mächte zu wenden habe und daß diese Antwort sofort nach Paris übermittelt worden ist, verklärt bei diesen politischen Streuschneidern nichts. Nun, wir können es ruhig mit ansehen, entspringt doch diese Stimmung nicht zuletzt wohl aus dem Ärger darüber, daß die Dinge in Marokko trotz der ungeheuren französischen Aufwendungen nicht vom Fled kommen.

Die blutigen Vorgänge in Portugal haben in diesem Jahrhundert nur noch in Serbien ihresgleichen gefunden. In diesem Lande sind auch nach der durch eine grauenvolle Mordtat erfolgten Festsetzung der Dynastie Obrenowitsch unter den Maragewirten nicht viel bessere Zustände eingetreten. Zwar zeigt der König Peter guten Willen und politischen Verstand, indem er sich von seiner Leibgarde der Königsräuber im Offiziersrock nach Möglichkeit befreite, aber was der Vater aufgebaut hat, hat der Sohn schon wiederholt niedergegriffen. Welchen Ruf der Kronprinz Georg beim Serbenvolke genießt, hat die jüngste Verhandlung in der Skupstina über die für den Thronerben verlangte Apanage mit verblüffender Unzweideutigkeit gezeigt.

Nicht minder stürmische und recht „angeregte“ Verhandlungen waren in dieser Woche auch in der russischen Duma zu verzeichnen, wo der ehemalige

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Die Besucherin.

Von Camille Maclair. — Deutsch von A. Eimesbeck.

Frau Stenay las in ihrem kleinen, sehr einfachen Salon, als das Dienstmädchen meldete, daß eine Dame sie zu sprechen wünsche.

„Lassen Sie die Dame eintreten!“ sagte sie.

Die Tür öffnete sich und eine junge Frau, ärmlich, doch sauber in Schwarz gekleidet, zeigte sich; doch zögerte sie, näher zu kommen. Frau Stenay betrachtete sie mit instinktiver Sympathie. Sie war sehr bleich, ziemlich hübsch, mit einem traurigen und schüchternen Ausdruck.

„Sehen Sie sich, bitte, gnädige Frau! Mit wem habe ich die Ehre?“

„Mein Name würde Ihnen nichts sagen, gnädige Frau“, sagte sanft die Besucherin. „Ich bitte Sie um Verzeihung, wenn ich Sie stören sollte, ich — ich habe keine Karte — ich — — Kurz, entschuldigen Sie, bitte —“

Frau Stenay glaubte eine verschämte Bettlerin vor sich zu haben und sagte wohlwollend: „Worin kann ich Ihnen denn nützlich sein?“

„Sehen Sie, gnädige Frau, sind Sie es, die kürzlich bei Wilson in der Chateaudunstraße in einer Auktion einen kleinen Schreibtisch aus Rosenholz gekauft hat, Stil Louis XV.“

„Ja, gewiß“, sagte Frau Stenay.

Die Unbekannte holte tief Atem und fing wieder an: „Ach, das ist gut, das ist gut! Gnädige Frau, dieser Schreibtisch gehörte mir. Ich habe ihn vor ungefähr vier Wochen mit meinem ganzen Mobiliar verkauft, wegen eines Todesfalles, eines — eines großen Kummer, — und zu gleicher Zeit — wegen einer sehr traurigen Änderung meiner Verhältnisse . . .“

Sie hielt ein mit feuchten Augen und machte vergebliche Anstrengungen, sich zu fassen.

Frau Stenay sah sie mit tiefem Mitleid an und fragte: „Sie sind Witwe, gnädige Frau?“

„Ja, gnädige Frau!“

„Wie ich“, erwiderte Frau Stenay und zeigte auf ihr Trauerkleid.

Die Unbekannte erstarrte und murmelte: „Ich beklage Sie, gnädige Frau! Schon seit lange?“

„Ein Vierteljahr.“

Ein drückendes Stillschweigen trat ein. Frau Stenay fragte dann: „Und dieser Schreibtisch?“

„Es ist wahr, verzeihen Sie. Ich freue mich recht, daß ich weiß, dieses Möbel ist in Ihrem Besitz, gnädige Frau. Ich war so betrübt, als ich merkte . . . Ich bin zu dem Händler gelaufen. Er hat mich zu einem anderen geschickt, der gerade den Schreibtisch an einen dritten abgegeben hatte. Das hat 14 Tage gedauert, ich zweifelte daran, ihn überhaupt noch einmal wiederzufinden. Endlich habe ich gehört, daß er zu Wilson gekommen sei, und da hat man mich hierher geschickt. So ist noch Möglichkeit . . .“

„Sie möchten diesen Schreibtisch zurückkaufen, gnädige Frau?“

„O nein“, sagte die Unbekannte sehr bestürzt. „Nein, das würde ich nicht können, ich — — Nur, ich würde wünschen, ich — möchte Sie bitten . . . Es macht mich vorlegen — — Ich möchte, daß Sie so freundlich wären, sie mir wiedergeben — vorausgesetzt, daß Sie sie nicht wegwerfen haben.“

„Ich begreife nicht —“, sagte sanft Frau Stenay.

„Die Briefe, gnädige Frau, das Briefpaket, das in dem Schreibtisch war. Es ist die Schuld meines Hausmannes, der den Schreibtisch in meiner Abwesenheit abgegeben hat. Ich habe am Abend erst zu spät daran gedacht, daß ich die Briefe darin gelassen hatte.“

„Ich weiß nicht, von welchen Briefen Sie sprechen, gnädige Frau. Bei dem Verkauf waren alle Schubladen leer.“

„Nein! — Dann ist nichts zu machen. Ich habe mich zu früh gefreut. Die Briefe waren alles, was mir blieb von —“

„Von Ihrem Gatten?“

„Ich will Sie nicht täuschen, gnädige Frau! Sie sehen so gut, so edel aus. Sie sind auch in Trauer, Sie werden mich verstehen. Er war nicht mein Gatte, aber — mein Freund — seit acht Jahren, der einzige, den ich überhaupt je gehabt habe. Er war verheiratet, unglücklich verheiratet, glaube ich, nicht glücklich zu Haus, vielleicht nicht recht verstanden. — Er besuchte mich so oft wie möglich. Er liebte mich sehr und ich betete ihn an. Er war so zart, so gut. Er sagte, daß er mir bei mir lauchte, und daß er zu Haus immer ein eifriges Gesicht zeigen mußte. Wir hatten ein kleines Mädchen, einen kleinen Liebling, der mit 18 Monaten an einer tuberkulösen Gehirnentzündung gestorben ist. Sie müssen wissen, daß ich auch keine starke Lunge habe. Ich arbeitete immer für Geld, aber mein Freund hatte mir ein hübsches, kleines Haus eingerichtet. Ganz zufällig habe ich von seinem Tode gehört. Anfangs sorgte ich mich nicht, denn er war manchmal behindert und blieb wohl einige Tage fort. — aber nachher war das schrecklich, gnädige Frau! Das können Sie sich wohl denken. Auch half er mir immer aus, — und das ist auch zu Ende! — So mußte ich zugleich mit meinem Freunde alles verlieren, was ich durch seine Güte bekam, mußte mich von allem trennen! Ich habe jetzt nur noch ein kleines Zimmer, deshalb habe ich diesen Schreibtisch verkauft. — Nun begreifen Sie wohl, ich — in meiner Lage hatte nichts von ihm. Seine Witwe, seine Familie, alle haben Andenken an ihn; aber ich, ich habe noch nicht einmal ein Bild von ihm, gnädige Frau, denken Sie, ich mußte noch nicht einmal seinen Namen! „Wo ist das?“ sagte er. Und es war ja auch wahr. — Ich belagere eigentlich nur diese Briefe, die er mir geschrieben hatte in der ersten Zeit unserer Bekanntschaft, als ich noch tugendhaft war. Und die sind für mich so wertvoll, weil ich doch auf nichts ein Recht habe, noch nicht ein-

Vizepräsident des Verbandes der echt russischen Leute, Purischkewitsch, seine Ansicht kundgab, auf die ganze Duma zu spucken. Das russische Parlament zeigte indessen keine Neigung, sich als Spucknapf benutzen zu lassen, und es bestrafte Herrn Purischkewitsch für seine unschöne Absicht mit einem fünfzehntägigen Ausschluss von den Sitzungen. Mancherlei Sensationen brachten auch die weiteren Verhandlungen des Port-Arthur-Prozesses, die auf die Unfähigkeit der russischen Generalität ein geradezu erschreckendes Licht werfen.

Politische Übersicht.

Süddeutsche Stimmungen.

Über die wachsende antipreußische Stimmung in Süddeutschland verbreitet sich der Abg. Konrad Gaugmann im ersten Februar-Heft der Zeitschrift „März“. Er weist da sehr eindringlich auf eine beinahe unabweisbare Begleitererscheinung der norddeutschen reaktionären Politik hin. Gaugmann schreibt:

„Ich fürchte, die Dinge vom Januar 1908 haben den Graben, der sich schließen sollte, merklich vertieft, und man hört in und außerhalb Bayerns wieder auf Ausdrücke, die zeigen, daß die Solidarität der Empfindung zwischen Nord und Süd durch den großen Berliner Fehler nicht gesteigert wird. Die Bevölkerung in Süddeutschland fühlt den Stachel, den der preußische Kanzler ins deutsche Fleisch gedrückt hat, als er die grundsätzliche Verneinung des staatsbürgerlichen Gleichwerts für ein Gebot des „Staatswohls“ erklärte; die süddeutsche Bevölkerung ist erstaunt, daß sich die preußischen Bürger dagegen nicht in noch stärkerem Maße auflehnen, und mir hat ein Oberbayer gesagt: „Laßt's mit uns mit dem Preußen, sie ham halt doch a anders Blut, weniger rot und mehr blau.“ So generalisiert die süddeutsche Bevölkerung, und zwar notabene fast die ganze Bevölkerung, in diesen Tagen.

Die preußische Hand liegt auf dem deutschen Land. Das starke Gefühl dieser Tatsache macht die Eindrücke des Januar 1908 zu einem bleibenden Erlebnis für alle diejenigen Süddeutschen, die das noch nicht gewohnt haben. Es sind viele, die in den Tag hineinleben oder eine staatskluge Milderung dieses Gegenjages gehofft haben und erst durch die Berliner Offenherzigkeit klarer geworden sind. Sogar süddeutsche Minister hatten gehofft, Preußen werde etwas weniger mit feudalem Überwasser und Hinterwasser das Rad umtreiben. Vom Standpunkt der Ernüchterung Süddeutschlands, auf die der Abgeordnete Bayer im Reichstag die Finger legte, ist die ganze Staatsweisheit des Fürsten Bülow bequem zu überblicken, denn diese süddeutsche Ernüchterung ist nur eines von vielen Elementen, die auf das politische Leben drücken.

Gaugmann kommt dann noch näher auf Preußens innere Struktur zu sprechen und stellt fest, daß an dem wirtschaftlichen, technischen und wissenschaftlichen Aufschwung Deutschlands in den letzten 25 Jahre der preußische Adel, auf den das Dreiklassenwahlrecht zugeschnitten ist, persönlich nahezu keinen Anteil und kein Verdienst habe, gemessen an dem außerordentlichen Verdienst, das die industrielle Arbeiterschaft an dieser gewaltigen nationalen Aufwärtsbewegung habe, und dennoch zwänge Preußen die Arbeiterschaft künstlich in die Solidarität mit der Sozialdemokratie hinein: „Die politische Entrechtung des Arbeiters in Preußen und in Sachsen ist die Krone der Sozialdemokratie.“

Diese ersten Worte werden an der leitenden Stelle in Norddeutschland ja wohl weiter keine Beachtung

finden. Man tänzelt hier über Stimmungen und Verstimmungen dieser Art leicht hinweg. Aber bitter können sich solche Unterlassungssünden rächen.

Der Bruch Loisy mit Rom.

Der bekannte Abbé Loisy täuscht sich, so schreibt man der „Eöln. Ztg.“ aus Paris, nicht über die Folgen, die seine beiden, eben der Öffentlichkeit übergebenen Werke für ihn als Priester und Katholiken haben werden. Seine kleinere Schrift, *Simplex reflexions sur le décret du Saint-Office „Lamentabili sane exitu“ et sur l'encyclique „Pascendi dominici gregis“*, steht die Kritik gegen die päpstlichen Verordnungen über die Lehre der Modernisten zusammen. Sie bedeutet, daß der Verfasser unmittelbar und öffentlich ablehnt, sich äußerlich und innerlich den Forderungen Roms zu unterwerfen. Er wählt dazu eine Form, wie sie nicht bestimmter gedacht werden konnte, um seine eigene, entgegengesetzte Überzeugung und Lehre darzulegen und zu begründen. Sein anderes, größeres Werk, *Les Évangiles synoptiques* (2 Bde.), ist der erweiterte Inhalt seiner bisherigen bibelkritischen Forschungen. Auch damit bekräftigt er seine Ablehnung in einer Form von programmatischer Bedeutung für die Freiheit der wissenschaftlichen Forschung, die er, obwohl Priester der katholischen Kirche, dennoch als Theologe für sich in Anspruch nimmt wider die vom Heiligen Offizium und dem Papst errichteten Schranken.

Für Loisy unterliegt es keinem Zweifel, daß das Papsttum vorläufig auf dem einmal eingeschlagenen Wege beharren wird, denn was Pius X. gegen den Modernismus aufgeföhren hat, ist die Summe der logischen Schlussfolgerungen aus der bisherigen offiziellen Lehre der Kirche, worüber sich diejenigen nicht beklagen können, noch selbst ihre Zweckmäßigkeit kritisieren können, die die Grundsätze dieser Lehre anerkennen. Darin liegt für Loisy das Wesen des Modernismus, daß er, ohne ein eigenes positives Lehrsystem zu sein, diese Grundsätze, nämlich die mythologische Idee der äußeren Offenbarung, den absoluten Wert des überlieferten Dogmas, und die absolute Autorität der Kirche in Frage stellt. Sein fundamentales Grundprinzip ist und muß sein: die Möglichkeit, die Notwendigkeit, die Rechtmäßigkeit einer fortschrittlichen Entwicklung in der Art und Weise, die Dogmen zu begreifen, einschließlich des der päpstlichen Unfehlbarkeit und Autorität, sowie der Bedingungen für die Ausübung dieser Autorität. Jetzt allerdings, lautet die Schlussfolgerung Loisy, haben die Parteien Stellung genommen. Gestützt auf die Idee der absoluten Offenbarung, ihren Glauben und ihre Praxis, verweigert die römische Kirche jedes Zugeständnis an den modernen Geist, an die moderne Wissenschaft und die moderne Gesellschaft, die ihrerseits weder den absoluten Charakter dieser Offenbarung, noch den Absolutismus der kirchlichen Unfehlbarkeit und Autorität anerkennen kann. Die Scheidung ist vollständig. Die Wissenschaft hatte sie schon für sich vollzogen, und die Gesellschaft strebte mehr und mehr dahin, es zu tun. Die Kirche hat sie nun durch den Mund ihres Oberhauptes amtlich verkündet. Es ist unmöglich, heute vorauszufragen, wann und wie der moderne Gedanke und die moderne Gesellschaft sich mit dem katholischen Glauben und der katholischen Einrichtung veröhnen können. Noch ist es möglich, die Hüben oder drüben gemachten Fehler — denn sie sind nicht alle auf derselben Seite — zu prüfen, die die Scheidung endgültig herbeigeföhrt haben. Die Zeit, meint Loisy, ist der große Lehrmeister, ohne den keine Wahrheit in der Welt Früchte trägt. Man würde unrecht haben, zu verzweifeln, sei es an der Zivilisation, sei es an der Kirche. Aber man kann auch nicht mit Erfolg von Einvernehmen reden in dem Augenblick, wo sie beide sich den Rücken kehren.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Die Erkrankung des preussischen Ministers des Innern v. Mollath, wegen der der Arbeitsplan des preussischen Abgeordnetenhauses abgeändert werden mußte, ist noch nicht behoben. Der Minister hatte eine ziemlich schwere Grippe durchgemacht und sich dann durch zu zeitige Maßnahmen einen Rückfall zugezogen. Er befindet sich jetzt auf dem Wege der Besserung, doch muß er sich noch für einige Zeit grobe Schonung auferlegen.

* Ein Schreiben des Reichskanzlers über die Neuordnung der Fernsprecheinrichtungen. Auf die Eingabe des Deutschen Buchdruckervereins, des Verbandes deutscher Steindruckereibesitzer, Abteilung Fachverband, und der Lichtdruckanstalten Deutschlands, in der die Bitte ausgesprochen wurde, den berufenen Vertretungen des Handels wie der verschiedenen Gewerbe und Stände, die in der Benutzung der Fernsprecheinrichtung möglichst wenig gehindert zu sein wünschten, genügend Zeit zur Stellungnahme zu geben, ist dem Vorstände des Deutschen Buchdruckervereins vom Reichskanzler die folgende Antwort antwort geworden:

Dem Deutschen Buchdrucker-Verein erwidere ich auf die Eingabe vom 21. Januar, daß eine Neuordnung der Fernsprecheinrichtungen nicht ohne Mitwirkung der gesetzgebenden Körperschaften erfolgen wird. Durch die Einbringung einer Vorlage im Reichstag werden die Interessen erneut Gelegenheit erhalten, ihre Wünsche geltend zu machen. — Vor der Einbringung des Gesetzesentwurfs halte ich eine nachmalige Erweiterung der Angelegenheit mit Vertretern des Handels und der Industrie nicht für angezeigt, da bereits durch die am 27. Dezember v. J. erfolgte Veröffentlichung der Denkschrift im „Reichsanzeiger“ die beteiligten Kreise Gelegenheit zur Stellungnahme erhalten und von dieser auch umfassenden Gebrauch gemacht haben, überdies aber am 7. Januar eine Besprechung im Reichskanzlei stattgefunden hat, zu der Vertreter von Handel und Industrie auf Grund von Vorschlägen des Deutschen Handelsvereins und des Zentralverbandes deutscher Industrieller zugezogen worden sind. Ich stelle anheim, den Mitunterzeichnern der Eingabe, hiernach Kenntnis zu geben. An den Deutschen Buchdrucker-Verein in Leipzig. Der Reichskanzler: (gez.) Bülow.

* Ministerkürzerei wird zur Abwechselung auch einmal den Konservativen zum Vorwurf gemacht. Die nationalliberale „Allg. Abendztg.“ läßt sich aus Berlin melden, die Konservativen beabsichtigten im Reichstage zu interpellieren, warum die (bekanntlich vieler Silberdiebstähle beschuldigte) Gräfin Brede zur Beobachtung ihres Geisteszustandes nicht in einer öffentlichen Irrenanstalt, wie es das Gesetz vorschreibe, sondern in einem Privatquartier untergebracht gewesen sei. Die Spitze dieser Interpellation richtete sich in letzter Linie gegen den preussischen Justizminister Dr. Weseler, der überhaupt verdienstlos, so namentlich noch vom Mollath-Garden-Prozess her, auf dem Kerbholz habe und dessen Tage nach allgemeiner Ansicht gezählt seien. Von einflussreicher Regierungssseite sei der Versuch gemacht worden, die Einbringung der erwähnten Interpellation zu verhindern, das scheine aber bisher nicht gelungen zu sein. Man wird diese Angaben mit Vorbehalt aufnehmen müssen, wenn sie vielleicht auch ein Körnchen Wahrheit enthalten.

* Die neuen Lehrergehälter. Wie die „Eöln. Volkszeitung“ von unterrichteter Seite erfahren haben will, sind in der neuen Lehrerbefehlungsverordnung folgende Gehaltsätze vorgesehen: Vordarlehrer 1850 M. Grundgehalt und 150 M. Alterszulagen, Lehrer in mittleren Städten 1500 M. Grundgehalt und 200 M. Alterszulagen, Lehrer in Großstädten 1650 M. Grundgehalt und 250 M. Alterszulagen. Nach Informationen des „Berl. Tagebl.“ sind die Grundgehälter zureichend angegeben, dagegen dürfte über die Bemessung der Alterszulagen eine Entscheidung noch nicht getroffen sein, zumal die Regierung, bis vor kurzem wenigstens, an der Ansicht festhielt, daß die Alterszulagen für alle Kategorien gleichmäßig normiert werden müßten. Die Gehaltsätze, die vorgeschlagen sind, wür-

mal das Recht, Trauer zu tragen um ihn — sie sind mir so wertvoll, diese Briefe! Man weint leichter und besser, wenn man etwas Liebes in der Hand hat. Aber ich weiß nicht, woher ich die Kühnheit nehme, Ihnen das alles zu erzählen, gnädige Frau. Ihr Gesicht ermutigt mich dazu. — Ich — ich gehe jetzt fort, entschuldigen Sie . . .

Frau Stenay sagte gerührt: „Sie vertrauen Ihren Schmerz jemand an, der ihn begreifen kann. Sie sind mir sehr sympathisch, gnädige Frau, glauben Sie es mir. — Es tut mir so leid, daß diese Briefe verschwunden sind. Alle Schubladen waren leer; man hat sich dessen vergewissert, ehe man den Schreibtisch nach meinem Landhause bei Blois expedierte, wo ich in aller Zurückgezogenheit von jetzt an leben will. Ich ziehe aus dieser Wohnung aus, und übermorgen schon hätten Sie mich hier nicht mehr gefunden. Ich bedauere!“

„Um so schlimmer!“ murmelte die Unbekannte. „Ich hatte noch einen schwachen Hoffnungsschimmer, daß sie in dem kleinen Geheimfach sein könnten, — aber wahrscheinlich haben die Hausleute es geöffnet, bevor sie Ihnen den Tisch gaben.“

„Ein Geheimfach?“ fragte Frau Stenay überrascht.

„So, ist eins darin?“

„Gnädige Frau!“ rief die Besucherin aus. „Gewiß ist eins darin! In der Hinterwand des Aufhanges drückt man rechts auf eine kleine Feder. Sie haben es also noch nicht gesehen?“

„Ganz gewiß nicht!“ sagte Frau Stenay. „Und es wäre das?“

„Ich bitte Sie, ich flehe Sie an, doch die Güte zu haben, gnädige Frau —“

„Lassen Sie mir Ihre Adresse da, und ich werde Ihnen schreiben. Ich hoffe, Ihnen gleich nach meiner Ankunft die Briefe Ihres Freundes zuschicken zu können.“

Die Unbekannte fragte schnell ihre Adresse auf ein Blättchen Papier und wandte sich zum Gehen, indem sie Dankesworte stammelte. Frau Stenay sah, wie ihr blaßes Gesicht sich aufhellte und drückte ihr die Hand. Als sie allein war, dachte sie nach und weinte. Sie war eine ernste Frau, die wohl wußte, aus wieviel

Bitterkeiten sich die Zufriedenheit zusammensetzt. Ihre Konvenienzheirat mit einem kalten Weltmännchen hatte ihre Seele ohne Liebe sterben lassen. Sie war Witwe, ohne Kinder, ohne Zweck, und lebte nur noch in der Erinnerung, im Denken und in der Wohltätigkeit. Sie weinte über diese Fremde und über sich selbst.

Zwei Tage nachher kam sie in ihr Haus in der Touraine und ihre erste Arbeit war es, das Geheimfach des Schreibtisches zu suchen. Sie fand es auch. Ein Briefpaket kam zum Vorschein. Im Augenblick, wo sie es herausnahm, ließ sie ihre Augen mit einer unbewußten und unbeabsichtigten Indiskretion darüber hinschweifen. Zwei Zeilen auf der Rückseite eines Blattes festelten ihre Blicke. Es war die Handschrift ihres Vaters.

Frau Stenay blieb diese Nacht sehr lange auf; sie hatte heftige Visionen, denn sie war herzleidend. Sie betete lange. Am Morgen sah sie das Paket wieder auf ihrem Tisch und zog aus ihrem Portefeuille die Adresse, die ihr die Besucherin aufgeschrieben hatte. Sie las sie wieder:

„Fräulein Mline Roget!“

Sie wiederholte mit einer sonderbaren Träumerei:

„Er liebte Fräulein Mline Roget. — Das ist der Name der Frau, die er acht Jahre geliebt hat! — Armes Mädchen!“

Sie schüttelte den Kopf und fröstelte. Dann, ohne alle Eile aber mit einem wenig zitternden Händen, schob sie zwischen die Briefe eine Photographie ihres Vaters und einen Tausendfrankenschein, schrieb sorgfältig die Adresse, siegelte ordentlich zu, wie es eine ordentliche Frau macht, die es gewohnt ist, Geschäfte zu erledigen. Durch die Fensterscheibe folgte sie mit ihren Blicken dem Briefträger, der in die Dämmerung hineinschritt.

Aus Kunst und Leben.

* Wilhelm Busch auf der Flucht vor dem Bersumpfen. Der längst beimgegangene Humorist Wilhelm Busch war nicht nur ein scharfer Beobachter, er war auch ein äußerst lebenskluger Philosoph. Busch war durchaus nicht der feucht-fröhliche Hecker, als den mancher Stauamtlich, der mit mehr Sehagen als Verständnis seine Schnurren zum besten gibt, ihn angesehen hat.

Ich habe, erzählt A. Schaper, in ernsthaften Gesprächen bei ihm nicht nur Interesse, sondern auch viel freundliches Verständnis für die moderne Gemütskulturbewegung gefunden. Vor einigen Jahren erzählte er mir ein Stück Lebensgeschichte, welches verdient, allgemein bekannt zu werden. In seiner Glanzzeit in München entstanden nicht nur die ersten aufsehenerregenden Zeichnungen in den prachtvoll elnsamen Verenkungen der Wirklichkeiten, nein, paar Begleitworten (den köstlichen Versen), sondern es wurde auch täglich viel Scherz in fröhlichem Freundeskreise getrieben und dabei (natürlich!) viel Bier vertilgt. „Eines Tages“, so sagte Busch, „kam mir ganz plötzlich zum Bewußtsein, daß der Weg gefährlich sei, den ich ging. Der Alkoholismus bei der herrschenden Gesellschaft konnte unmöglich ohne schädliche Folgen bleiben, wenn er in feitherriger Weise länger andauerte. Und als dieser Gedanke mir erst einmal gekommen war, reiste auch schnell mein entsprechender Entschluß; schon am nächsten Tage sah ich in der Eisenbahn und fuhr meinem stillen Wiedersah zu, um von der Welt an dauernd in ländlicher Abgeschiedenheit und Stille zu leben und zu schaffen. In den ersten Wochen — es war drückende Juli-Hitze — habe ich mir zwar zuweilen gesagt, ich sei doch ein Edel gewesen, das köstliche Münchener Bier zu fliehen. Aber es gewöhnte sich bald, und ich habe wahrlich nie zu bereuen gehabt, mit schädelm Entschluß mich rechtzeitig losgerissen zu haben.“ Ja, Meister Busch war eben ein Gröbker, als die viel zu vielen sind, die echten Humor aus Bierläserei saugen wollen!

* Ein geradezu klassisches Jenseitskaleid, das in seiner Tendenz schon mehr an die besetzten Serenissimuscherze erinnert, wird aus der alten Kronungsstadt Moskau berichtet. In der dortigen Wanderausstellung russischer Künstler sollte auch ein Bild des sehr bekannten russischen Malers Bogdanow Welski zu sehen sein, ein Genrebild „Die mutwilligen Anaben“, ein entzückendes Bild, das nach der Bauerntrachten am Ufer eines fließenden Sees, zwei Anaben, von denen der eine die Hand nach einem Krebs ausstreckt, während der andere pflichtig zusehauend dabei steht. Vor diesem Gemälde erschienen vor Eröffnung der Ausstellung der Herr Jensei. In Gegenwart des Malers betrachtete er lange Zeit auf-

den, falls sie Gesetz werden, gegenüber dem Besoldungsgesetz von 1897 schon einen sehr erheblichen Fortschritt bedeuten.

Parlamentarisches.

Der Arbeitsplan des Landtags. Die Geschäftsdispositionen des Abgeordnetenhauses sind für die nächste Woche wie folgt festgelegt: am Dienstag, 11. d. M., fällt die Plenarsitzung aus, um der Budgetkommission Zeit für ihre Beratungen zu lassen. Am Montag werden die Etats der Seehandlung und der Zentralgenossenschaftskasse beraten werden, am Mittwoch, den 12. d. M., beginnt die Beratung des Kultusetats, der von der Budgetkommission am 7. und 11. Februar beraten wird. Für die Beratung des Kultusetats sind zehn Tage angesetzt, nach ihm sollen die Etats des Ministeriums des Innern und der Eisenbahnen erledigt werden.

Heer und Flotte.

Ein besonders großes militärisches Requirament ist, wie wir erfahren, für diesen und den nächsten Monat, den Beginn der eigentlichen feldmäßigen Ausbildungsperiode, zu erwarten. Über 30 Generale werden in den Ruhestand treten. Außer dem 10. hannoverschen Armeekorps, dessen kommandierender General v. Stühner, wie gemeldet, bereits den Abschied eingereicht hat, sollen die Gouvernements von Straßburg und Mainz eine Neubefestigung erfahren. Auch die Feldzeugmeisterei in Berlin, 3 bis 4 Divisionen, die Kavallerie-Inspektionen in Königsberg i. Pr., Stettin und Saarbrücken und über 25 Brigaden werden zum Teil durch Verabschiedung, zum Teil durch Beförderung ihrer Inhaber frei werden. — Für das Kommando des X. Armeekorps dürfte in erster Linie der Kommandeur der 1. Garde-Division, Generalleutnant und Generaladjutant des Kaisers v. Loewenfeld (der Gerichtsherr aus dem Hohenzollern-Nagard-Prozeß), in Frage kommen. General der Infanterie v. Götter, zurzeit Kommandeur der 11. Division in Breslau, soll — als Nachfolger des Generals der Kavallerie v. Mohner — Gouverneur von Straßburg i. E. werden, Generalleutnant Emmich, jetzt Divisionskommandeur in Posen, das Gouvernement von Mainz erhalten. Der bisherige Gouverneur, General der Infanterie v. Voigt, hat bereits in Gildesheim Wohnung genommen und tritt in den Aufsichtsrat der „Gildesheimer Bank“ ein. Der Inspektor der 1. Kavallerie-Inspektion, Generalleutnant v. Rauch, wird in die Generaladjutantenstellung beim Großherzog von Mecklenburg-Schwerin einrücken, die vor Monatsfrist durch den Tod des Generals der Kavallerie Freiherrn v. Malgahn frei geworden ist. Besonders stark wird der Abgang unter den Brigadeführern sein, von denen u. a. beim VI. Korps allein fünf, beim VII. und XVII. Korps je drei in Pension gehen werden.

Eine militärische Neuerung. Bei den Übungen der in diesem Jahre zu bildenden Kavalleriedivisionen werden, wie die „Neue pol. Kor.“ meldet, zum ersten Male Patronenkrasfswagen zur Anwendung kommen.

Deutsche Kolonien.

Die Schantungseisenbahn hatte im Monat Januar 1908 eine Betriebseinnahme von 140 000 mexikanischen Dollar, gegen 194 251 mexikanische Dollar im gleichen Monat des Vorjahres. Der Rückgang der Einnahmen erklärt sich daraus, daß das chinesische Neujahrsfest, das im Jahre 1907 in den Februar fiel, diesmal schon im Monat Januar begonnen hat.

Die Kommission zur Prüfung der Befehle der südafrikanischen Gesellschaften tritt am Montag, den 10. Februar, nach langer Pause wieder zusammen. Staatssekretär Dernburg wird in dieser Sitzung als

Vorsitzender über die Verhandlungen und Abmachungen berichten, welche seitens der Kolonialverwaltung mit den Gesellschaften zur Neuordnung ihrer Rechte erfolgt sind.

Hauptversammlung des Rgl. Landes-Oekonomie-Kollegiums.

S. u. H. Berlin, 7. Februar.

Interessant waren in der heutigen Sitzung die Mitteilungen über die Veränderungen des Viehbestandes in den Jahren 1873 und 1906. Es waren vorhanden: Rinder: 1873: 2 282 000, 1906: 3 018 000, Rindvieh: 1873: 8 639 000, 1906: 11 678 000, Schafe: 1873: 10 665 000, 1906: 5 435 000, Schweine: 1873: 4 294 000, 1906: 15 255 000. In der Diskussion führt Herr v. Wangenheim aus: Wir haben wiederholt bei den Reichstagsdebatten darauf hingewiesen, daß die deutsche Landwirtschaft ihre Viehproduktion noch ganz erheblich steigern könne. Trotz des erheblichen Rückganges der Schafzucht könne ein bedeutender Export nach Dänemark stattfinden, ein Beweis, daß in Deutschland noch mehr produziert als verbraucht werde. Was die Schweinezucht angeht, so dürfte für den Landwirt nicht eine einjährige unzulängliche Monokultur maßgebend sein. Wir dürfen nicht mit ausschlagen, sondern mit Durchschnittspreisen rechnen. Schon für nächstes Jahr sei eine Steigerung der Schweinepreise zu erwarten. Wir können die Viehzucht in Deutschland allerdings noch in ganz bedeutendem Maße erweitern und es ist mit Freude festzustellen, daß die landwirtschaftliche Verwaltung diese Bestrebungen sehr durch Kolonisationen der Moore unterstützt. Wir stehen hier vor einem glänzenden Resultat. Wertvoll für die Erhöhung eines Viehbestandes sei der Kleinbesitz und der dem großen Umfange, den die Viehzucht in Deutschland genommen, sei auch hier eine Steigerung der Viehzucht zu erwarten. Auch der Großgrundbesitzer dürfte durch den Arbeitermangel gezwungen werden, in ganz erheblichem Maße zur Viehzucht überzugehen. Die Frage der Milchviehzucht ist zum Teil auch eine Arbeiterfrage. Einen großen Aufschwung könnte die Milchviehzucht nehmen, wenn wir einen Schutz gegen die ausländische Milch bekommen würden. Zur Vollfrage sei bei der Beratung der Sozialtarife wohl der Antrag auf Einführung des Sozialtarifs gestellt worden. Bei der Lage der Industrie aber zur Ablehnung gelangt. Hoffentlich werde ein solches Verbot nicht mehr vorkommen. (Lebhafter Beifall.) Nach weiterer Diskussion hierzu erstattet Professor Dr. Spring (Brunnwald) sodann den Bericht über

Sozialpolitik.

Wenn man die Landwirtschaft als Bezugsquelle für Rente betrachtet, so seien, nach den spärlichen Berichten zu urteilen, die Agrarverhältnisse jetzt als erfreuliche zu bezeichnen, dank der Wirkungen der Sozialpolitik usw. Der landwirtschaftliche Wohlstand sei unabweisbar in der Steigerung begriffen. Die Ursachen bei den landwirtschaftlichen Genossenschaftsbanken seien ständig gewachsen. Der Redner verhielt dann die Landwirtschaft und bemerkte, daß 1906 5 Milliarden Mark Hypotheken mehr eingetragen als gelöscht worden sind. Damit zusammen hänge die Arbeiterfrage und die Landflucht, zumal gerade die allerbesten Personen und kräftigsten Arbeiter nach der Stadt abwandern. Gerade in den letzten beiden Jahren der Hochkonjunktur der Industrie sei die Abwanderung eine sehr große gewesen. Als einziges Mittel dagegen sei zu empfehlen, die Neugründung von Heimstätten, die den Besitzern innerlich an die heimische Scholle fesseln und es dem vorwärtsstrebenden und freilebenden Mann ermöglichen, unabhängig aufzusteigen in seinem schönen Dorfe, anstatt in die Kammern eines Proletariats einzutreten, bloß weil er die Empfindung hat, einer aufsteigenden Klasse anzugehören. (Lebhafter Beifall.) Hierauf trat die Mittagspause ein.

Nach der Pause folgte dann die Beratung und Beschlußfassung über den Punkt:

Weitere Maßnahmen zur Förderung der inneren Kolonisation.

Hierzu liegt folgende Resolution vor: Das Landes-Oekonomie-Kollegium beschließt zum weiteren Ausbau der inneren Kolonisation: I. Daraus hinzuwirken, daß in sämtlichen Provinzen der Monarchie mit Ausnahme von Posen, Sachsen, Meissen, Ostpreußen und Rheinprovinz, gemeinnützige Gesellschaften zur Förderung der inneren Kolonisation in der Art wie die Pommerische Anstaltungs-Gesellschaft gegründet werden. II. Die kaiserliche Staatsregierung zu ersuchen: 1. Gemeinnützige Gesellschaften zur Förderung der inneren Kolonisation durch weitestgehende Beihilfen zu unterstützen; 2. die Kreisverwaltungen aufzufordern, die Schaffung von Arbeitsstellen auf dem Lande zu betreiben und hierzu den Kreisen erhöhte Mittel zur Verfügung zu stellen; 3. geeignete Maßnahmen zur Einschränkung des gewerbmäßigen Güter-

handels zu ergreifen. III. Zum weiteren Ausbau der inneren Kolonisation dahin zu wirken, daß Verfahren der Renten- und Pachtbildung zu vereinfachen. Dies ist zu erreichen: a) durch größere Selbstständigkeit der gemeinnützigen Kolonisationsgesellschaften, b) durch Umgestaltung der Generalommissionen. Der erste Referent Rittergutsbesitzer von Schwerin-Burg-Spanielow behandelte die Provinzen rechts der Elbe. — Der Vorsitzende begrüßte den inzwischen erschienenen Präsidenten der Reichsbank, Erzherzog von Österreich, und erteilte sodann dem zweiten Referenten Regierungsrat Spahr-Hannover das Wort, der die Verhältnisse der Anstaltungen in den westlichen Provinzen schilderte. — Der Regierungsrat Dr. Krause: Der Herr Landwirtschaftsminister habe erst spät von diesen Anträgen Kenntnis erhalten, und er könne sich daher nur kurz äußern. Dem Antrag unter I. stehe der Minister wohlwollend gegenüber. Er bitte nur, von einer Aufzählung der einzelnen Provinzen abzusehen. Es müßten die einzelnen Provinzen vorher gehört werden, ob ein Bedürfnis für die Begründung einer Provinzialanstaltung vorhanden ist. Es gäbe doch auch Provinzen, wo die bereits vorhandenen Anstaltungen genügen. Zu dieser Kategorie dürften Brandenburg und Westfalen gehören. In der Resolution müßte deshalb gesagt werden: Die Kolonisation sei anzustreben in allen Provinzen, wo ein Bedürfnis vorhanden ist. — Das Wort erhielt u. a. noch der Direktor der Ostpreussischen General-Landwirtschafts-Kasse, der bekannte Verfasser der bereits erwähnten Vorlage über Kolonisation und Landwirtschaft. — Anstaltung in Ostpreußen. Er verteidigt eingehend seine amandierten Vorschläge. Die Frage der inneren Kolonisation müsse als Mittel gegen die erschreckende Zunahme der Landflucht betrachtet werden, durch die Kolonisation werde die Arbeiterfrage der Lösung nähergebracht. Was die Finanzierung angeht (es ist ein Staatszuschuß von 4 Millionen Mark gemacht), so meinte er, daß die Regierung sich dieser Aufgabe nicht entziehen werde. Der Redner schloß: Mit der inneren Kolonisation werde eine wichtige Aufgabe im Dienste der ländlichen Wohlfahrt erfüllt und eine neue Art Sozialpolitik für das flache Land geschaffen. Die bisherige Sozialpolitik ist ausgerichtet auf die Industriearbeiter und Großstädte. Sie wurde dann übertragen auf die ganz anders gearteten ländlichen Verhältnisse. Mit der neuen Sozialpolitik, die wir empfehlen, stellen wir den Arbeiter auf eine wirtschaftliche und soziale unabhängige Grundlage und wir werden und belegen die inneren ländlichen Kräfte der Landbevölkerung. Diese mehr idealen Gesichtspunkte dürfen sicher nicht außer acht gelassen werden. Der Großgrundbesitz ist nicht unbedenklich, wenn seine wichtigsten Interessen nicht verletzt werden. Hat er dieses Vertrauen, so wird er sich auch in den Dienst der inneren Kolonisation stellen und bemühen, daß er hierfür Verständnis besitzt. (Lebhafter Beifall.) — Die weitere Diskussion wurde auf Samstag, vormittags 10 Uhr, vertagt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 9. Februar.

Die Woche.

Ganz ehrlich gesagt: Die Maßregelung des Hallgartener Militärvereins hat mir nicht gefallen. Und es wird viele Bürger geben, denen sie, unbeschadet ihrer gut nationalen Gesinnung, ebenfalls nicht gefallen hat. Die Sache der Patrioten wird durch derartige „Strafen“ sicherlich nicht gefördert; diejenigen, die behaupten, die Mitglieder eines Kriegervereins hätten sich mit ihrem Eintritt in den Verein von vornherein des Rechts begeben, nach freier Überzeugung ihre Stimme in die Wahlurne zu werfen, werden sich nun auf den Hallgartener Fall berufen können, der bereits die Runde durch die literale und sozialistische Presse gemacht hat und überall mit mehr oder weniger bitteren Glossen versehen wurde. Ob der Hallgartener Verein nun die Rolle eines Kriegervereins zweiter Klasse spielen oder sich ganz auflösen wird, das ist bei diesem unglücklichen Degradationsfall am Ende nebensächlich; vermutlich wird er das letztere tun, und er ladet damit noch nicht einmal das Odium der Fahnenflucht auf sich. Viel schwerwiegender ist das, daß die Behörden mit dieser Maßregelung zum mindesten den Schein auf sich geladen haben, daß sie die Kriegervereine unter Umständen auch als Mittel zu bestimmten Zwecken ansehen werden. Das ist, wie gesagt, vom

merkmal das Bild, dann sprach er zu dem Künstler: „Sagen Sie, was ist das für ein Bild?“ — „Mutwillige Anaben“, lautete die Antwort. — „Das sehe ich“, meinte der Zensor und fügte mit Überlegenheit hinzu: „Aber die Anaben sind doch nackt. Also eine Verletzung der Stillschließlichkeit.“ Vergebens waren die Einwände des Malers, der den Zensor vergleichsweise auf andere Kunstwerke hinwies. Das Bild wurde „verboten“, d. h. es wurde in der üblichen Form in einen schwarzen Kasten eingeschoben. Doch es sollte noch besser kommen. Schon hatte sich nämlich der Zensor angeschickt, die Kunstausstellung zu verlassen, als er sich an der Tür noch einmal umwandte. „Ich bin kein grausamer Mensch“, meinte er zu seiner Umgebung, „der Künstler ist mir zu sympathisch, so jung und schon Akademiker.“ Dann trat er noch einmal auf den Maler zu, nahm ihn beiseite und sprach die klärenden Worte: „Ich will Ihnen einen guten Rat geben, lieber Meister — machen Sie aus den Anaben Mädchen, dann werde ich meine Genehmigung zur Ausstellung Ihres Bildes erteilen.“ Was der Maler dem Zensor darauf geantwortet hat, wissen wir nicht. Wundervoll ist jedenfalls der Gedanke des Zensors, daß nackte Mädchen anständiger sein sollen als nackte Anaben, und wird nur noch von der Geistesgröße übertrifft, die in der Ansicht liegt, daß man mit eifrigen Pinselstrichen aus nackten männlichen Körpern nackte weibliche formen kann. Der Mann, der das gedacht und ausgesprochen hat, verdiente angesehen zu werden — dann aber nicht auf die Wände, sondern auf die Wanderausstellung zu kommen!

* Die Verfertigung des Torpedos mittels Herzog-Wellen, die neue Entdeckung Brans, ist, wie aus Paris des näheren berichtet wird, das Ergebnis einer langen Reihe von interessanten Experimenten. Schon früh war Brans auf den Gedanken gekommen, daß die Entladung von Landminen und Torpedos sich mittels drahtloser Kraftübertragung bewirken lassen müsse. Er begann damit, die Torpedos mit einem elektrischen Apparat zu versehen, der eine besondere Richtung ermöglichte. Der Apparat bewährte sich sofort und das Torpedo reagierte vorzüglich auf die drahtlosen elektrischen Wellen. Allein sobald auch vom angrenzenden Fahrzeug zur Abwehr elektrische Wellen

abgegeben wurden, registrierte der Apparat beide verschiedenen Strömungen und das Torpedo verlor jede Richtung. Die Versuche mit Landminen führten zu gleichem Ergebnis. Es gelang ohne Schwierigkeit, die Minen, selbst auf große Entfernungen, auf drahtlosem Wege zur Explosion zu bringen. Allein auch hier lehrten die Experimente, daß auch von dritter Seite eine Explosion herbeigeführt werden könne, die Apparate reagierten auf alle Wellen und dem Gegner hätte es keine Schwierigkeiten gemacht, mittels Herzog-Wellen alle Minen zur Entladung zu bringen. Damit stand und fiel der Wert der Entdeckung mit der Konstruktion von vervollkommenen Apparaten, die gegen fremde Wellen immunisiert, nur auf Wellen der eigenen Partei reagierten. Brans setzte seine Versuche fort und er hat sie nun geklärt mit der Herstellung von Apparaten, die das Problem endgültig lösen. Auf dem ausfindenden Instrument teilt ein Rad die Dauer der Wellen in verschiedene ungleiche Zwischenräume. Geber und Empfänger sind genau aufeinander abgestimmt und während der Pausen völlig unempfindlich. Dies Verfahren hat den Vorzug, daß der Empfänger nur auf die Wellen reagiert, die von dem gleichgerichteten Geber ausgehen. Damit ist das Hindernis, das bisher der Steuerung des Torpedos und der Entzündung von Landminen auf drahtlosem Wege entgegenstand, überwunden, man hat das Mittel, sich gegen die paralysierende elektrische Einwirkung der gegnerischen Apparate zu schützen. Brans wird seine Erfindung der Allgemeinheit freigeben und er überläßt es ihr, sie in den Dienst des Krieges oder des Friedens zu stellen.

* Zu der Skizze „Arre“, die wir kürzlich im Zenith veröffentlichten, schreibt uns ein Leser: Es sei mir gestattet, auf einen kleinen Irrtum hinzuweisen, dessen sich Frau Luise Schütz-Brück in der prächtigen Skizze „Arre“ schuldig gemacht hat. Verfasser des köstlichen Gedichts „Es lobt von Binge“ ist nicht Kopisch, sondern der bayerische Dichter Franz v. Kroll.

Theater und Literatur.

Die Heroine der Berliner Hofoper, Emmy Destinn, hat ein „Rachet“ betitelt, im Prager Getto spielendes Drama in tschechischer Sprache

verfaßt und dessen Aufführung der dramatischen Sektion des Vereins der tschechisch-jüdischen Akademiker in Prag gestattet.

Bildende Kunst und Musik.

Ein internationales Komitee, dem Professor Dr. Erich Schmidt (Berlin), der französische Kultusminister Briand, Graf Leo Tolstoi und viele andere hervorragende Persönlichkeiten in Europa und Amerika angehören, versendet zurzeit einen Aufruf zur Errichtung eines Rousseau-Denkmal in Genève, wo Rousseau 1778 starb.

Die bekannten Dresdener Werkstätten für Handwerkskurse, die zeitweilig 1000 Arbeiter beschäftigen, sollen nach dem Willenort Moltke bei Dresden verlegt werden. Man beabsichtigt, dort einen großen Betrieb, eventuell mit Kolonialkolonie und zahlreichen kleinen Werten für die Arbeiter, einzurichten.

An Stelle des mit dieser Saison aus seiner Stellung scheidenden, nach Berlin zurückkehrenden Hofkapellmeisters Dr. Muck wird der Hamburger Kapellmeister Max Fiedler vom nächsten Jahre ab die Leitung des Hoforchester-Sinfonie-Orchesters übernehmen.

Wissenschaft und Technik.

Im allgemeinen Krankenhaus zu Wien wurde zum ersten Male in der Klinik für innere Medizin ein weiblicher Sekundärarzt angestellt und zwar ein Fräulein Dr. Anna Bilz.

Zum Nachfolger des verstorbenen Professors der Nationalökonomie an der Universität Tübingen ist der Studiendirektor der Handelshochschule zu Köln Professor Dr. Christian Eckert ausgerufen; er hat auch bereits einen Ruf erhalten.

Im Theatre Argentina zu Rom hielt in Gegenwart des Königs, der Minister Tittoni und Rava, der hervorragendsten Vertreter von Kunst und Wissenschaft und sehr vieler geladener Gäste Prinz Vorkes einen Vortrag über seine Automobilfabrik Peking-Paris. Der Redner fand den lebhaftesten Beifall der Zuhörer.

Standpunkt des freigeistigen Vaterlandsfreundes, dem die politische Überzeugungsstrenge über alles geht, tief bedauerlich.

Viel lustiger zu lesen ist da ein anderer Fall. Die Kriegervereine sind Vereine von Männern, die an der Wehrkraft unseres Vaterlandes ihre Freude haben. Daß diese Freude an der Wehrhaftigkeit dazu führt, für einen gefunden, kräftigen Nachwuchs zu sorgen, ist schließlich selbstverständlich, obwohl mancher tapfere Krieger gerade hier etwas hinter der Normalforderung zurückbleibt. Derselben Ansicht mochte auch der Kriegerverein für das westliche Eiderstedt sein, als er seine Prämie für Eltern zahlreicher Söhne ansteuerte. Die Prämie steht natürlich im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Vereinskasse, und die ist leider offenbar ziemlich schwach. Aber wir nehmen den guten Willen für die Tat und erklären, daß der Kriegerverein für das westliche Eiderstedt seinen Brüdern ein schönes Beispiel gegeben hat, als er beschloß, jedem Vereinsmitglied vom vierten Jungen an einen — silbernen Rössel zu geben für jeden weiteren Vaterlandsverteidiger, den es dem Vaterland schenkt.

Vater werden ist nicht schwer,
Vater sein, dagegen sehr,

sagt Wilhelm Busch. Er hat auch hier, wie so oft, in zwei schlichten Zeilen eine große Wahrheit ausgesprochen, und so werden sich denn die Krieger des westlichen Eiderstedt doch wohl zweimal überlegen, bevor sie um den Preis eines silbernen Rössels den Preis ihrer schweren Vaterpflichten noch erweitern.

o. Städtisches Gaswerk. Über den größten städtischen industriellen Betrieb, das Gaswerk, enthält der städtische Verwaltungsbericht für 1906/07 u. a. folgende interessante Einzelheiten: Die neue Wassergasanstalt wurde am 6. Februar 1907 in Betrieb genommen. Infolge des überaus regen Koksgeschäftes und des entstandenen Koksmanagements mußte der Probebetrieb bereits am 11. März abgebrochen werden. Neubeschafft wurde ein Naphthalinmischer für 50 000 Kubikmeter Tagesdurchgang. Durch die Einführung der achtstündigen Arbeitszeit im Retortenhaus 1 ist diese nunmehr allgemein in den Ofenabteilungen eingeführt. Aus der hiesigen Anlage werden auch die Nachbarorte Biersdorf, Sonnenberg und Dohle mit Gas versorgt. Die Fabrik, die an der Mainzer Landstraße errichtet ist und ein eigenes Eisenbahn-Anschlußgleis besitzt, besteht aus einem Ofengebäude mit 12 Generatoren und zusammen 98 Retorten und Lade- und Abfuhranlagen, sowie aus den erforderlichen Maschinen zur Herstellung, Reinigung, Ansammlung, Messung und Verteilung des Gases, 3 Gasbehältern von im ganzen 48 000 Kubikmeter Inhalt, 3 Stationsgasmessern für zusammen 90 000 Kubikmeter Tagesproduktion und 2 Aufstellungsröhren zur Stadt von 600 und 800 Millimeter lichter Weite. Außerdem befinden sich auf dem Fabrikgelände zwei Wohnhäuser für Beamte und in der Nähe sind zwei Häuserblocks mit 64 Arbeiterwohnungen, sämtlich mit Gärten, errichtet worden, von denen jedoch auch nach Einführung der Straßenbahnverbindung im Berichtsjahre noch ein Häufel leerstand. Die Schuld daran wird der großen Entfernung von der Stadt zugemessen. — Der Wassergas erzeugt drei Gasbehälter mit zusammen 48 000 Kubikmeter Inhalt, 24 Generatoren mit 208 Retorten. Erzeugt wurden: 89 170 Kubikmeter städtisches Wassergas und 10 612 000 Kubikmeter Steinkohlengas, und dazu verwandt 27 300,10 Tonnen Saarkohlen und 8012,7 Tonnen englische Kohlen. Die Maximalproduktion an Stadtgas betrug (am 2. Januar 1907) 42 760 Kubikmeter; die Minimalproduktion (am 23. Juni 1906) 15 990 Kubikmeter. Der durchschnittliche Kohlenverbrauch pro Tag stellte sich auf 96 748 Tonnen. — Die Gesamtgasabgabe betrug 10 700 330 Kubikmeter. Die größte Tagesabgabe fand am 31. Dezember 1906 mit 45 710 Kubikmeter, die kleinste am 22. Juli 1906 mit 16 420 Kubikmeter statt. Wegen Bezahlung wurden 9 050 965 Kubikmeter, 84,59 Prozent, abgegeben, davon 8 227 715 Kubikmeter an Private, während auf die Straßenbeleuchtung 939 414, auf den Selbstverbrauch 142 806 und auf Gasverlust und Kondensation 567 744 Kubikmeter entfielen. — Die Gasversorgung der Stadt erfolgte, wie stets, in ausreichender Menge, ohne jede Störung. Infolge völlig ungenügender Lieferung von Saarkohlen mußte zum Bezug von englischer Kohle übergegangen werden. Die erzeugten Koks wurden vollständig abgesetzt, und es hielt oft schwer, die Abnehmer rechtzeitig zu befriedigen. Die Reproduktion von 1780 Tonnen wurde mit Ausnahme der in der Stadt und Umgebung verbrauchten Mengen von den Unternehmern prompt abgeholt, ebenso das konzentrierte Ammoniakwasser von 340 Tonnen. — Die Ertragsabgabe von Gas gegenüber dem Vorjahr betrug 839 640 Kubikmeter = 3,03 Prozent. Seit 1. April 1906 beträgt der Einheits-Gaspreis für alle Verbrauchszwecke 14 Pf. pro Kubikmeter. Außerdem wird eine Messermiete erhoben. Das durch Automaten bezogene Gas kostet 15 Pf. pro Kubikmeter, wobei jedoch die Verlegung der Siegleitung und Aufstellung des Automaten kostenlos erfolgt und keine Messermiete erhoben wird. Der durchschnittliche Mindestkonsum ist hierbei auf 20 Kubikmeter pro Monat und Automat festgesetzt. — Die Gesamtlänge des Rohrnetzes betrug am 31. März 1907 120 001 Meter. Gasautomaten waren bis zu diesem Zeitpunkt 638, Gasmesser 12 936 Stück und Gasmotoren 50 mit 348 Pferdestärken aufgestellt. — Die Zahl der Straßenlaternen betrug am 1. April 1907 3151 mit 3556 Lampen. Aus dem Betriebsüberschuss von 533 000 M. lieferte das Werk in 1906/07 300 000 M. als Beitrag zu den Kosten der allgemeinen städtischen Verwaltung ab.

— **Elternabend des Volkshilfsvereins.** Herr Dr. Mahlfon sprach über „Einige Lehren der Hauswirtschaft“. Die Hauswirtschaft sorgfältig geführt, ist eine Arbeit, die der Erwerbstätigkeit des Mannes als ebenbürtig zu erachten ist. Daß die Hauswirtschaft führende Familienmitglied, meistens die Ehefrau, hat

das Wohl und Wehe der Familie in der Hand und muß sich dieser Verantwortung stets bewußt sein. Das wichtigste in einer Hauswirtschaft ist die tägliche Aufzeichnung sämtlicher Einnahmen und Ausgaben. Die täglichen Bedürfnisse sind nicht auf Borg zu nehmen. Wer aufschreiben läßt, hat keine geordnete Buchführung. Zu warnen ist auch vor größeren, oft unnötigen Anschaffungen auf Abzahlung. Wenn man bedenkt, daß durchschnittlich nach statistischen Ergebnissen in den Familien der Nahrungsverbrauch 50 Prozent der Einnahmen beträgt, so sieht man wohl, wieviel von dem Verdienst des Mannes in die Hände der Frau geht und wie wichtig es ist, daß die Frau guten Haushalt führt. — Der Vortragsabend wieder lebhaften Beifall.

— **Wettbewerb.** In dem Wettbewerb für das Empfangsgebäude auf dem neuen Hauptbahnhof in Darmstadt wurde ein erster Preis nicht erteilt. An dessen Stelle wurde den beiden gleichwertigen in erster Linie ausgemählten Entwürfen von Professor Bühler-Darmstadt und Professor Klingholz-Nagel, dem Erbauer des hiesigen Hauptbahnhofs, je ein Preis von 4000 M. zuerkannt. Den zweiten Preis erhielt Professor Dörich-Darmstadt. Die beiden dritten Preise entfielen auf Bonah, Martin und Laut-Stuttgart und Brunein-Charlottenburg. Zum Ankauf wurden empfohlen die Entwürfe von Klingholz-Nagel, Reinhardt und Sassenrath-Charlottenburg, Bonah und Scholer-Stuttgart und Billing und Wittali-Karlsruhe.

— **Handwerks- und Gewerbe-Ausstellung.** Die Vorbereitungen des Ausschusskomitees zur Beschaffung eines Garantiefonds von 300 000 M. sind soweit gediehen, daß mit der Agitation hierfür an die Öffentlichkeit getreten werden konnte. Ein Mitglied des Finanzausschusses, ein Handwerksmeister, der sich die Sache besonders angelegen sein läßt, hat mit seinen geistigen ersten persönlichen Bemühungen einen bemerkenswerten Erfolg gehabt, indem ihm u. a. von zwei hiesigen Geschäftsinhabern Beträge von je 5000 M. gesammelt wurden.

— **Die Handwerkskammer teilt uns mit:** Der Herr Oberlandesgerichtspräsident zu Frankfurt a. M. empfiehlt in einer längeren Verfügung vom 11. Januar 1908 die Zentralisation der Rechtsprechung in Angelegenheiten des gewerblichen Rechtsschutzes, insbesondere des Patent-, Gebrauchsmuster- und Markenschutzes dadurch herbeizuführen, daß im Oberlandesgerichtsbezirk ein besonders dazu geeignetes Landgericht mit der Entscheidung dieser Sachen betraut werde. Aus der Begründung der Verfügung und der tatsächlichen Sachlage erlangt der Vorstand die Überzeugung, daß diese Zentralisation zweckmäßig und erwünscht ist und beschließt, das Bestreben zu unterstützen. Ob eine Änderung der bestehenden gesetzlichen Vorschriften über die Zuständigkeit der Gerichte in dieser Beziehung eintreten wird, steht noch nicht fest. Es kann aber auch bereits auf Grund der gegenwärtigen Bestimmungen der Zweck erreicht werden dadurch, daß die Beteiligten vor Klageerhebung sich durch Vereinbarung der Zuständigkeit eines bestimmten Landgerichts unterwerfen. Der Herr Oberlandesgerichtspräsident empfiehlt als solches Landgericht dasjenige zu Frankfurt a. M., welches sich vornehmlich eigne, da es bereits jetzt die weitaus meisten derartigen Sachen bearbeitet und ein darauf besonders geäußertes Richterpersonal besitzt. Der Vorstand hält auch dies für zweckmäßig und beschließt, der Sache die Unterstützung der Kammer zuteil werden zu lassen.

— **Hauswirtschaftslehrerinnen.** In dem vom Zweigverein Berlin des „Vaterländischen Frauenvereins“ zum Ansehen an die silberne Hochzeit des Kaiserpaars begründeten Seminar für Hauswirtschaftslehrerinnen findet im März die erste Abschlußprüfung statt. Die in Betracht kommenden Vereinigungen, welche Hauswirtschaftsschulen oder ähnliche Anstalten unterhalten, können durch Vermittelung des Seminars, welches sich in Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 30/31, befindet, auf vorgedruckte Lehrpläne nachgewiesen erhalten. Für den am 1. April beginnenden neuen Kursus werden ebenfalls noch Anmeldungen entgegengenommen. Die Anstalt bereitet in einem einjährigen Kursus zur staatlichen Prüfung vor. Das Honorar beträgt vierteljährlich 100 M. Die Aufnahme ist nur zulässig, wenn die oberste Klasse einer höheren Mädchen- oder Mädchen-Mittelschule erfolgreich besucht ist oder eine entsprechende Bildung nachgewiesen werden kann. Der Anmeldung sind beizufügen: Ein selbstgeschriebener Lebenslauf, das letzte Schulzeugnis, ein ärztliches Gesundheitsattest, sowie die schriftliche Genehmigung des Vaters oder des gesetzlichen Vertreters. Auswärtigen Seminaristinnen weist die Anstalt geeignete Pension zu mäßigen Preisen nach.

— **Gefellenprüfung.** Bisher fanden die Frühjahrsprüfungen in der Zeit vom 1. bis 15. Mai statt. Die Erfahrung hat gelehrt, daß dieser Termin zwar für das Bauhandwerk praktisch ist, nicht aber für das übrige Handwerk. Es bleibt entsprechend für Maurer, Zimmerer und Tischler der bisherige Termin bestehen, für die übrigen Handwerker dagegen ist es für die Zeit vom 15. März bis zum 15. April verlegt. Es geschah deshalb, weil die Lehrzeiten in den meisten Fällen um den 1. April zu Ende gehen. Entsprechend haben also die Anmeldungen für Maurer, Zimmerer und Tischler im Monat April und im übrigen in der Zeit vom 15. Februar bis 15. März an die Vorsitzenden der zuständigen Gefellenprüfungsausschüsse zu erfolgen. Zu den Frühjahrsprüfungen werden zugelassen bei Maurern, Zimmerern, Tischlern diejenigen Lehrlinge, welche bis zum 1. Juni und im übrigen diejenigen, welche ihre Lehrzeit bis zum 1. Mai beenden. Bei dieser Gelegenheit wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß bei der Anmeldung zur Gefellenprüfung auch der schriftliche Lehrvertrag beizufügen und jeder Lehrling bei Strafe gesetzlich verpflichtet ist, den Lehrling zur Gefellenprüfung anzuhalten, ferner darauf, daß die Gefellenprüfungsgebühr von 5 auf 6 Mark erhöht worden und an die Handwerkskammer vor der Prüfung bestellgeldfrei einzufinden ist.

— **Krammetsvogelfang im Taunus.** Es ist in jüngerer Zeit viel vom Krammetsvogelfang im Taunus und den dortigen Dohnenstiegen die Rede gewesen. Der Abg. Gock hat am Reichstag von den Dohnenstiegen auf dem Feldberg berichtet. (Gock hat aber nicht den Feldberg im Taunus, sondern den Feldberg im badiischen Schwarzwald gemeint. Die Red.) Seine Mitteilungen sind teils bestätigt, teils bestritten worden. Von sachmännischer Seite wird nun geschrieben, daß die Beobachtungen Gocks vor 1907 erfolgt sein müssen, da seitdem am Feldberg im Staatswald der Oberförsterei Homburg keine Dohnenstiege mehr aufgestellt werden. Allerdings hat man nicht aus Gründen der Humanität darauf verzichtet, sondern aus Geschäftsgründen. In den Dohnenstiegen wurden alle möglichen Vögel gefangen, aber nur wenige Krammetsvögel. Die Tierquälerei lohnte sich also nicht. Leider wird der Krammetsvogel zum jagdbaren Wild gerechnet. Seine Jagdzeit währt vom 22. September bis Ende Dezember. Jeder zuständige Beamte ist in dieser Zeit berechtigt, im Staatswald den Krammetsvogelfang auszuüben. Das geschieht auch, um sich eine Nebeneinnahme zu schaffen. Im Taunus hat sich aber, wie gesagt, die Sache nicht rentiert. Abgesehen von solchen förderlichen Dohnenstiegen gesetzlich geschützt. Es ist verboten, sie wegzunehmen, und es kann deshalb Klage erhoben werden. Viele Förster verzichten allerdings auf ihr Recht, Dohnenstiege anzulegen, weil sie die Tierquälerei verabscheuen. Zur Erlangung einer Beute müssen etwa tausend Dohnen gestellt werden. Nur bei Nebel lohnt sich das Jangerebnis. Der Preis eines gefangenen Krammetsvogels beträgt im Taunus 30 bis 40 Pf. Bemerkenswert ist, daß in der Oberförsterei Königsheim der Krammetsvogelfang niemals ausgeübt worden ist.

— **Vorsicht!** Wie nötig es ist, kleinen Kindern einzuprägen, wie sie heißen und wo sie wohnen, beweist wieder folgender Vorfall. Gestern nachmittag wurden zwei Kinder aus der Schwalbacher Straße vermißt, und alles Suchen war vergebens. Man wandte sich an die Polizeidirektion, wo auch nach kurzer Zeit die Meldung eintraf, daß auf dem Revier an der Röderstraße zwei Kinder sich befanden, die weder ihren Namen noch ihre Wohnung angeben konnten. Die besorgten Eltern holten sie alsbald ab.

— **Eine heitere Episode** berichtet der „Hochheimer Stadtanzeiger“. Sieht da in einer dortigen Wirtschaft einige Kollegen beim Kartenspiel und Klopfen und diskutieren, daß es eine Lust war, feiner gedachte des Abendessens. Auf einmal erscheint die Frau eines Mitspielers mit einem Korb, deckt fein säuberlich den Tisch und richtet ihrem Ehegatten das Abendmahl an, das sie von zu Hause mitgebracht hat. Erst allgemeine Verblüffung der Tischrunde — dann schallendes Gelächter, in welches alles mit einstimmt. Der so aufmerksam bediente Gemann ließ sich das Essen ganz vorzüglich munden, wobei ihm ein Mitspieler sekundierte. Nach beendeter Mahlzeit wurde wieder ruhig weiter gespielt.

— **Wochenprogramm der Kurverwaltung.** Die vorzügliche Konzertfängerin Frau Anna Lucretia-Saal aus Weimar, welche am letzten Dienstag verheiratet war, hierherzukommen, wird nunmehr in dem Musikalischen Abend am Dienstag, den 11. Februar, mitwirken, außerdem der Cellovirtuose Alfred Saal, 1. Violoncellist des Philharmonischen Orchesters in Dortmund, dem ein ausgezeichnetes Auftragskonzert. Den 13. Februar, Abends, Richard Wagner (gestorben 13. Februar 1883) wird die Kurverwaltung am Donnerstag, den 13. Februar, mit einer im Abonnement stattfindenden Richard-Wagner-Gedächtnisfeier besetzen. Die Solistin des 9. Sinfonie-Konzertes am Freitag ist keine Geringere als die königliche Kammerfängerin Frau Hilte Lehmann aus Berlin. Der 4. große Kurhaus-Maschinenball ist für nächsten Samstag, den 15. Februar, angesetzt worden. Am Sonntag, den 16. Februar, findet nachmittags 4 Uhr wieder ein Sinfonie-Konzert statt.

— **Wiesbadener Karneval.** Auf die heute Sonntag, den 9. Februar, in dem aus nächster Nähe dekorierten Theaterfaß der Ballhalla stattfindende 2. Gala-Damenführung unseres Wiesbadener Karnevalvereins „Marbella“ mit darauffolgendem Ball sei nochmals besonders aufmerksam gemacht. Nach der Sitzung folgt Ball.

— **Eisfest.** Die Eisbahn auf dem Eisclub-Sportplatz kann heute Sonntag wieder benutzt werden, vorausgesetzt, daß nicht neue Niederschläge eintreten.

— **Kleine Notizen.** Montag, den 10. Februar, feiern die Eheleute Hr. Groh und Frau Amalie, geb. Körner, Marktstraße 35, das Fest der silbernen Hochzeit. — Eine gelungene Aufnahme des vom Männerverein veranstalteten Oberbayerischen Volksfestes ist durch das Atelier Gebrüder Frisch hergestellt worden und im Schaufenster Rheinstraße 21 ausgestellt. — Photograph B. W. Schäfer, Nikolaststraße 22, hat von einer größeren Radlergesellschaft am Chausseehaus verschiedene Gruppenaufnahmen gemacht, die sehr gut geraten sind. Sie sind in dem Atelier ausgestellt.

Theater, Kunst, Vorträge.

— **Künstler-Jubiläum eines Wiesbadeners.** Kürzlich feierte der Coburger Hofkapellmeister Herr Bender sein 25jähriges Bühnenjubiläum. Am „Gold. Tagebl.“ widmet dem Jubilar Herr Geh. Hofrat Teinias folgende Worte: „Herr Bender, 1883–1908. Den zahlreichen und geistreichen Freunden unseres Hoftheaters, die sich wie jenseits des Rheins, so auch hier in Coburg, zu erheben, daß das hervorragende Mitglied unseres Hoftheaters, Herr Bender, am 25. Januar das 25jährige Jubiläum seiner Tätigkeit auf den „weltbedeutenden Ärtzen“ begeht. Ihm ein Ehrenfest, uns ein Tag der Freude, die wir seit Jahren und an den Schöpfungen seines starken und reichen Könnens immer wieder erleben dürfen, mit Spannung und Anteilnahme die Gestalten an uns vorüber wandeln sehen, welche uns seine wandelbare Kunst für ein paar Stunden vor uns stehen läßt, stark umhüllt, heilig und heilig oft gesteigert zu packender Macht und erregender, einander Dohert, Heldentat und schleichend, grauam oder groß, aber wie verlegend, und dann wieder ins Innerste erschütternd, wenn wie aus Unterirden seiner Seele Töne heraus dringen, die gleichsam wie von Götterfüßen der Menschheit herab fallen! Ein rarer Künstler und ein guter Kamerad, ein trefflicher Mensch zugleich. Herr Bender ist am 29. April 1864 in der sächsischen Provinzialstadt Wiesbaden geboren. Der heilige Drama zur darstellenden Kunst führte ihn bald nach Coburg, der Schicksal zur Bühne. Franz Becke und Max Böhm von der Hofbühne seiner Heimat waren seine Lehrer. Das Wanderleben, das seinem Namen erspart bleibt, Vorbilder und Erfahrungen haben dann Bender immer höheren Tönen entgegengerufen. Unablässig hat der strebende Künstler an sich und seiner Kunst gearbeitet, seinen Gestalten vertiefte Wahrheit, geschlossene Form zu verleihen, daß sich diese seit in das Gedächtnis der Hörer einprägen. Das macht es auch, daß Bender sofort bei seinem Auftreten den

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. © Privat-Telegramm des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lira = 0.80; 1 österr. fl. G. = 2; 1 fl. ö. Wgrg. = 1.70; 1 österr. ungar. Krone = 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Wgrg.; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.12; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 3.20; 1 Peso = 20; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. sächsische Wgrg. = 12; 1 Mk. Rho. = 1.50.

Staats-Papiere.			Zf.			Zf.			Zf.			Zf.		
a) Deutsche.			In %			In %			In %			In %		
1/2 D. R.-Schatz-Anw.	98.50		4. Japan von 1905	101.70		4. Lissabon 1886	78.50		4. Sardin. Sec. stf. g. in 11 Le	105.		4. Ld. Hess. Com. Ser. 7-8	99.90	
1/2 D. Reichs-Anleihe	98.50		5. Mex. am. inn. 1-1 Pes.	98.75		4. Moskau Ser. 30-33	100.00		4. Sicilian. v. 89 stf. i. G.	101.30		4. do. do. + 10.2	91.90	
1/2 Pr. Schatz-Anw.	98.50		5. cons. 1904 stf. 2	101.90		4. Neapel st. gar.	100.00		4. do. v. 91 + i. G.	102.50		4. do. Ser. 3 ver. kdb.	91.90	
1/2 Pr. Consols	98.50		5. cons. inn. 5000 Pes.	66.10		4. Stockholm v. 1890	97.50		4. do. S. A. H.	70.20		4. do. S. 4 v. 10. 1915	92.10	
1/2 Bad. A. v. 1901 uk. 09	—		5. cons. inn. 750/1250	66.30		5. Wien Com. (Gold)	—		4. do. S. 21 v. 1917	100.30		4. L. K. (Cass.) 8. 22. 1914	100.	
1/2 Anl. (abg.)	98.50		5. Tansan. (25. mex. Z.)	98.80		5. do. (Pap.)	5.0		4. do. v. 1880	100.30		4. Nass. L. B. L. v. 15	100.80	
1/2 Anl. v. 1880 abg.	98.50		Provinzial- u. Communal-Obligationen.			4. do. Invest. Anl.	87.60		4. do. v. 1880	99.90		4. do. f. O. H. K. L.	92.70	
1/2 Anl. v. 1892 u. 04	92.70		Zf.	In %	Zf.	In %		4. do. v. 1889	95.		4. do. f. N. P. Q.	92.70		
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. Rheinpr. Ag. 20. 21. 31. 41	98.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70		4. do. f. S. R.	94.30	
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 22. 23	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70		4. do. f. O.	92.70	
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 24. 25. 26. 27. 28.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70		4. do. f. U.	92.70	
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 29. 30. 31. 32. 33.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 34. 35. 36. 37. 38.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 39. 40. 41. 42. 43.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 44. 45. 46. 47. 48.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 49. 50. 51. 52. 53.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 54. 55. 56. 57. 58.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 59. 60. 61. 62. 63.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 64. 65. 66. 67. 68.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 69. 70. 71. 72. 73.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 74. 75. 76. 77. 78.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 79. 80. 81. 82. 83.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 84. 85. 86. 87. 88.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 89. 90. 91. 92. 93.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 94. 95. 96. 97. 98.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 99. 100. 101. 102. 103.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 104. 105. 106. 107. 108.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 109. 110. 111. 112. 113.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 114. 115. 116. 117. 118.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 119. 120. 121. 122. 123.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 124. 125. 126. 127. 128.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 129. 130. 131. 132. 133.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 134. 135. 136. 137. 138.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 139. 140. 141. 142. 143.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 144. 145. 146. 147. 148.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 149. 150. 151. 152. 153.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 154. 155. 156. 157. 158.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 159. 160. 161. 162. 163.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 164. 165. 166. 167. 168.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 169. 170. 171. 172. 173.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 174. 175. 176. 177. 178.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 179. 180. 181. 182. 183.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 184. 185. 186. 187. 188.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 189. 190. 191. 192. 193.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 194. 195. 196. 197. 198.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 199. 200. 201. 202. 203.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 204. 205. 206. 207. 208.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 209. 210. 211. 212. 213.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 214. 215. 216. 217. 218.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 219. 220. 221. 222. 223.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 224. 225. 226. 227. 228.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10		4. do. 229. 230. 231. 232. 233.	95.		4. do. v. 1892	100.50		4. do. v. 1880	99.70				
1/2 Anl. v. 1900 abg.	92.10													

Schluss Samstag, 15. Februar.

Keine Dame versäume den grossen

Inventur-Ausverkauf

VON

Arnold Obersky,

Gr. Burgstrasse 3/7.

Telephon 3883.

Rabatt

auf alle Waren

20%

Modelle aus dem Schaufenster und abgeblasste Korsetts
 für die Hälfte
 des bisherigen Preises.

Schluss Samstag, 15. Februar.



Mireille.
 Diese Form halte ich zum Inventurpreise
 von 6, 8, 10, 12 Mk. und eleganter
 am Lager.

Deutscher Kürschner-Verband

(Zitate Wiesbaden).

Heute Sonntag, nachmittags 4 Uhr, findet im Saale
 des katholischen Gesellenhauses, Dohmerstr. 24, unser

IV. Stiftungsfest,

verbunden mit humoristischer Unterhaltung und Ball, statt. — Freunde
 und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand.
 (Der Saal ist mit reichhaltiger Felsdekoration ausgeschmückt.)

Räumungs-Verkauf.

Kleider- und Blusenstoffe,
 Waschkleider, Weisswaren, fertige Wäsche, Tisch-
 zeuge, grosse Posten Schürzen, Bettwaren, Gardinen

mit grosser Preisermässigung.

Marktstr. 22. **Wilhelm Reitz,** Telephon 896.

Gelegenheitskauf.

Eine

hochlegante komplette Wohnungs-Einrichtung,

bestehend aus Schlaf- und Speisezimmer, Wohnzimmer,
 Salon, Fremdenzimmer, Schrank, Mädchenzimmer und
 Küche, en bloc oder getrennt, wegen Abreise zu verkaufen. Die
 Möbel sind fast nicht gebraucht und erst vor 1 1/2 Jahren neu bei mir
 gekauft, also durchweg hochmodern. Speise- und Wohnzimmer
 in Frührenaissance-Stil, Eiche, antik, schwer geschnitten. Alles
 mit Dekorationen und Teppichen. Zu erfragen Friedrichstrasse 24,
 B. Schmitt, Möbel und Innendekoration. 106

Gegen Einsendung v. 30 Pf. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein,
 feinstgefiltert, nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir
 nichtgefallendes ohne Weiteres umsonst zurück-
 nehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Mosel
 und Rhein. Gebr. Roth, Abweiler. (106)

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,
 Tapeten-Manufaktur

9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.

Reste zu jedem Preis. 1398

Verblüffend einfach!

Bett-Sofa.

Patentiert in allen Kulturstaaten.

System Gustav Mollath, Wiesbaden.

Ergänzt: Schönes Sofa,

des Nachts: Bequemes Bett.

Dreiseitig vor Zugluft geschützt.

Macht Fremdenzimmer entbehrlich.

Als Sofa geschlossen!
 Rückenlänge 160 Zentimeter.

Einverkauf für Wiesbaden: **Wilhelm Baer,** Möbel-Fabrik, Friedrichstrasse 48. 40

Wohlfühlend verwandelbar!



Als Bett geöffnet!
 Liegefläche 80/195 Zentimeter.

Sollten Sie



an der Realität dieser Offerte zweifeln, so werden Sie bei einem
 Besuch in meinem Geschäft schnell genug überzeugt werden, dass ich
 die feste Absicht habe, mein Geschäft aufzugeben. Ich verkaufe Alles,
 was sich in meinem Ladenlokal befindet, vollständig aus und gewähre
 Rabattsätze von

10% bis 50%.

Herren und Damen feinste Stiefel in Preislagen

von 12.00 bis 18.00 für 9.80

Herren- und Damen-Stiefel, früher 8.00 bis 12.00, für 6.80

Kinder-Stiefel und Halbschuhe bis zu 8.50 für 4.50

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe biete ich
 Vorteile in Schuhwaren, wie solche hier wohl
 noch nie offeriert worden sind.

Richard Zeller,

Schuhwarenhaus Union,
 Langgasse, Ecke Gellgasse.

Leiden Sie?

an Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nieren-, Nervenleiden, Magen- oder

Darmkrankheiten,

dann speisen Sie im I. vegetarischen Kurrestaurant

„Zur Gesundheit“

Am Schillerplatz 1. Inh.: Carl Häuser.

Von den Herren Aerzten bestens empfohlen.

Da meine Speisen nach dem System „Dr. Lahmann“ zubereitet
 sind, werden auf diese Weise alle Stoffe, welche zur Bildung guten
 Blutes nötig sind, wie Pflanzen-Nährsalze und Pflanzen-Eiweiss den
 Speisen voll erhalten und dem Körper in leichtverdaulicher Form
 zugeführt. 6227

Mittagsessen zu 60 Pf. und 1 Mk. von 12—3 Uhr.

Reichhaltige Auswahl nach der Karte zu mässigen Preisen.

Alkoholfreie Obst- und Traubensäfte glasweise.

Haben Sie schon einen Phonographen

gratis bekommen? (H 31460 a) F 64

Um unsere vorzüglichen Hartgummiwalzen überall einzuführen, haben wir uns
 entschlossen, 2000 Phonographen zu verschenken. Wer Sie gegen Einsend.
 von 10 Pfennigen Prospekt und Sie können ein schön. Sonett-Phonographen
 gratis erhalten. Zahl. Phonographen-Werke, Dresden A. 319.

Von besten Haaren!

Anfertigung von Scheiteln, Perücken,
 Pöpseln, Locken, Unterlagen. 111
 Feinste Ausführung. Billigste Preise.
 M. G. Roth, Spiegelgasse 1.

Turn-Verein. — Alters-Niege.

Morgen Montag,
 den 10. Februar,
 abends 9 Uhr, im
 Vereinslokal:

Jahres- Berammlung

Tagesordnung: 1. Bericht über
 das abgelaufene Jahr. 2. Wahl der
 Leiter. 3. Jubiläum. 4. Sonstiges.
 Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung
 werden die Mitglieder ersucht, recht zahl-
 reich u. pünktlich zu erscheinen. F 435

Der Obmann.



Wiesbadener Möbelheim



Inhaber:

L. Rettenmayer,

Hofspediteur Sr. Majestät,

Großfürstl. Russ. Hofspediteur.

Spedition u. Möbeltransport.

Bureau: 3 Nikolasstrasse 3.

Aufbewahrung von

Möbeln, Hausrat, Privatgütern,

Reisegepäck, Instrumenten,

Chaisen, Automobiles etc. etc.

Lagerräume nach sogenannt.

Würfelsystem, Sicherheits-

kammern, vom Mieter selbst

verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrank-

fächer für Wertpapiere, Silber-

kasten etc. unter Verschluss der

Mieter.

Prospekte und Bedingungen

gratis und franko.

Auf Wunsch Besichtigung

einzelnder Möbel etc. und Kosten-

voranschläge. 74



Ausverkauf

der

Glas-, Porzellan-,

Lampen-Handlung

von

Ludwig Holfeld,

Bahnhofstrasse 16,

nur noch kurze Zeit zu jedem

annehmbaren Preis. 140

Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renom-

miertesten Fabri-

Deutschlands, mit

den neuesten, über-

haupt erprobten

Verbesserungen

einkl. bestes

Patentnähung.

Langjährige

Garantie.

H. du Bois, Mechaniker, 30

Königsstr. 21. Telephon 8764.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Gegen

Sprödigkeit der Haut

von Gesicht und Händen ist das angenehmste und wirksamste
 Mittel meine **Honig-Glycerin-Creme** mit **Borsäure**.
 Dieselbe verursacht kein Brennen der Haut, macht diese samt-
 weich und wird von ihr vollständig absorbiert, ohne sie glänzend
 oder fettig zu machen. Meine **Honig-Glycerin-Creme**
 ist daher namentlich allen denen zu empfehlen, welche in Folge
 der täglichen Beschäftigung ihre Hände nicht schonen können,
 aber trotzdem auf eine gute Pflege derselben Wert legen müssen.
 Tube 0.50 Mk., 3 Tuben 1.25 Mk.

Dr. M. Albersheim, Fabrik seiner

Parfümerien,
 Lager amerik., deutscher, engl. und franz. Spezialitäten,
 sowie sämtlicher Toilette-Artikel.

Wiesbaden:
 Wilh. Imfr. 60.
 Fernsprecher 3067.

Frankfurt a. M.:
 Kaiserstr. 1.

Jahuch

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.

Wiesbaden, 9. Februar 1908.

Abgelehntes Damengambit.

Gespielt im Russischen Nationalturnier zu Lodz am 26. Dez. 1907 (6. Runde).

Weiß: Rothlewsky. — Schwarz: A. Rubinstein.

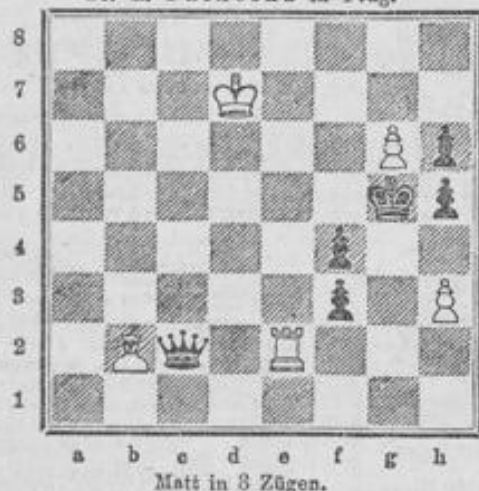
1. d2-d4	d7-d5	14. D d2-e2	L c8-b7
2. S g1-f2	e7-e6	15. 0-0	S e6-e5
3. e2-e3	e7-e6	16. S f3-e5	L d6-e5
4. c2-c4	S b4-e6	17. f2-f4	L e5-e7
5. S b1-c3	S g8-f6	18. e3-e4?	T a8-c8
6. d4-c5?	L f8-e5	19. e4-e5	L c7-b8?
7. a2-a3	a7-a6?	20. K g1-h1	S f6-g4!
8. b2-b4	L c5-d6	21. L d3-e4	D e7-b4!
9. L c1-b2	0-0	22. g2-g3?	T c8-c3!!?
10. D d1-d2?	D d8-e7	23. g3-h4	T d3-d2!!?
11. L f1-d3?	d5-e4	24. D e2-d2	L b7-e4?
12. L d3-c4	b7-b5	25. D d2-g2	T c3-h3!
13. L e4-d3	T f8-d8		Aufgegeben?

Anmerkungen.

1) Entwickelt nur den gegnerischen Läufer. Besser ist 6. L d3 oder 6. a3. — 2) Auch 7... a5 kam in Betracht. — 3) Der zweite Tempoverlust. Hier steht die Dame ungünstig und wird später durch Postierung des feindlichen Turmes auf der d-Reihe vertrieben. L d3 nebst D e2 sollte geschehen. — 4) Falls 11. e: d, so e: d; 12. S: d5, S: d5; 13. D: d5, T d8 mit starkem Angriff. — 5) Der dritte und diesmal sofort entscheidende Fehler. Weiß mußte endlich daran denken, mit seinen Türmen ebenfalls die c- und d-Reihe zu besetzen. Nun folgt ein äußerst elegantes Schlußspiel. — 6) Oder 22. h2, S f2? etc. — 7) Ein überraschendes und ungewöhnlich glänzendes Damenopfer, das auch einem Morphy oder Anderssen alle Ehre gemacht hätte. — 8) Die Pointe. Die Türme kommen auf der c- und d-Reihe zur drastischen Geltung, indem sie einfach mit unwiderstehlicher Wucht ins feindliche Lager eindringen. — 9) Eine Schlußstellung von seltener Schönheit. Rubinstein, der ruhige und vorsichtige Positionsspieler von Ostende und Karlsbad ist kaum wiederzuerkennen.

Schach-Aufgabe.

Dr. E. Palkoska in Prag.



Matt in 8 Zügen.

Der Schachmeister Tschigorin tot!

Kürzlich verstarb der russische Weltchachmeister Tschigorin. — Derselbe gehörte der alten Schule an. Seine bedeutende Kombinationsgabe zeigte sich vornehmlich in der Behandlung des Evans, sowie der sonstigen Gambits. Beim letzten Gambitturnier in Wien erhielt Tschigorin den 1. Preis. Rußland verlor in dem genialen Verblichenen seinen interessantesten Vertreter, dessen Andenken in der Schachwelt einen dauernden Ehrenplatz einnehmen wird. — Friede seiner Asche!

Auflösung der Schach-Aufgabe in Nr. 55 vom 2. Februar von Th. Herlin.

1. T e1-h4 h2-h1
2. T h4-xh1 Dame
3. L b3-f7 Sp x T
4. L f7-g6 beliebig

Weiß gewinnt nunmehr den Springer und damit das Spiel. Richtig gelöst von Dr. Münchheimer, J. Ployer, B. Bast, sämtlich hier.

Skat-Aufgabe.

Abkürzungen: tr=Treff (Eichel), p=Pik (Grün), c=Coeur (Rot), car=Carreau (Schellen), A=As (Daus), K=König, D=Dame (Ober), B=Bube (Wenzel).

B (Mittelhand) spielt auf folgende Karten Großspiel:



Die Karten sitzen für B so ungünstig, daß er nur auf 10 Augen kommt. A hat in Eichel und Grün je 2, in Rot und Schellen je 3 Karten; seine 10 Karten enthalten 30 Augen. Wie sind die Karten verteilt? Wie ist der Gang des Spiels? A. St.

Auflösung der Domino-Aufgabe in Nr. 55.

Im Rest lagen: 6-2, 6-1, 2-0, 1-0.
B behielt: 5-5, 5-4, 4-4. C behielt: 3-2, 3-1, 2-2.
Der Gang der Partie war: I. A 6-6, B 6-5, C 5-1, D 1-4;
II. A 4-3, B 3-5, C 5-0, D 0-3; III. A 3-6, B 6-4, C 4-0, D 0-0;
IV. A 0-6 (= 86).

Räthsel-Cake

Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.

Streichholz-Aufgabe.

Was ist das, wenn man ein Streichholz an irgend etwas auf dem Tische anlehnt?

Trennungs-Rätsel.

Hansel kam vom Glase Bier
Kreuzvergnügen heim zu ihr,
Doch die Ebelobste schalt
Weils Wort getrennt und's Essen kalt.
Der Hansel faßt sein Weibchen um
Und schwenkte sie im Kreis herum;
„Laß die Gardinenpredigt fort,
Heut ist vereint das Rätselwort.“

Königszug.



Die Silben a, auf, be, bin, chlo, ehra, der, des, di, e, en, fol, form, in, le, ly, ma, me, na, nen, nik, o, ra, rei, ro, sa, satz, si, ser, son, sucht, ta, tra, um, ven, was, xan sollen so zusammengesetzt werden, daß sie zwölf Wörter bilden. Deren Anfangs- und Endbuchstaben ergeben eine zeitgemäße Betrachtung.

1. Feldherr, 2. Blume, 3. Mittel, 4. Paradies, 5. Stadt, 6. Kunst, 7. Land, 8. Frucht, 9. Zierat, 10. Krankheit, 11. Stadt, 12. Bericht.

Logogriph.

Mit 3 sagt man's vom Hunde,
Mit a von einer Wunde.

Rätsel.

Welcher Mann ist im Deutschen weiblichen Geschlechts?

Höher als ein Berg,
Dabei doch ein Zwerg.

Welches Fabrikat hat die meisten Abnehmer?

Vexierbild.



Jesus! Wo nur der Sepp bleibt?

Auflösungen der Rätsel in Nr. 55.

Bilder-Rätsel: Der Siegfried ist das Vergeben. — Homonym: Steuer. — Arithmogriph: Hofgeismar. — Scherz-rätsel: Laus.

Koche nur mit Kunerol.

In jedem besseren Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft zu haben.

(H. Z. 28239) P 2

Aufruf

zur
Gründung eines Heims für berufstätige Frauen gebildeter Stände.

Der unterzeichnete, vom Verein Frauenbildung-Frauenstudium beauftragte vorbereitende Ausschuss beabsichtigt für berufstätige Frauen und Mädchen gebildeter Stände einen gemeinsamen Haushalt zu gründen, in welchem sie ein gemütliches Heim finden können. Durch die Zentralisation des Betriebs soll die Möglichkeit angenehmer Lebensbedingungen geschaffen werden, ohne für den Einzelnen die Ausgaben zu erhöhen. Interessentinnen, sowohl solche, die auf eine Wohnung (unmöblierte Zimmer, gemeinsame Küche und Wohnräume) reflektieren, als auch solche, die geneigt wären, sich in irgend einer Weise an der Gründung zu beteiligen, werden gebeten, sich bei den unterzeichneten Mitgliedern des Ausschusses, die zu jeder weiteren Auskunft gern bereit sind, zu melden.

Fräul. H. Berle, Cnerstr. 3. Baroness O. v. Bistram, Adelsheiderstr. 4. Fräul. v. Crüger, Balkmühlstr. 37. Frau Nittmeister Freudenberg, Balkmühlstr. 1. Frau L. Hardt, Guffas-Freitagstr. 11a. Fräul. L. Kirsch, Cnerstr. 3. Fräul. Th. Hgen, Bismarckring 35. Fräul. Dr. Magnin, Lammstr. 25. Fräul. A. Mertens, Reuberg 2. Frau Dr. Reben, Humboldtstr. 11. Frau Dr. Rosenthal, Lammstr. 11. Frau Justizrat Siebert, Wolfthalstr. 5. Frau Professor Weintraud, Humboldtstr. 8. Fräul. E. Zizold, Reubergstr. 71.

F 461

Seltene

Gelegenheit bietet unser jetzt veranstalteter Verkauf der bei Inventur zurückgebliebenen Waren. Es sind keine Lagerbüter, sondern hauptsächlich Einzelstücke, die wir zu fabelhaft billigen Preisen jetzt abgeben. Die feinsten Goodyear Welt-Stiefel für Damen u. Herren, nur modernste Formen, zu Preisen, wie solche selten geboten werden.

Kenner von Schuhwaren werden bei Beachtung unserer Schaufenster zugeben müssen, daß unser jetziges Angebot

einzig dasteht.

19
Kirchgasse
19



an der Luisenstraße.

19
Kirchgasse
19

A. Leichter, Möbel- u. Betten-Lager,

Tel. 3319. 6 Draniensstr. 6, nahe der Rheinstr.

Beste u. billigste Bezugsquelle für solide Möbel

wegen Ersparnis hoher Geschäftskosten.

Besondere Vorteile für Bräutleute.

von MAGGI'S Suppen-Würfeln

mit dem Kreuzzeichen

1. Große Ausgiebigkeit und Bissigkeit.
2. Kurze Kochzeit und bequemste Zubereitung.
3. Jede Sorte hat den ihr eigenen, natürlichen Wohlgeschmack.

Man verlange ausdrücklich MAGGI'S Suppen.

B 1424 F 181

„MAGGI's gute sparsame Küche.“



(Mehr als 30 Sorten.)

Kundmachung.

Das Fabrik-Möbellager Blücherplatz 3-4 bietet soeben bedeutende



Vorteile.

Um mein Möbellager vom letzten Jahre vollständig zu räumen, werden jetzt sämtliche auf Lager habende **Möbel**, trotz meiner bekannten **billigen Preise**, fast zur Hälfte abgegeben.

Man beeile sich mit dem Einkauf, nie wiederkehrendes günstigstes Angebot.

Möbellager Blücherplatz 3-4.

Inh.: Ign. Rosenkranz.

Billetts nach dem Süden.

Italien, Riviera, Orient, Aegypten, Nil Touren.

Einfache, Retour- und Rundreise-Karten, Kombinierte Eisenbahn- und Dampfer-Billetts — Schlafwagen-Billetts — Schweizer General-Abonnements, Italienische Rundreise-Billetts. — Gepäckbeförderung als Fracht-, Eil- und Passagiergut. — Kreditbriefe. — Lire, Francs etc. stets vorrätig.

Gesellschaftsreisen nach dem Mittelmeer, Orient, Italien, Algier und Tunis etc.

Broschüren **Wintersport** in der Schweiz, Bayern etc., über sowie über die Riviera gratis. Vorteilhaftes Arrangements für Hotels an allen Plätzen.

Universal-Reisebureau

J. Schottenfels & Co.,

Theater-Kolonnade 29/31.

Das Reisebureau Schottenfels ist in Wiesbaden die alleinige Vorverkaufsstelle für Eisenbahn-Billetts der Kgl. Preuss. Staatsbahn und der Intern. Eisenb.-Schlafwagen-Ges.

Badener Verein, Wiesbaden.

Sonntag, den 22. Februar cr., abends 8 Uhr, im Kaiserpark, Dohlemerstraße 15:

Maskenball.

9 wertvolle Preise, welche im Schaufenster der Firma **Bruno Wandt** ausgestellt werden, gelangen an die schönsten und originellsten Masken zur Verteilung.

Karten im Vorverkauf Mk. 1.— (an der Kasse für Masken Mk. 1.50, Nichtmasken Mk. 1.—) sind zu haben: Hotel Taunusbau, Café Salsburg, Café Wald, Hotel Mehl, Restaurant, Caféhallen, Kaiserpark und Kellers Strehbierhalle, sowie bei den Herren **Friseurs Döhler, Keller u. Schmeibei.**

NB. Der Maskenball findet nicht, wie früher angegeben, am 16., sondern am **22. Februar** statt.

Bahnamtliches Roll-Comptoir

der ver. Spediteure, G. m. b. H. Telefon 917.

Prompte An- und Abfuhr von Stückgütern.

Täglich fünfmalige Güterbestellung.

176

Bureau nur im Güter-Abfertigungsgebäude Bahnhof Süd.

Bitte genau auf die Firma zu achten.



Dr. Thompson's Seifenpulver

Garantiert frei von



schädlichen Bestandteilen

das beste Waschmittel.

1/2 π Paket 15 Pfg.

Chemisches Laboratorium

Dr. Glaser und Dr. Thomae,

Rheinstrasse 22. Wiesbaden. Telephonruf 8.

Wein-Analysen, technische Untersuchungen,

Harn-Analysen. Arbeitsplätze.



Phonola-Pianos, Phonolas,

eingebaute Phonola in erstklassige Pianinos, v/o Blüthner, Bösendorfer etc., Preis Mk. 2200—4050.—

Vorzüge der Phonola-Pianos und Phonolas gegenüber allen andern Apparaten.

Die **Phonola** ist das einzig künstlerisch wirkende Klavierspielinstrument, das bei leichtester Handhabung in Verbindung mit den Künstler-Notenrollen das individuelle Handspiel ersetzt. Diese Rollen, — von den Künstlern selbst gespielt — enthalten dadurch das **Originalspiel** unserer ersten Meister, während alle anderen Noten nur eine Übertragung toter Noten sind, die trotz Tempolänge und mechanischer Betonungsvorrichtung das Handspiel niemals ersetzen können.

Alle anderen Apparate können alle über 65 Töne hinausgehende Stücke nur umrängelt oder verstimmt wiedergeben. Die **Phonola** dagegen wahrt mit ihren 72 Tönen stets die Originalität der Kompositionen.

Für die Bedeutung der Phonola-Bass- und Diskant-Nummerierung spricht der Umstand, dass diese bisher von der Konkurrenz heftig bekämpft, jetzt aber — allerdings unvollkommen — nachgeahmt wird.

Laut Einfuhrstatistik hat die **Phonola** in Deutschland den größten Umsatz.

Die interessanten Druckchriften und Broschüren gratis und franko.

Vorführung jederzeit in dem kleinen Saale (I. Etage)

1622

Gegr. 1864.

des

Musikhauses Franz Schellenberg,

Alleinverkauf der Phonolas und Phonola-Pianos für Nassau. — Eintausch gespielter Instrumente.

Kirchgasse 33,

Part. u. I. Et.

Telephon 2458.

Blinden-Anstalt,

Balkmühlstraße 13,

Blinden-Heim,

auf dem Hugelberg,

Telefon 2606,

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter: Körbe jed. Art u. Größe, Bürstenwaren, als Besen, Schrubber, Abseifebürsten, Bürstbüschel, Ansmierer, Kleider- und Tischbürsten etc., ferner Fußmatten, Klopfer, Strohfleile etc.

Blavierstimmen.

Strohstike werden schnell u. billig neu geflochten, **Stroh-reparaturen** gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.



Ueberraschend

ist die Wirkung

der

Herfules-

Rosmark-Pomade.

Sie erhält das Haar bis in das hohe Alter in seiner Naturfarbe, kräftigt den Haarboden und fördert das Wachstum ungemein günstig. Verhindert Schuppenbildung, wie Haarausfall und eignet sich deshalb ganz vorzüglich als

Haarpflegemittel für Jung und Alt.

Die garantiert echte **Herfules-Rosmark-Pomade**, wie auch das echte

Rosmark-Präparat zur Einreibung bei Rheumatis, Nerven- und Muskelschmerzen, sowie Profusiblen Erkrankungen bei Kindern, ist zu haben in Wiesbaden: **Bache & Esklony, Progerie.**

Wundervolle

Büste, schöne volle Körperform d. Nährpulver „Thilossin“ ärztl. empfohlen (gesetzl. geschützt). Preisgekrönt Berlin 1904, nur echt mit Plombe. In 3 bis 4 Wochen bis 18 Pfund Zunahme. Garant. unseidl. Viele Anerkenn. Karton 2 Mk., bei Postversand Porto und Nachnahmespesen extra.

H. H. Maufe, Berlin 59.

Depot und Versand: **Taunusapotheke Wiesbaden**

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk **Dr. Retau's Selbstbehauptung** 64. verb. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lese es jetzt, der an den Folgen solcher Laster leidet. Zu beziehen durch das Verlagsmagazin in Leipzig, Neumarkt 2, u. durch jede Buchhandlung.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass.

Herm. Stickborn, Gr. Burgstr. 4.

Apfelsinen,

garantiert süß, Postfrei 30—40 Stück. 100 Stk. 2.50 franko, außerdem, mit Goldpapier, 100 Stk. 3.— franko; Obstkörbe, 150 Stück, 100 Stk. 6.— frei ab Hamburg.

A. Frerichs, Hamburg 36.

Spedition
von Gütern und Reise-Effekten.
Möbel-Transport
von u. nach allen Orten des In- u. Auslandes.

J. & G. ADRIAN,
BAHNHOFSTRASSE 6. TELEPHON Nr. 59.

Aufbewahrung
von einzelnen Koffern, Möbeln, sowie
ganzen Hauseinrichtungen 6011
in besteingerichteten, feuer- u. diebstahlsicheren Lagerhäusern.
Stahlpanzergewölbe (Tresor) für Wertsachen.

Wiesbadener Karnevalverein Narzhalla.

Heute Sonntag, 9. Febr., abends
8 Uhr 11 Minuten:

**2. Große
Gala-Damenfektion**

mit darauffolgendem Ball in dem auf's herrlichste
decorierten Theateraal der Walzhalla.

Eintritt 1 Mk., Sperrsitze 1 Mk. 25 Pf., Logen 2 Mk. Karten im Vor-
verkauf: Entree 80 Pf., Sperrsitze 1 Mk. sind zu haben bei den Herren:
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50, Otto Unkelbach, Schwalbacher-
str. 71, Chr. Knapp, Bahnh. 43 und Westring 16, Arthur Conrad
Jordan, Westring 29, Zigarrenhandlung Cassel, Kirchgasse u. Marktstr. 10.
Logenplätze sind nur bei Herrn Glücklich zu beziehen. Vorverkauf an der
Walzhalla-Kasse: Sonntag, den 9. Februar, von 11-1 Uhr.
Saalöffnung 7 Uhr. Beginn des Komittees 8 Uhr 11 Minuten.
Balkontische: Herr Lehrer Lenz.

Dilettanten-Verein „Arania“.

Heute Sonntag, von 4 Uhr ab:

Großes närrisches Kappenkränzchen

mit Tanz
im decorierten Saale „Zur Turn-Gesellschaft“,
Saffstraße 1.

Es ladet freundlich ein Der Vorstand.
Eintritt à Person 20 Pf.

Schubert-Bund.

Vereins-Masken-Ball

Samstag, den 15. Februar,
abends 8 Uhr,

in den
oberen Räumen der „Walzhalla“.

Eintritt nur für Mitglieder und geladene Gäste.

Großer Preis-Maskenball

der Hotel- und Restaurant-Angestellten,
arrangiert vom

Deutschen Kellner-Bund u. G.,

Bez.-Verein Wiesbaden,

am Donnerstag, den 20. Februar 1908, abends 9 Uhr,
in den oberen Sälen der „Walzhalla“.

3 Herren-, 7 Damen- und 1 Gruppenpreis.
Die Maskenpreise sind bei Herren Blumenthal & Co., Kirchgasse, ausgestellt.
Maskenpreise: Maskenpreis 1.50, im Vorverkauf à 1 Mk., zu haben bei den
Herren: Chr. Klein, Restaurant Holtenauer, K. Cassel, Zigarrengeschäft,
Kirchgasse 40 u. Marktstr. 10, Th. Heilstein, Rest. Kaiser Friedrich, Westring,
Frumholz, Zigarrengeschäft, Langgasse 31, W. Lampert, Hotel-Rest. Lohd,
Saalgasse, Jul. Bier, Zigarrengeschäft, Michaelsberg, Ph. Pauly, Restaur.
Gambinuss, Marktstr., G. Schmitz, Webergasse 15, 2. E. Kuhlmann,
Zigarrengeschäft, Wilhelmstr. 28-30, H. Eller, Zigarrengeschäft, Nerostr. 36.

Zither-Verein.

Unser diesjähriger

Preis-Maskenball

findet am Sonntag, 23. Februar, im Kaisersaal, Dotzheimerstr., statt.
Näheres in den Anzeigen der nächsten Sonntage.

Quartett-Verein Wiesbaden.

sonntag, den 9. Februar 1908:

Ausflug nach der Adolfs Höhe,

Restaurant „Zum Landesentwurf“ (Mitglied Bernhard).
Hiermit laden wir unsere verehrten Mitglieder nobel werten Angehörigen,
sowie Freunde des Vereins höflich ein. Der Ausflug findet bei jeder Witte-
rung statt. Der Vorstand.

Reform-Restaurant,

Arndtstraße 8,
am Kaiser-Friedrich-Ring.

Gut bürgerl. Mittag- u. Abendessen zu 70, 90 Pf. u. höher; auch
über die Straße. — Vegetarische Befolgung nach Wunsch. — Täglich frisch
gebackene Obsttorten, Kaffee etc. — Herzlich empf. alkoholfreie Weine
und Weinmische von ersten Firmen. — Möbl. Zimmer mit Pension.

Heute Sonntag, den 9. Februar,
veranstaltet der



Klub Sumoristika
eine große karnevalistische
Unterhaltung mit Tanz
im Saale der „Germania“,
Matterstr. 128, wozu freundlich
einladet Der Vorstand.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Tanz-Institut F. Völker.

Heute:

Karnevalist. Tanzkränzchen
im Saalbau Taunus, Bahnhofsstr. 27.
Eintritt frei. B1721

Unter dem Protektorat Ihrer Majestät
der Kaiserin, Königin.

Lungenheilstätten-Vereins

Lotterie

Ziehung am 6. März 1908.
3787 mit 90 % garant. Gew. von M.

150 000
Hauptgewinn: W. Mark

50 000
20 000

Losse à M. 3.—, Porto und Liste 30 Pf.
empfiehlt auch gegen Nachnahme

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Wohlfahrtslose

à 3.30, Porto und Liste 30 Pf. extra.

Bezugnis-Abdrücken i. Maschinen-
ich. H. Rinke,
Kirchgasse 30, Ecke Foulbrunnen-
straße.

Abdrücken i. Maschinen-
ich. H. Rinke,
Kirchgasse 30, Ecke Foulbrunnen-
straße.

Abdrücken i. Maschinen-
ich. H. Rinke,
Kirchgasse 30, Ecke Foulbrunnen-
straße.

Abdrücken i. Maschinen-
ich. H. Rinke,
Kirchgasse 30, Ecke Foulbrunnen-
straße.

Abdrücken i. Maschinen-
ich. H. Rinke,
Kirchgasse 30, Ecke Foulbrunnen-
straße.

Abdrücken i. Maschinen-
ich. H. Rinke,
Kirchgasse 30, Ecke Foulbrunnen-
straße.

Abdrücken i. Maschinen-
ich. H. Rinke,
Kirchgasse 30, Ecke Foulbrunnen-
straße.

Abdrücken i. Maschinen-
ich. H. Rinke,
Kirchgasse 30, Ecke Foulbrunnen-
straße.

Abdrücken i. Maschinen-
ich. H. Rinke,
Kirchgasse 30, Ecke Foulbrunnen-
straße.

Abdrücken i. Maschinen-
ich. H. Rinke,
Kirchgasse 30, Ecke Foulbrunnen-
straße.

Abdrücken i. Maschinen-
ich. H. Rinke,
Kirchgasse 30, Ecke Foulbrunnen-
straße.

Abdrücken i. Maschinen-
ich. H. Rinke,
Kirchgasse 30, Ecke Foulbrunnen-
straße.

Abdrücken i. Maschinen-
ich. H. Rinke,
Kirchgasse 30, Ecke Foulbrunnen-
straße.

Abdrücken i. Maschinen-
ich. H. Rinke,
Kirchgasse 30, Ecke Foulbrunnen-
straße.

Abdrücken i. Maschinen-
ich. H. Rinke,
Kirchgasse 30, Ecke Foulbrunnen-
straße.

Abdrücken i. Maschinen-
ich. H. Rinke,
Kirchgasse 30, Ecke Foulbrunnen-
straße.

Abdrücken i. Maschinen-
ich. H. Rinke,
Kirchgasse 30, Ecke Foulbrunnen-
straße.

Abdrücken i. Maschinen-
ich. H. Rinke,
Kirchgasse 30, Ecke Foulbrunnen-
straße.

Abdrücken i. Maschinen-
ich. H. Rinke,
Kirchgasse 30, Ecke Foulbrunnen-
straße.

Abdrücken i. Maschinen-
ich. H. Rinke,
Kirchgasse 30, Ecke Foulbrunnen-
straße.

Abdrücken i. Maschinen-
ich. H. Rinke,
Kirchgasse 30, Ecke Foulbrunnen-
straße.

Abdrücken i. Maschinen-
ich. H. Rinke,
Kirchgasse 30, Ecke Foulbrunnen-
straße.

Abdrücken i. Maschinen-
ich. H. Rinke,
Kirchgasse 30, Ecke Foulbrunnen-
straße.

Abdrücken i. Maschinen-
ich. H. Rinke,
Kirchgasse 30, Ecke Foulbrunnen-
straße.

Abdrücken i. Maschinen-
ich. H. Rinke,
Kirchgasse 30, Ecke Foulbrunnen-
straße.

Abdrücken i. Maschinen-
ich. H. Rinke,
Kirchgasse 30, Ecke Foulbrunnen-
straße.

Abdrücken i. Maschinen-
ich. H. Rinke,
Kirchgasse 30, Ecke Foulbrunnen-
straße.

Abdrücken i. Maschinen-
ich. H. Rinke,
Kirchgasse 30, Ecke Foulbrunnen-
straße.

Abdrücken i. Maschinen-
ich. H. Rinke,
Kirchgasse 30, Ecke Foulbrunnen-
straße.

Abdrücken i. Maschinen-
ich. H. Rinke,
Kirchgasse 30, Ecke Foulbrunnen-
straße.

Abdrücken i. Maschinen-
ich. H. Rinke,
Kirchgasse 30, Ecke Foulbrunnen-
straße.

Rondirektoren-Verein Wiesbaden. (Gegründet
1830.)

Heute Sonntag, den 9. Februar, abends 8 Uhr, in der Loge Plato:

Großer Preis-Maskenball.

(8 Damen- und 4 Herren-Preise.)

Eintritt: Kassenpreis Masken 1.20 Mk., Masken Herren 1.20 Mk.,
1 Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf.

Maskenpreise im Vorverkauf à 1 Mk. zu haben bei den Herren H. Wels,
Marktstr. 34, Rud. Stassen, Kirchgasse 51 u. Bahnhofsstr. 4, Stöck. G. Halle,
Marktstr. 66, Stöck. Presser, Bismarckring 12, Stöck. Sigle, Westring 33,
Stöck. Tensionia, Westring 14.
Es ladet höflich ein
Der Vorstand.
Die Maskenpreise sind in dem Schaufenster der Firma Wels, Markt-
straße 34, ausgestellt.

Technikum Hildburghausen

Höhere u. mittl. Maschinenbau- u. Elektrotechnikschule.
Werkmeister- u. Leugwerk- u. Tischlerschule.

Programm frei.

Das innengebaute Lager Taunusstrasse 43 muß ich bis zum 15. Februar
räumen. Die darin stehenden Möbel:

Speise-, Schlaf- u. Herren-Zimmer, Salons,
sowie **Einzelmöbel**
verkauft deshalb zu und unter Einkaufspreisen.

Möbelhaus G. Schnupp Nachf. J. Mahr,

Telephon
151.

Wiesbaden,
Taunusstrasse 39.

Gegründet
1871.

Um Irrtümer zu vermeiden, bemerke ich, daß die Geschäfts-Lokalitäten
Taunusstrasse 39 nach wie vor bestehen. 198

L. Beyfuss, Frankfurt am Main,

Bornwiesenerweg 22. — Fernsprecher 6857.

Laden- u. Geschäfts-Einrichtungen.

Erker-Ausbauten — Schaufenster-Gestelle.
Glasschränke, Glasschränke und Glasaufsätze
in Holz- und Metallausführung.

Kristallspiegel — Messingverglasungen.
Stilgerechte modernste Ausführung!

Feinste Referenzen. Gegründet 1886.

**COGNAC-
SCHARLACHBERG.**

Beliebteste Flaschenfüllung.
Cognacbrennerei Scharlachberg
G.m.b.H.
Bingen a. Rh.

Zu haben in Wiesbaden bei: Otto Siebert, Drogerie, Marktstr. 9;
P. Eiser, C. W. Leber Nachf., Bahnhofsstr. 8; C. Portzehl, Rheinstr. 55;
E. Mahmann, Blücher-Apothek; Dotzheimerstr. 51; Fr. Rempel,
Römer-Druck, Römerberg 24; Hermann Maier, Kaserstr. 2. P108

Haben Sie Bedarf

in Herren- und Knaben-Bekleidung?

Sie werden finden, dass Sie **moderne solide** Waren
zu so **aussergewöhnlich billigen** Preisen kaufen,
dass es gerechtfertigt ist, wenn Sie auch den Bedarf für
das kommende Frühjahr jetzt schon decken.

dann besuchen Sie in Ihrem Interesse

den **Räumungs-Verkauf** der Firma

Heinrich Wels

Marktstrasse 34, im Hause Maldaner.

Nur noch diesen Monat wegen Abbruch des Hauses verkaufe ich bis dahin im **Laden Langgasse 3:**

Brillant-Ringe © -Ohrringe © -Broches,

Armbänder, Kolliers etc. mit **20 Prozent**.

Die Restbestände von Hrn. F. Lehmann verkaufe bis **50 Prozent** Rabatt aus.

Joh. Kühn, Juwelier und Goldschmiedemeister.

Telephon 2327.

Bitte mein Schaufenster zu beachten.

Deutscher u. Oesterreichischer Alpenverein

(Sektion Wiesbaden).

Dienstag, den 11. Februar, abends 8 1/2 Uhr, in der Aula der höheren Mädchenschule:

Vortrag mit Lichtbildern

des Herrn Augenarzt Dr. Blodig aus Bregenz, über:

Die Monterosa-Gruppe.

Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pf.

Der Ausschuss.

F 395

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. — Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Werthgegenständen.

Vermiethung feuer- und diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.

Verzinsung v. Baareinlagen in laufd. Rechnung. (Giroverkehr).

Eintlösung von Coupons vor Verfall.

Discontirung und Ankauf von Wechseln.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.

Lombardirung börsengängiger Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

1821

Wegen Todesfall

unterstelle ich mein grosses Lager einem

Räumungs-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Folgende Artikel:

Sport- und Jagdwäsche, Arbeiter- und Berufswäsche, farbige Herren-Westen,

farbige Damen-Röcke, Korsetten, ein Posten Schürzen, Biberwäsche,

Phantasie-Artikel

verkaufe ich vollständig aus zu und unter Einkaufspreisen und sollte Niemand versäumen, von diesem günstigen Verkauf Gebrauch zu machen.

Therese Claes, Wwe.,

Bahnhofstrasse 10.



Messerputzmaschinen,

beste Qualität. Reparaturen schnell u. billig

Ph. Krämer, 6287

Metzgergasse 27. — Telefon 2079.



Hurra, so kommt! So kommt, Hurra, so kurz vor Fastnacht ist es da, die „Große Wiesbadener Brühbrunne“, Kaffee- und warme Brötchen- und „Kreppel-Zeitung“.

36. Jahrgang 36.

Ihr Wahlspruch lautet nach wie vor „Hurra! Hoch! Wohltun durch Humor!“ Sie kommt so sicher und bestimmt, wie schließlich doch die „Kreppel-Zeitung“ kommt, wann „Wertzuwachs“ an einem Platz, tun absolut bei uns versage. Sie kommt noch vor dem Adlerbad und vor der große Bergerfräule — wann die Bilanz zieht Papa Thiersch, dann macht sich jedes selbst sein Versch, sie kommt genau wie's abgesprochen, trotz „Kenne“ und trotz „Kleiner Woche“, sie kommt trotz Ach und Weh und Not! — zum Himmel heilig Schock Schwernot — trotz Küchenfee-Versammlung kommt sie, un so wie die en Schlaß auch nimmt sie. Dann hinne nooch für Hans wie Hansi — gibt's noch e Schunkelwalzerkänzi. Sie kommt un wer Aan will laaft, laaft, sonst häußt's wie stets: „Niss ausverhaaft!“

Gegen Einsendung von 25 Pf. in Briefmarken erfolgt Franko-Zusendung nach allen Weltgegenden. — Briefe sind zu richten an J. Christian Glücklich, Wiesbaden, Wilhelmstrasse 50.

P. S. Die Ausgabe der „Kreppel-Zeitung“ für Wiesbaden erfolgt fortan in der Buchhandlung von Venn, Chr. Lamberth's Nachf., Kranzplatz, Wiesbaden.

196

LEA & PERRINS' SAUCE

gibt einen köstlichen pikanten Geschmack bei dem Genuss von FISCHEN, SUPPEN, FLEISCH, FLEISCHBRÜHEN, KÄSE, gebratenem WILDPRET und GEFLÜGEL.

Die ursprüngliche und echte WORCESTERSHIRE SAUCE.

Großer Umsatz. — Kleiner Nutzen.

Gelegenheitskauf.

300 hochmoderne Herren-Anzüge
früherer Preis 18, 22, 25, 30, 35 u. f. w.
jetzt 9, 11, 15, 18, 22

200 Burichen-Anzüge, tadelloser Schnitt,
früherer Preis 9, 15, 18, 22, 25, 32 u. f. w.
jetzt 5, 9, 10, 12, 15, 20.

300 In Rosen, Joppen, Gapes, moderne Kinder-Anzüge, sowie Leibhöschen von 70 Pf. an in allen Preislagen.

Auch sind Prade und Gebrode für Bälle zu verleihen.

Nur Drantenstraße 12.
Ph. Deuster (L. Haarstick Wwe.).

Möbel

Leistungsfähigstes Einrichtungshaus

100 Musterzimmer. Eigene Werkstätten.

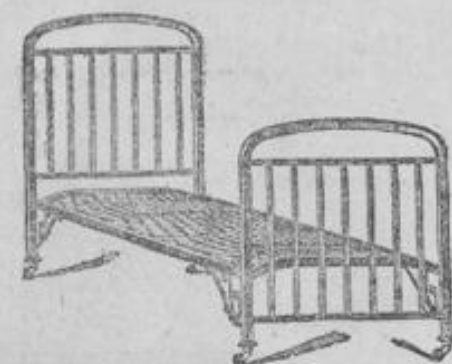
Wilhelm Baer,

Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaserne.

Betten-Fabrik,

Mauergasse 8 u. 15.

Einziges Spezialgeschäft am Plage in Betten und Matratzen.



Golzbetten, lackiert, kompl. von Mt. 25.— an
Golzbetten, poliert, „ „ „ 90.— „
Eisenbetten „ „ „ 19.— „
Kinderbetten „ „ „ 20.— „

Große Auswahl in Golzbetten und Weisfingbetten. Matratzen eigener Fabrikation. Anerkannt beste und reellste Bezugsquelle. Nur solideste Qualitäten.

Lieferant vieler Behörden, Anstalten und Vereine. Diesjähr. Einrichtungen: Kurhaus, Gewerkschaftshaus, viele Hotels u. Anstalten. Spezialität: Brautbetten. Ständiges Lager von ja. 200 Betten.

Strohsäcke von Mt. 5.— an
Seegrasmatratzen 9.— „
Kindermatratzen 5.— „
Wollmatratzen 19.— „
Kopfmattagen 32.— „
Haarmattagen 36.— „
Patentrahmen 20.— „
Sprungrahmen 25.— „

Verschiedenes

Appell an edle Herzen!

Welch hochherzige Dame oder Herr würde einem gebild., gewissenhaft und fleißigen, kaufm. (kein „Krauer“), verheiratet, aus besser Familie, zur intensiveren Ausnutzung seines nachweisbar gewinnbringend. kaufm. Unternehmens einen Betrag von Mt. 5000 gegen angemessene Zinsen zur Verfügung stellen? Das in Frage kommende Unternehmen ist praktisch erprobt und wirklich sehr lohnend, jedoch Suchendem beim Vorhandensein obig. Betriebskapitals vorzügliche Gelegenheit gegeben wäre, sich und die Seinen vorwärts zu bringen. Sicherheit kann auf Wunsch in Versicherung der sehr guten Bohnungs-Einrichtung gegeben werden. Pünktlichste Rinszahlung gewährleistet. Freundl. Anerbieten unter V. 110 an den Tagbl.-Verlag erbeten. B 1666

Wer Darlehen 5 0/0 braucht, sof. in 5 Jahr. rückzahlb. für reell bist. Viele Danfsh. J. Stusche, Berlin 57, Aurfürstenstr. 155. F 62

Bar-Geld-Darlehen, distrete, reelle und schnellste Erledigung. Ratensrückzahlb. zulässig, viele Danfsh. Prohibition vom Darlehn. C. Gröndler, Berlin W. 20, Friedrichstr. 198. F 100

Geld. Darlehen. Ratensrückzahlb. Selbstig. Diessner, Berlin 111, Belle-Alliancestr. 71. (Rüdporto.) F 160

Bessere Restaurateurswirth. mit Tochter f. bass. Geschäft od. Fil. Off. u. G. 49 an den Tagbl.-Verlag.

Königliches Theater.

Für 2 Monate, event. länger, sind zwei Akte 1. Rang., 13.14. Ab. C. abzugeben. Näheres. J. Schottenfels & Co., Theater-Kolonnade 29—31.

Sehm, feins u. kalkfrei, wird gegen Wein, Vergütung angenommen. Näh. Siegelstr. Doyhmerstr. 104.

Sicht, Rheumatismus! Behandl. mit Erfolg. (Ueberrasch. Wirkung.) Dr. Jacob, ärztl. geprüfte Heilweise, Eltvillestr. 9, 8. Sprechst. 2—6 Uhr. B 1735

+ Frauen

Leiden! Ausbleiben bestimmter Vorzeichen etc. Prospekt in viel. freiwill. Dankschreib. gegen 20 Pf. Rückporto.

„Hygiene“, Niederbaltitz v. Dresden.

Frauen- Leiden, Regelmäß. usw. beh. Harrich, Köln-Brannsch 181. Frau M. in N. schreibt: „Ihre Kur hat großartig gewirkt.“ Rückporto erbeten.

Bei Frauenleiden merke man sich vertrauensvoll an gewissenbarte, erfah. Heb. Rückporto erb. Offerten unter A. 258 an den Tagbl.-Verlag.

Rat u. Belehrung

i. all. wichtig. Frauen-Angelegenh. ert. a. befr. Damen distre. u. zuverläss. wissensch. gebild. Frau. Offerten unter A. 402 an den Tagbl.-Verlag.

Rat und Hilfe!

in allen distreten Frauenleiden, wird d. erfah. Beron erteilt. Offerten unter C. 10 an den Tagbl.-Verlag.

wenden sich bei Ausbleiben bestimmter Vorzeichen vertrauensvoll an Frau M. Muszynski, Büch. 1 (Schwarz), Löwenstraße 55. F 186 Viele Danfshreiben. Rückporto erb.

+ Geschlechts-

u. Hautleiden, alte Fälle, beh. mit bestem Erfolge. Kein Quackf. Distre. Heb.

Robert Dressler, Institut für Naturheilmed. Kaiser-Friedrich-Platz 4, 10—12 u. 4—6

Bessere Heiraten vermittelt vorzüglich Frau Hartmann, Rödterstr. 5, 1.

Heiraten jeden Standes vermittelt reell und distret Frau Wehner, Körnerberg 29.

Heirat! Frei. 24 J., 170,000 Mt. Verm., dau. sof. 85,000 Mt. w. Heirat m. sol. urch. Herrn. Dr. Ideal, Berlin, Friedrichstr. 154. F 63

Ein kolossaler Posten moderner Kleiderstoffe für Frühjahr,

sowie für

Konfirmation und Kommunion

zu

aufsehenerregend billigen Preisen!

Za. 10,000 Meter

**schwarze und farbige Cheviots, Satin, Armures,
Mohairs, Crepes, Serge, Tuche,**

gemusterte Phantasiestoffe für Frühjahrs-Kleider und -Blusen

kommen zum Verkauf.

Dieses enorm billige Angebot sucht Seinesgleichen.

**Vorzügliche Qualitäten in allen Preislagen, grosse Sortimente eben eingegangener
Frühjahrs-Neuheiten werden zu beispiellos billigen Preisen verkauft.**

K153

Die Gelegenheit zu denkbar vorteilhaftesten Frühjahrs-Einkäufen ist geboten.

M. Schneider

jetzt Kirchgasse 35/37, gegenüber Fauibrunnenstrasse.

Zur Lage der mittleren Postbeamten

nimmt deren Organ die „Deutsche Postzeitung“ in ihrer letzten Nummer eine sehr scharfe Sprache an und es soll nach dieser Ankündigung noch scharfer kommen, wenn auch „dabei Späne fliegen sollen“. Bekanntlich treten die Anwärter der mittleren Laufbahn schon seit vielen Jahren in den Postdienst mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, also mit derselben Schulbildung wie die Anwärter der mittleren Beamten bei der Justiz, Verwaltung und Steuer. Während nun bei letzteren Verwaltungen der junge Beamte nach einem Jahr in eine Sekretärstellung mit einem Endgehalt von 3000, bezw. 4200 M. kommt, wird der Postanwärter nach einem gleichen Examen nur Oberpostassistent mit einem Meistgehalt von 3000 M. Erst wenn er sich nach einer Reihe von Jahren einem zweiten recht schwierigen Examen unterzieht, kann er Postsekretär werden mit einem Meistgehalt von 3500 M. Ein geringer Prozentsatz dieser Postsekretäre wird es allerdings zum Postmeister oder Oberpostsekretär bringen und ein Endgehalt von 4200 M. erreichen. Die „Deutsche Postzeitung“ schreibt daher mit Recht: „Nach unserem Dafürhalten ist es heiligste Menschenpflicht, in den jugendlichen Köpfen nicht Hoffnungen zu erwecken, die in der Mehrzahl der Fälle unerfüllt bleiben müssen. Will man aufrichtig handeln, so muß man den Bembemern sagen, daß erfahrungsgemäß 85 Prozent der Beamten in der untersten Stellung der mittleren Laufbahn, der Assistentenstellung, verbleiben, daß die mit 6000 M. besetzten Stellen, die man gern ins Treffen führt (im vorigen Reichstag hatte der Staatssekretär des Reichspostamts erwähnt, die mittleren Beamten könnten es später einmal bis 6000 M. Gehalt bringen), wobei er die Stellen der 42 Oberpostassistenten-Rendanten im Auge hatte, die jetzt mit höheren Postbeamten besetzt werden. D. B.), so selten sind wie die Hauptgewinne einer Lotterie, und die Erlangung jener Stellen eine ebenso ungewisse Sache ist wie der Anfall der Haupttreffer auf den Lotteriespieler. Damit dient man gleicherweise dem Wohle der Bewerber wie dem der Verwaltung, legen doch die fortwährenden Hinweise lediglich auf die sogenannten glänzenden Aussichten den Grund zu einer neuen Unzufriedenheit, während eine objektive Darstellung der Verhältnisse übertriebene Hoffnungen auf das richtige Maß zurückführt.“

Die „Postzeitung“ hält weiter die ganze Stephensche Personalpolitik für verderblich und das ganze Personal von den höheren Beamten bis zum Postboten sei unzufrieden. Es müsse mit dem Experimentieren aufgehört und ganze Arbeit gemacht, eine großzügige Personalpolitik betrieben werden, die den Weg des Reifstellers verachte. Für ein schöpferisches Genie müsse es eine Lust sein, das vorzügliche Personal zu organisieren, daß jeder sich wieder als lebendiges Glied des Ganzen fühle.

Sport.

Sportliche Übersicht.

Die Pferderennen, die gegenwärtig in dem Pyrenäenorte Pau abgehalten werden, erreichten am Sonntag ihren Höhepunkt. An diesem Tage fand der Grand Prix de Pau zur Entscheidung, um den sich ein Steeplechase-Handicap über 3100 Meter, elf Pferde bewarben. Die 25 000 Frank kostete sich Moni. Pfizers „Daphni“. Der Besitzer seine sämtlichen weiter genannten Pferde hatte freigegeben, während der dreifach vertretene Stall Signart mit „Pincette“ erst an dritter Stelle endete.

Bei dem kürzlich stattgehabten Rennungsloß für die Grand Steeple-chase de Paris, das wertvollste Hindernisrennen der Welt, das am 7. Juni in Autenail zum Austrag kommt und mit dem hohen Preis von 125 000 Frank ausgestattet ist, wurde auch ein deutsches Pferd, H. v. Tepper-Laskis „Minus“, genannt. „Minus“ konnte schon im vorigen Jahr auf der Bahn von Autenail einen schönen Erfolg erzielen, als er mit Herrn v. Wallenberg den Prix de Franco im Werte von 20 000 Frank gewann. Der Ballach ist wohl gegenwärtig unser bester deutscher Steepler, und wir können von ihm erwarten, daß er Deutschland würdig vertreten wird.

Das Rennbahnprojekt des Kaiserl. Automobilklubs ist nun immer noch nicht endgültig entschieden. Gegenwärtig finden Verhandlungen mit der Stadt Frankfurt statt. Diese wünscht die Bahn näher nach Frankfurt zu, wogegen aber wieder die bedeutend höheren Terrainerpreise sprechen. Inzwischen hat auch der Automobil-Club de France den Plan aufgegeben, eine Automobilrennstrecke anzulegen. Die Bahn soll nicht allzuweit von Paris mit einer Länge von ca. 50 Kilometer angelegt werden. Die auf etwa 4 Millionen Frank berechneten Kosten sollen durch Veranstaltung einer Lotterie gedeckt werden. Am kommenden Samstag findet in New York der Start der Automobile, die an der Fahrt New York-Paris teilnehmen, statt. Die Firma Berner, von der der Plan für die Fahrt ursprünglich ausging, ist mit der Wahl der Route nicht einverstanden, da zu große Strecken mit dem Schiff zurückgelegt werden, und will die Fahrt mit zwei Automobilen auf eigene Faust unternehmen.

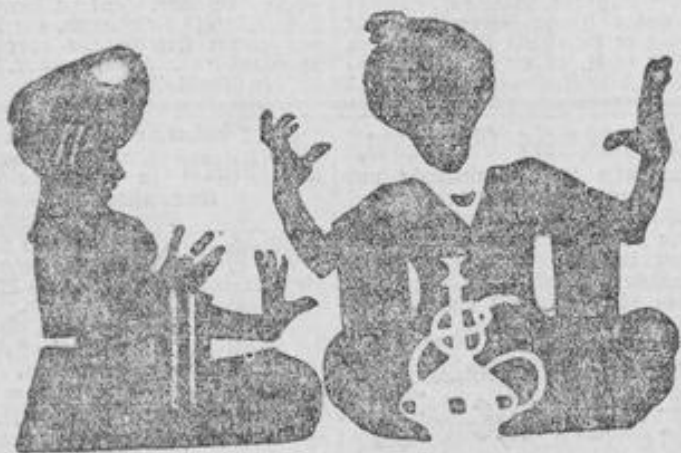
Wintersportfeste finden gegenwärtig allsonntäglich in allen Teilen Deutschlands statt. Durch die unbeständige Witterung leiden sie aber fast alle an der Eigentümlichkeit, daß sie ein bis zweimal verschoben werden müssen, ehe sie mal endgültig stattfinden können. So mußten die Eislaufmeisterschaften von Berlin nun schon zum drittenmal verschoben werden. Den deutschen Eismeisterschaften in Bad Köslgrub wäre das eingetretene Unwetter auch beinahe zum Verhängnis geworden, u. a. m. Am vergangenen Sonntag fand die Austragung der Europameisterschaften im Schnellauf statt. Als Startplatz war in diesem Jahr der

Börthersee bei Klagenfurt gewählt. Der Verteidiger des Titels, der Schwede Deholm war in den Rennen über 500 Meter, 5000 Meter und 10 000 Meter wiederum siegreich und über 1500 Meter Zweiter, so daß ihm wieder der Meistertitel zufließt. Ganz vorzüglich zeigte sich wieder der junge Klagenfurter Räufer Bohrer, der bei 3 der Rennen knapp hinter Deholm als Zweiter endete. Das internationale Wintersportfest in Oberhof wickelte sich bei vorzüglichen Schneeverhältnissen unter Anwesenheit des Herzogs programmäßig ab. In dem Hauptereignis des Tages, dem Langlauf um die Meisterschaft von Thüringen, war wiederum ein Nordländer unseren deutschen Konkurrenten überlegen. Der Norweger Breeke gewann das Rennen und bewies damit, daß uns in den Wintersportkämpfen die Bewohner der skandinavischen Halbinsel noch weit über sind. In Davos kommen gestern und heute die Weltmeisterschaften im Schnellauf zur Entscheidung, die fast die gleiche Konkurrenz wie vor acht Tagen in Klagenfurt am Start vereinigen. Favorit ist der neue Europameister Deholm-Stochholm, doch kann man auch Bohrer-Klagenfurt, dessen Zeiten auf dem heimischen See ebenfalls brillant waren, einige Ausschichten zu sprechen. Auch die Meisterschaften des deutschen Eislaufverbandes sollen heute in Berlin entschieden werden. Eine weitere Verschiebung wird auch hier unerlässlich sein.

Von den Beschlüssen des Bundestages des Deutschen Fußball-Bundes in Hannover ist die Aufhebung des Verboies, gegen tschechische Vereine zu spielen, hervorzuheben. Um einen vom Kronprinzen gestifteten Pokal sollen in diesem Jahre zum ersten Male Pokalspiele repräsentativer Verbandsmannschaften stattfinden. Eine Einigung wurde noch erzielt über die Zusammenstellung und Repräsentation deutscher Mannschaften, die in diesem Jahre zum ersten Male bei den Länderwettkämpfen gegen England und Frankreich in Aktion treten werden. Der vergangene Sonntag brachte interessante Resultate. Das Meisterschaftsspiel der Stuttgarter Riders gegen Karlsruher F. C. endete unentschieden mit 3:3, während sich der langjährige Nordkreismeister, der Hanauer F. C. 1893, vor Mannheimer Viktoria mit 3:5 beugen mußte. Auch der deutsche Altsmeister, der Verein für Bewegungsspiele, konnte seinen starken Gegner, den Leipziger Ballspielklub, nicht besiegen, sondern spielte mit 2:2 unentschieden. Am 15. Februar beginnt in Österreich wieder die Fußballsaison, die hier sehr vernünftigerweise auf einige Monate unterbrochen wird. Offenlich folgen die Wiesbadener Vereine diesem Beispiel und lassen bald wieder einmal ein interessantes Wettspiel sehen.

In Paris steht auf radsportlichem Gebiet ein großes Ereignis bevor. Um Preise von circa 20 000 Frank werden sich die zurzeit besten Dauerfahrer bewerben, welche zufällig alle in Paris anwesend sind: Darragon, Walthour, Guignard und Contenten haben ihre Teilnahme zugesagt und werden an den nächsten vier Sonntagen das Rennen in vier Läufen zum Austrag bringen. Sch.

Der orthozentrische Kneifer, D. R. P. angem., von Vielen nachgeahmt, von Keinem erreicht, eine Wohltat für jeden Gläsertragenden und von hervorragenden Aerzten empfohlen, ist nur bei der Orthozentrischen Kneifer-Gesellschaft, Frankfurt a. M., Bockenheimer Anlage 53, Ecke Opernplatz, erhältlich. (Ba 11038) F 106



Zur Zeit der arabischen Nächte war die beliebteste Unterhaltung das Märchen erzählen. Man hatte noch keine Bücher. Erzähler von Beruf zogen umher und amüsierten jedermann, der bezahlte. Diese Art der Unterhaltung ist so alt wie das Menschengeschlecht. „Gib uns etwas zu unserer Unterhaltung,“ war der ständige Ruf. Seine Erfüllung besitzen wir heute im Edison-Phonographen.

Jedermann kann seinen eigenen Märchen- und Erzähler haben, seinen eigenen Sänger, seinen eigenen Kapellmeister ganz bequem in seinem eigenen Hause. Der Burgherr, der sich seinen Sänger haben konnte, war nicht so gut daran wie der Mann, der sich einen Edison-Phonographen kauft.

Hören Sie ihn beim nächsten Händler.

Edison-Goldgusswalzen M. 1. — pro Stück.
Edison-Phonographen von M. 25. — an.

Händler gesucht, überall, wo wir noch nicht vertreten. Kataloge versenden wir kostenlos.

Edison-Gesellschaft m. b. H.
Berlin N. 39, Südufer 163.

Briefmarken.

Brachvolle Auswahl von Briefmarken auf Wunsch an Sammler mit 50—70% unter allen Katalogen, auch Ganzlosch u. alles rar, echt, tabellos. A. Weiss, Wien I, Adlergasse 8 (Postale London). F 181

Institut Bein

Höhere kaufm. Fachschule.

Rheinstr. 103. Telefon 2030.

Handels- Merkur- Schreib-

u. Sprachlehreanstalt.

— Erste Lehrkräfte. —

Beginn neuer

Tages- und Abendkurse

in Buchhaltung, Stenographie, Maschinenschreiben (15 Maschinen), Schreibmaschinen und allen Handelsbüchern. Mässiges Honorar.

Einzel-Unterweisung der Schüler und Schülerinnen nach 30jähr. prakt. Erfahrung. Prospekte gerne zu Diensten. Zeugnisse, kostenlose Stellen-Vermittlung.

Für die Reise. Reise-, Schiff-, Reiseversicherungsgesellschaft bill. zu verkaufen Neugasse 22, 1 St.

Massage.

International, von junger Dame. Sprachl. von 10—1 u. 3—7 Schulgasse 9, 2.



Da mein Geschäft Michaelsberg 11 baldmöglichst aufgelöst wird, habe ich bei der diesjährigen Lager-Aufnahme einige Posten zum

vollständigen Ausverkauf

ausgesetzt. Die Preise dürften zur schnellen Räumung dieser Serien beitragen.

Leber-Hauschuhe u. Salonschuhe für Damen, 1.00 Wert bis 7.50 für 1.75 u.
Herren feinste Stiefel, vorwiegend Bogalff und Chevreau, früh. Preis bis 20.00, für 8.75 u.
Damen feinste Bogalff u. Chevreau-Stiefel, frühere Preise bis 15.00 . . . für 7.50 u.

Auf alle sonstigen Waren gebe ich sehr hohe Rabattsätze.

Mein Ladenlokal Michaelsberg 11 ist per bald zu vermieten. Die Ladeneinrichtung auch geteilt abzugeben.

Max. S. Wreschner.

Bädergehilfen-Verein Biebrich am Rhein.

Sonntag, den 9. Februar, veranstalten wir im Saalbau „Zur Zulei“, Biebrich a. Rh., von nachmittags 4—11 Uhr, eine Karnevalistische Unterhaltung mit Tanz. Große Kreppele-Reliquate, Abklingen von feingebildeten Liedern usw. ist vorzusehen. Da dieser Veranstaltung laden wir unsere Kollegen, sowie Freunde und Gönner herzlich ein. Der Vorstand. Eintritt 20 Pf., wofür ein karnevalistisches Abzeichen u. Lied verabreicht wird.

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)

vormalige Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1830.

Versicherungsbestand über 815 Millionen Mark

Vermögen über 306 Millionen Mark

Genabschlüsse 1907: Mark 66 056 100

Neues, vorteilhaftestes Prämien- und Dividendensystem

Anwartschaftbarkeit · Anversachbarkeit · Selbstpolice

Vertreter Benedict Straus, Generalagent, Gmünderstr. 6.

kleinerer Laden gesucht.

beste Anleihe, zum 1. April. Gef. Offerten unter A. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Veröffentlichen einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unzulässig.

Weibliche Personen.

Dame für Stenographie u. Schreibm., mit Sprachkenntn., für 2 Stb. täglich sofort gef. Zu erfragen unt. Nr. 6413 in d. Tagbl.-S. Agent, Wilhelmstraße 6. 6418

Suche sofort ein Fräulein für Zigaren-Geschäft Dreiweddenstraße 4. B1751

Verkaufserin per 1. März oder April gesucht, etwas Sprachkenntn., Boß, Bahnhofstraße 14. Reisefertig und ledig. 6428

Geht gute Arbeiterinnen für Rode Lammstraße 9, 1 rechts.

Lehrmädchen u. gute Berg. gef. Schuhwaren-Konsum, Kirchstraße 19.

Lehrmädchen f. Damenschneiderei gesucht. Gschw. Erb, Goethestraße 22.

Lehrmädchen für Buch gef. Frau Kug, Langgasse 16.

Einfache Haushälterin sucht sogl. Apotheker Witte, Moritzstraße 12.

Reisende-Geschäftsführer, perfekt im feinen Stoffen, auf sofort gesucht. Hotel Bellevue.

Fräulein, im Haushalt erfahren, als Stütze zu einer leid. Dame gef. Anm. d. w. d. 8-4 Uhr. Abh. zu erfragen unt. 6419 in d. Tagbl.-S. Agent, Wilhelmstraße 6. 6419

Geht für 15. Februar ein besseres Mädchen, das Hausarbeit versteht, nähen und bügeln kann. Rheinstraße 50.

Ein Hausmädchen gesucht Dohmerstraße 74, 1. Stod. T. Küchenmädchen, w. Hausarbeit übernimmt, gef. Viktorstraße 31.

Geht für kleinen Haushalt, bes. gef. u. zuverlässig. Alleinmädchen gegen guten Lohn. Nur Solche mit guten Zeugn. mögen sich m. Friedrichstraße 34, 3. Vorzug. 10-4 ab. nach 7 Uhr. Wäsche a. d. Einte. bald.

Ein tüchtiges Hausmädchen findet dauernde gute Stellung Delaportstraße 6.

Zuverlässiges Alleinmädchen zu 2 Personen p. 15. Februar gesucht Radesheimerstraße 9, Part. rechts. Zu sprechen von 11-8 Uhr nachm.

Braves älteres Mädchen gesucht Roderstraße 16, 1.

Alleinmädchen gesucht Adelheidstraße 38.

Ein Mädchen, jüngeres ordentliches, gesucht Herderstraße 6, Metzger.

Erfahrenes Mädchen f. H. Hausd. gef. Kirchstraße 25, 1.

Tücht. f. reinl. Mädch. p. 15. Febr. gesucht Bertramstraße 11, B. B1500

Mädchen für Hausarb. p. 15. Febr. gesucht Weberstraße 39, Kurzwaren-Geschäft.

Billiges sauberes Mädchen, das jede Hausarbeit gründlich versteht, in besseren Haushalt gesucht (Koch: Burgstraße 13, 2. St.)

Ein selbständ. Mädchen gef. Bismarckring 20, Part. B1600

Ord. brav. Dienstmädchen m. g. B. p. 15. Febr. gef. Mehlstr. 2, 1 r. B1667

Hausmädchen, solches tücht. in bess. Haushalt sofort gesucht Moritzstraße 72, 2. B1691

Ein braves fleißiges Mädchen für Hausarbeit gesucht. Metzger, Neugasse 14.

Tüchtiges Alleinmädchen in ruh. Haushalt, gef. Friedrichstr. 15.

Ein fleißiges Mädchen gesucht. Röh. Goethestraße 15, B.

Tüchtiges Mädchen, d. selbst. bügeln, kochen kann u. die Hausarbeit versteht, bei hohem Lohn gesucht Lammstraße 28, 2. Etage.

Alleinmädch. f. H. Fremdenberf. gef. Diensth. kochen nicht erforderl. Lohn 22-25 M. Lammstr. 37, 3 r.

Saub. Mädchen, w. kochen kann u. Hausarb. versteht, gesucht Dohmerstraße 94, Laden.

T. Mädch. das alle Hausarb. v. sofort gesucht Rheinstraße 62, 3. St.

2 Damen brab. Alleinmädch. gef. das in Küche u. Hausarb. erf. ist. Nur f. mit g. B. wollen sich melden v. 2-7 Uhr nachm. u. 9-11 Uhr vorm. Frau Dr. Schill, Kaiser-Friedrich-Ring 24, 3. Etage.

Tücht. Mädchen m. g. Zeugn. p. 15. 2. gef. kochen nicht erforderl. Adelheidstraße 52, 1. von 6-7 Uhr.

HL. saub. Hausmädchen f. 15. Febr. gesucht. B. Algen, Webergasse 21.

Tüchtiges fröhliches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit zum baldigen Eintritt gesucht. Röh. Adelheidstraße 69.

Braves fleißiges Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, wird gesucht Meisingerstraße 17, 1 links.

Pflichttreues Mädchen für 15. Febr. in besseren Haushalt gesucht. Röh. Humboldtstr. 11, Part.

Zum 15. Februar wird ein Zimmermädchen gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehen wollen sich vorstellen. Pension Winter, Sonnenbergstraße 14.

Erfahrenes Alleinmädchen in bess. Haushalt zu 2 Personen u. H. Kind gesucht. Unter Lohn u. gute Behandlung. Baum, Weisenburgerstr. 12, 1.

Tüchtiges Zimmermädchen f. Pension gesucht. Part. 2-3 u. 7-9 abends Frankfurtstraße 6. 6410

Zweites Hausmädchen in H. Herrsch. Haushalt, a. bald. Eintritt gef. Röh. Wilhelmstr. 47.

Suche per sofort ein anständiges u. williges Dienstmädchen, welches zu Hause schlafen kann. Moritzstraße 66, B. Laden.

Ein Mädchen gesucht. Bekrammer, 5. Röh. a. Elefanten.

Tücht. Fräulein, od. bess. Mädchen gesucht Bismarck-Ring 2, 2. St.

Zum 15. Febr. in feines Haus bei g. Lohn ein saub. fleiß. Mädchen gef. Lützenstraße 22, 2. Etage rechts.

Ein H. Karles Mädchen zu Kind. gef. Friedrichstraße 14, Stb. Part.

Ein zuverlässiges Mädchen, w. kochen kann, findet ang. Stellung in einer Pension. Villa Oranienburg, Seberberg 7.

Wegen Urlaub d. jek. Mädchens suche ich tüchtiges Alleinmädchen für sofort oder 15. d. M. Knoll, Wegergasse 10.

Sauberes tüchtiges Mädchen gesucht Bismarckring 4, 1 rechts.

Erstes Zimmermädchen gesucht. Hotel Weiss.

Deutsches Alleinmädchen f. jede Hausarb. p. 15. Febr. gesucht, kochen nicht erf. Knollstr. 1, 2. St.

Tüchtiges Dienstmädchen gef. Schwalbacherstraße 41, 2 rechts.

Besseres Mädchen gesucht für Zimmerarb. u. zu groß. Kindern. Das. muß nähen u. bügeln f. Adelheidstraße 64, 2. St. 10-12 u. 2-5.

Fleißiges reinliches Mädchen für die Hausarb. gef. Lohn 25 M. Mehlstraße 6, 2. St.

Alleinmädchen, welches kochen kann, gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 25, Partier.

Braves zuberl. Mädchen gesucht. Pfarrer Koerner, Dohmerstr. 61, 1.

Jung. will. Mädch. p. 15. Febr. gef. Dohmerstraße 12, Väterei.

Saub. f. Alleinmädchen f. 15. Febr. gesucht Radesheimerstraße 9, 1 links.

Gewandtes sauberes Alleinmädchen für H. Haushalt (2 Pers.) bei hohem Lohn per 15. Febr. gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 49, 3. Vorzugstellen von 10-4 Uhr u. nach 8 Uhr abends.

Tüchtiges Hausmädchen gesucht Blumenstraße 7, 2.

Minerl. Alt. Pers. f. l. Hausarb. gef. Rauenhakenstraße 8, 5. Part. 1.

Dienstmädchen od. Monatsfrau (sof. Vorzug). 3 Uhr Radesheimerstr. 29, 3.

Perfekte Nägerin gesucht Schulberg 19, Stb. Partier.

Besseres Mädchen, w. aus guter Familie, w. gut nähen u. bügeln kann, für nachmittags gesucht. Vorprechen nur Montag 1-3 Uhr Kaiser-Friedrich-Ring 11, 2.

HL. Haushalt und Kinder ein Mädchen mit guten Zeugn. gef. welches zu Hause schlafen kann. Mehlstraße 40, 1. St. rechts.

Mindestens 2-3 Stunden täglich gegen entfr. Vergütung nebst freiem beheiztem Kaminzimmer. Offerten unter 2. 65 an Tagbl.-S. Agent, Wilhelmstraße 6. 6430

Eine Monatsfrau gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 80, Partier.

Eine Monatsfrau gesucht morg. u. mittags 2 Stb. Römerberg 27.

Monatsfrau zur Haushilfe gesucht Seeroderstraße 10, B. 1. B1776

Unabhängige Monatsfrau von 8-11 u. 1-3 Uhr gesucht Niederwallstraße 9, 2 rechts.

Saub. Monatsfrau oder Mädchen gesucht Friedrichstraße 14, Partier.

Lehrmädchen, auch zum Nähen, sucht Wessner, Radesberg 11.

Männliche Personen.

Tüchtige Polsterer verlangt sofort. 3. u. 8. Euth.

Für Papierhandlung Lehrling zu Oftern gesucht. Angebote unter 2. 209 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Lehrling gesucht. Jul. Kleinert, Palmstr. 1, Tücher- u. Anstr.-Gesch., Herrngartenstr. 18.

Ordentlicher Junge kann sofort oder zu Oftern u. günst. Bedingungen in die Lehre treten. Carl Dietrich, Kirchstraße 34, Buchbinderei und Kartonnagen.

Ein Schlosser-Lehrling gegen sofortige Vergütung gef. Bismarckstr. 22. B1476

Schlosserlehrling gesucht. Jahnstraße 8.

Schlosserlehrling gegen Vergütung gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Gk

Schlosserlehrling geg. Vergüt. gesucht Hartingstraße 9, Partier.

Bader-Lehrling gesucht. Phil. Scheffel, Sober, Webergasse 18.

Intelligenter Lehrling für meine erbl. Damenschneiderei gesucht. Hugo Ahmann, Wilhelmstraße 22.

Jung. saub. Hausbursche gef. Auerbach Nachf., Friedrichstr. 8, Rad.

Junger Hausbursche sof. gesucht. Wauerstraße 19, Väterei.

Knecht gesucht. Gärtn. Weig, Schiersteinerstraße 113.

Stellen-Gesuche

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Veröffentlichen einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unzulässig.

Weibliche Personen.

Anfangsbuchhalterin sucht Stellg. in groß. Geschäft. Dieselbe besuchte bessere Schule u. Handelschule. Angebote unter 11. 138 an Tagbl.-Agent, Wilhelmstraße 6. B1617

Junge gebildete Frau, in Buchführung bew., schöne Handschrift, wünscht Stellung, am liebsten in Filiale. Offerten unter 11. 138 an den Tagbl.-Verlag. B1558

Kuniges Mädchen mit höchster Schulbildung, perfekt in Buchhaltung, Stenographie und Maschinenschreiben, f. Aufnahm. a. d. Off. u. H. 20 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, Italienerin, sucht sof. Stellg. zu Kindern. Offert. unt. 6. 219 an den Tagbl.-Verlag.

Hausbursche, durchaus perfekt, sucht sofort oder später Stellg. Off. unt. 11. 206 an den Tagbl.-Verlag.

Ob. Mädchen, im Koch, Nähen, Haus- u. Hausarb. erf., sucht Stellg. zur Stütze u. Gefährt. Offerten unter 6. 2. 100 postlagernd Koppard am Rhein erbeten.

Besseres Mädchen mit guten Umgangsformen sucht Stellung in Hotel als Zimmermädchen. Offerten u. 2. 65 an die Tagbl.-S. Agentur, Wilhelmstraße 6. 6383

Stellennachweis Germania, Bassantenheim für Stellensuchende und durchreisende Mädchen, Jahnstraße 4. Telefon 2461.

Suche sofort für prima gute Stellen u. hohen Lohn Köchinnen, Zimmer- u. Hausmädchen, Servierfr., ein fröhliches Mädchen für ein Hofgut und ein bess. Mädchen zu einzelner Dame. Mädchen erhalten Kost u. Logis f. 1 M. Frau Anna Kiefer, Stellenvermittlerin.

Suche Hausburschen für erste Hotels, Jahnstraße 4. (30-100 M. mtl.). Ferner Köchinnen, Servierfr., Zimmer- u. Baderinnen für Hotels, Fräulein zur Stütze in Hotels und Privath., Kammerjungfern für hier, Frankreich und England, Köchinnen, Hausmädchen u. Kinderfräulein nach Frankreich und England, große Anzahl Köchinnen in Hotels, Restaurants, Pensionen u. Herrschaftshäusern, bis 100 M. mtl., fein bürgerliche Köchinnen, bis 40 M. mtl., tolle Mannsch., Kaffeeburschen, Weißburschen, Koch- u. Kaffeeburschen, große Anzahl bessere und einfache Hausmädchen, 25-35 M. mtl., Zimmermädchen in Hotels u. Pensionen nach hier und allen Badeorten, tüchtige Büfettfräulein, flotte Servierfräulein, Verkäuferinnen in Weingerei, adrette gewandte Alleinmädchen in kleine feine Familien, 25-35 M. mtl., Dienstmädchen, Küchenmädchen usw.

Internationales Zentral-St. Vermittl.-Bureau Wallrabenstein, Bureau allerersten Ranges für Herrschaftshäuser u. Hotels, Langgasse 24, 1. Tel. 2555. Frau Anna Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Ein einf. Mädchen vom Lande sucht. Ph. Armer, Wegerg. 27. 6405

Gew. Zimmermädchen sucht St. in Hotel od. Pension. Zu erfragen Roderstraße 42, Stb. 1 Tr. r.

Ob. Mädchen, franz. sprechend, sucht Stellg. zu Kindern per sof. Zu erfragen Friedrichstraße 23.

Mädchen mit gut. Zeugn. f. Stell. Frau Karoline Heinrich, Stellenvermittlerin, Friedrichstr. 21, Stb. 1.

Zimmer- und Hausmädchen suchen Stellen, gute Zeugn. Kath. Hardt, Stellenverm., Grabenstr. 14.

Sof. flücht. Mädchen m. g. B. sucht Stellung s. 1. oder 15. März in Pension od. H. Privathotel als Zimmermädchen. Offerten u. 6. 219 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. anst. Mädchen sucht Stellg. als Hausmädchen in Hotel. Röh. Schanhorststraße 44, Röh. Partier.

Zwei selbst. Zimmermädchen mit guten Zeugnissen suchen Stellg. am liebsten in Hotels. Offert. unt. 8. 210 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Krankenpflegerin sucht Pflege b. nervenleid. oder gelähmt. Herrn od. Dame. Beste Zeugnisse vorhanden. Schanhorststr. 40.

Junge Frau sucht Kontor oder Laden zu pup. Röh. Drudenstraße 7, Röh. Partier links.

Reist. Mädchen f. u. einige Kunden (Wäsche u. Putzen). Röh. b. Franz. Blücherstraße 5, Röh. 3 St. 1. B1716

Tüchtiges Hausmädchen (sof. dauernd Beschäftigung in Baderstr. Röh. Roderstraße 3, 1 rechts.

Mädchen f. Wäsche u. Putzen. Röh. Roderstraße 39, Röh. B1764

Hausbursche u. Putzfrau u. n. Arb. Albrechtstraße 32, 4 St. rechts.

Männliche Personen.

Junger Bautechniker sucht per sof. od. 1. März Stell. Off. unt. 23. 140 an den Tagbl.-Verl. B1593

3. Def. Anst. m. Schule bes. hat, sucht St. als Statist. u. Kassaschreiber. Offerten unter 11. 138 an Tagbl.-Agent, Wilhelmstraße 6. B1641

Selbständiger Näherer sucht Stellung hier oder auswärts. Röh. „Drei Könige“, bei Wille.

Verheir. solider Mann sucht Kassenboten, Portier, Bademeister, od. sonst. Stell. Kaution f. gef. u. Off. unt. 13. 209 an den Tagbl.-V.

Dienr. 28 Jahre alt, durchaus fleißig, seit mehreren Jahren in einem Hause tätig, mit der engl. u. franz. Sprache vertraut, sucht, gef. auf beste Zeugn. u. Empf., Stellung als Portier, Kassenbote od. ähnlichen Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. Beste Offerten erbeten unter 6. 206 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. verheirat. Hausdiener, kinderl., f. Stell. als Hausmeister, Off. u. 2. 210 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meinen Sohn, aus achtbarer Familie, welcher die Mittel. Schule besucht, auf Oftern eine Lehrstelle als Kaufmann, am liebsten auf einem Hotelbureau oder Wein- oder Großhandlung. Offerten unt. 2. 210 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Suche zwei Fräulein u. eine Englänlerin als Bonne, eine Engländerin für einige Stunden des Tages, perfekte Kammerjungfer, Verkäuferinnen für Konditorei und Schweinefleischerei, Branchenkenntnis und Attitude aus gleichen Geschäften Bedingung, eine Stütze, Servierfräulein, Büfettfräulein, flotte Kellnerinnen, Haus- und Stubenmädchen, perfekte Köchin für feine Familie, Kaffeeburschen, Weißburschen, sowie Küchenmädchen, letztere freie Stellenvermittlung. Carl Gröndberg, Stellenvermittler, Rhein. Stellenbureau, Wiesbadens Altesse u. bestrenommiertes Placierungsbureau, Goldgasse 17, P. Telefon 431.

Verkäuferin f. Modewaren, Kleiderstoffe, welche in besserem Geschäfte tätig war, zu engagieren gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten.

J. BACHARACH, Webergasse 4.

Schuhbranche. Ich suche eine brandekundige Verkäuferin per 1. April und bitte um schriftl. Offert. Max. E. Weschner.

Buch-Verkäuferin, tüchtige Kraft, gesucht. Ch. Hemmer.

Tüchtige Verkäuferin der Kuchengewerbl. Branche, mit Sprachkenntnissen, gesucht. Offerten unter 11. 205 an den Tagbl.-Verlag.

Per 1. März suchen erste pers. Verkäuferin für Tag. jung. Verkäuferinnen und Volontärin, welche mit der Kurzwarenbranche vertraut sind.

Werfel & Israel.

Verkäuferin brandekundig, verlangt sofort. Aufrecht, Langgasse 32.

Tüchtige Verkäuferinnen für Haus- u. Küchen-Geräte gegen hohen Gehalt gesucht. Nur durchaus Brandekundige wollen sich melden unter 2. 50 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige erste Tailleur- oder Rockarbeiterin gesucht, die auch die Aufsicht über 15 bis 20 Mädchen übernehmen kann. Offerten mit Angabe d. Alters u. Gehaltsanspr. unter 11. 212 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Rockarbeiterinnen gesucht. J. Bacharach, Webergasse 4.

Modes. Erste Arbeiterin gesucht. A. Brandenburger, Weststr. 4.

Suche für mein Geschäft zum Eintritt per Oftern

Lehrmädchen aus achtbarer Familie. W. Schneider, Kirchstraße 36/37.

Modes. Erste u. zweite Arbeiterin, sowie Lehrmädchen sucht. Verla Kocher, Roderstr. 3.

Haushälterin. Geb. Fräulein gef. Alter oder alleinst. Witwe zur Führ. e. Haushalts u. Küche (mit Mädch.), bei Familienanstellung, sucht Witwer mit erwachs. Tochter u. Sohn. Off. mit Photograph. u. Gehaltsanspr. u. 2. 8045 an D. Franz, Mainz. F83

Geischt zum 1. März geist. erfahrene Köchin zu zwei Damen. Gute Zeugn. erforderl. Zu melden 2-4 Uhr Möhringstr. 11.

Suche Köchin für erste Privatsachen, 35-40 M. v., best. Alleinmädchen, d. kochen, best. Hausm., perf. Zimmermädchen für Pensionen, einfache Haus- u. Küchenmädchen, 30 M. Lohn, für sofort und 15. Februar. Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Weberg. 49, 1 r.

Tüchtige, feindb. Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, zum 1. März gesucht. Schöne Aussicht 10.

Suche mehr. Dienstfräulein, best. Haus- u. Küchen- u. Zimmerm. f. Hotel u. Pension. Frau Gise Lang, Stellenvermittlerin, Moritzstraße 52.

Placierungs-Institut Frau Kath. Fischer, Nerostraße 31, II, sucht Köchinnen für Privat und Pensionen, Stuben-, Küchen- und Küchenmädchen, Verkäuferinnen f. Weingerei, Väterei, Konditorei per sofort und später.

Frau Kath. Fischer, Nerostraße 31, II, sucht Köchinnen für Privat und Pensionen, Stuben-, Küchen- und Küchenmädchen, Verkäuferinnen f. Weingerei, Väterei, Konditorei per sofort und später.

Frau Kath. Fischer, Nerostraße 31, II, sucht Köchinnen für Privat und Pensionen, Stuben-, Küchen- und Küchenmädchen, Verkäuferinnen f. Weingerei, Väterei, Konditorei per sofort und später.

Frau Kath. Fischer, Nerostraße 31, II, sucht Köchinnen für Privat und Pensionen, Stuben-, Küchen- und Küchenmädchen, Verkäuferinnen f. Weingerei, Väterei, Konditorei per sofort und später.

Frau Kath. Fischer, Nerostraße 31, II, sucht Köchinnen für Privat und Pensionen, Stuben-, Küchen- und Küchenmädchen, Verkäuferinnen f. Weingerei, Väterei, Konditorei per sofort und später.

Frau Kath. Fischer, Nerostraße 31, II, sucht Köchinnen für Privat und Pensionen, Stuben-, Küchen- und Küchenmädchen, Verkäuferinnen f. Weingerei, Väterei, Konditorei per sofort und später.

Frau Kath. Fischer, Nerostraße 31, II, sucht Köchinnen für Privat und Pensionen, Stuben-, Küchen- und Küchenmädchen, Verkäuferinnen f. Weingerei, Väterei, Konditorei per sofort und später.

Frau Kath. Fischer, Nerostraße 31, II, sucht Köchinnen für Privat und Pensionen, Stuben-, Küchen- und Küchenmädchen, Verkäuferinnen f. Weingerei, Väterei, Konditorei per sofort und später.

Frau Kath. Fischer, Nerostraße 31, II, sucht Köchinnen für Privat und Pensionen, Stuben-, Küchen- und Küchenmädchen, Verkäuferinnen f.

2000 Mr. v. fol. Geschäft
wenn auf So

Hypotheken-Gesuche.

Gute Wiesbadener Hypotheken sind die besten Kapitalanlagen.

Wir suchen für Vereinsmitglieder folgende Hypotheken:

Sur 1. Stelle:
5-10,000 per fof., 15-18,000 per fof., 25,500 per fof., 34,000 per fof., 40, bis 50,000 per fof. u. 1. 4. 08, 50, bis 60,000 per fof., 60,000 p. fof., 70,000 per fof., 70-80,000 per fof., 81,000 per fof., 90,000 per fof. u. 1. 7. 08, 100,000 per fof., 110,000 per fof., 115-145,000 per fof. 1. 4. 08, 120,000 per fof. 1. 7. 08, 130-140,000 per fof. 1. 4. 08, 140,000 per fof.

Sur 2. Stelle:
7-10,000 per fof., 10-12,000 per fof., 12-15,000 per fof., 15-20,000 per fof., 20-25,000 per fof., 25, bis 30,000 per fof. u. 1. 4. 08, 30-40,000 per fof. u. 1. 4. 08, 40-50,000 per fof., 50-60,000 per fof., 60-70,000 per fof., 80,000 per fof., 80-100,000 per fof. u. 1. 4. 08, 150,000 per fof.

Sur 3. Stelle:
Verschiedene Posten von 5-50,000 Mark. Zinsfuß nach Vereinbarung. Kostenloser Nachweis für Geldgeber. Näher durch die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins (E. V.), Wiesbaden, Luisenstraße 19.

2000 Mk. gute Zinsen von hies. Hauseigenen zu leihen gesucht. Off. unter E. 212 an den Tagbl.-Verlag.

2500 Mk. erste Stelle, 60% d. feldg. Zins, d. g. Zins. Off. O. Engel, Adolfsstr. 3, 6334

6000 Mk. auf sehr rentbl. Haus, 32,000 Mk. unter der feldg. Zins, Zins auslaufend, zu 6%, von solchem Hauseigenen gesucht. Off. unter E. 206 an den Tagbl.-Verlag.

6000 Mark gute Hypothek, mit Nachschuß, abzugeben. Off. E. H. 6 Hauptpostlagernd.

12,000 Mark zu 5% innerhalb 55% der feldg. Zins, neues Objekt, fof. z. zedigen gesucht. Mündelscheide Anlage. Off. u. G. 210 an den Tagbl.-Verlag.

15,000 Mk. Nachschuß, auf vorz. Zins, 60% d. feldg. Zins, noch 2% fest, mit 10% d. Nachsch. z. d. f. O. Engel, Adolfsstr. 3, 6334

Gesucht 25,000 Mk. (diskret) auf prima 2. Hyp. a. Franzfurter Geschäftshaus, in besserer Lage, a. 6 Proz., auf einige Jahre. Gefl. Anfr. u. R. 900 an Saasenstein u. Sogler, Frankfurt a. M. F64

20-25,000 Mk. auf 2. Hypothek zum April auf Gehäus in zentraler Stadtlage gef. Anfr. m. Zinsf. erbet. unter E. 211 an den Tagbl.-Verlag.

25-30,000 Mk. 2. Hypoth. werden zu leihen gesucht auf gutes hiesiges Haus. Offerten erbeten unter E. 210 an den Tagbl.-Verlag.

30-40,000 Mk. auf erste Hypothek, 50% der Zins, per 1. April d. S. gesucht durch Hugo Ackermann, Wilhelmstraße 51.

Mk. 30-35,000 für sofort oder April auf herrschaftl. Wohnhaus am Ring gef. Anfr. erb. unter E. 211 an den Tagbl.-Verlag.

40-45,000 Mk. für gute 2. Hypoth. sofort od. per 1. April 1908 für Wiesbaden gesucht. Geldgeber wollen ihre gefl. Offerten unter E. 202 im Tagbl.-Verlag niederlegen. Agenten zweiflos.

50,000 Mk. auf prima Objekt an zweite Stelle per April oder Juli gesucht. Offerten unter E. 138 an die Tagbl.-Zweitzelle, Bismarckring 29. B1551

30,000 Mk.

auf ein gutes Wohnhaus als 2. Hyp. per fof. gef. Off. jedoch nur von Geldgebern u. R. 212 Tagbl.-Verl. F 308

40-50,000 Mark gegen prima 2. Hypothek f. gleich od. später gesucht. Offerten u. R. 137 Tagbl.-Zweitzell. Bismarckring 29. B1308

Mk. 35-50,000 auf gute 2. Hypothek (innerhalb der amtl. Brandtaxe) zum April gesucht. Angeb. erb. u. N. 211 an den Tagbl.-Verlag.

40,000 Mk. g. 2. Hyp. (beste Ge- schäfts- u. Zinsf.) p. April zu leih. gef. Off. u. R. 50 Tagbl.-Verl.

Gute Mk. 45-50,000 zweite Hypothek auf mein Geschäftshaus u. Wohnh. feldg. Zins 260,000 Mk., 1. Hypothek 150,000 Mk., Miete circa 18,000 Mk. Ich gebe in Anbetracht der schwierigen Geldverhältnisse 5% Zinsen u. 10% Nachsch. Offerten unter R. 209 an den Tagbl.-Verlag.

45,000 Mark prima Restkauf auf Haus im Mittelpunk der Stadt, 4 1/2% Zins, in 4 Jahren fällig, mit 10% Nachsch. unter Garantie des Eingangs abzugeben. Off. u. R. 137 an d. Tagbl.-Verl. B1083

50,000 Mk. 1. Hypoth. unt. 5%, 50% der feldg. Zins, best. Anfr., von verm. Zef. gef. Off. u. R. 732 postl. Bismarckring.

Immobilien (Wichtigste Vorlesung) werden und Verkaufungen zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern beiführen. Der Verlag.

Immobilien-Verkäufe. Bienen zu verkaufen.

Schägenstr. 1 m. schönem gr. Garten (neben Lindenhof), 9 Zimmer, Bad, vielen Erfern u. Balkons, reichl. Aubeh., Zentralheiz., Gas, elektr. Licht, born. Ausstattung, hübsche Veranda, Balustrade, gesunde Lage, Haltef. der elektr. Bahn. Anfr. feldg. Zins, 6% d. feldg. Zins, noch 2% fest, mit 10% d. Nachsch. z. d. f. O. Engel, Adolfsstr. 3, 6334

Amfelsbergstr. 9. am Ende d. Kuranlagen, 4 Min. von elektr. Bahn, mit 8-10 Zimmern, Bad, Erfern u. Balkons, reichl. Aubeh., Zentralheiz., Gas, elektr. Licht, ich. Garten, freie, gesunde, ruhige u. staubfr. Lage mit herrl. Fernsicht usw. Näher beim Zef. Max Karstmann, Schägenstr. 1. Tel. 2103. Besichtigung jederzeit.

Sotherrsch. Villa mit Stallung u. 1 Morg. Garten, feinste Aurlage, sportlich zu verkaufen. Zu erfragen Tagbl.-Haupttag, Wilhelmstr. 6. 6341

Reisingerstr. 10 Villa zum Alleinbewohnen, 9 Zimmer, Fremdenzimmer, Bureau und reichl. Aubeh., großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres daselbst oder Zahnstraße 17, R.

Villa zu verkaufen Adolfshöhe, Eberhardsweg 12, mit hübschem Garten, best. a. 7 Zim., Bad, Erfern, Veranda, Balkon u. reichl. Aubeh., Wasser, Gas, elektr. Licht, fof. Zentralheiz., born. Bornehme gedieg. Ausstattung, 2 Min. v. d. elektr. Haltef. A. Kellner, jederz. d. f. Adolfsstr. 1. Tel. 3214.

Villa mit 20 Zimmern in der Nähe der Kuranlage, 40 Hk. gr., welche sich auch als Pensionat eignet, ist unter der Zins zu verkaufen; auch sind daselbst 2 Villen-Baupläge zu verkaufen. Näher, Michelsberg 3.

Villa 7 Abeggstraße 7

zu verkaufen oder zu vermieten. Zwei Wohnungen je 7/8 Zim., z. 1. 4. 08. Maß für Auto-Garage. Näher, Abeggstr. 1, 8, nahe Hauptpostlagernd.

Kleine Villa, Arolten und Wald, für 26,000 zu verkaufen.

Villa, in schönem Orte am Bodensee, mit herrl. Gartenanlagen, mit 104 Hk. Fläche, feinsten Obst- u. Geflügelg., für den bill. Preis von 20,000 Mk. u. günstig. Beding. wozugsh. sofort zu verk. Näher, d. E. G. Loeb u. Sohn, Neuwied am Rhein. F106

Villa, in bester Villenlage Wiesbadens, neu erbaut, langjährig vermietet, gegen Villengrundstücke oder umbaufähiges Geschäftshaus zu verkaufen od. tauschen gef. Off. u. R. 212 a. d. Tagbl.-Verlag.

Hochmoderne Villa! feine Lage, an der Elektr., gegen ein Haus oder Grundstück zu verkaufen. Julius Allstadt.

Neue Villa, hochmodern und großzügig eingerichtet, in der feinsten und romantischen Aurlage, Umstände halber sehr billig zu verkaufen. Julius Allstadt.

Villa bei Niederrheinhausen, direkt am Walde gelegen, 8 Zim., Küche u. Aubeh., für den bill. Preis von 18,000 Mk. zu verk. Günstigste sehr gut für Pension. M. Angeblung. Off. u. R. 213 an den Tagbl.-Verlag.

Solides Angebot, Tausch. Moderne Villa in ebener ruhiger Lage, hier, direkt an der Elektrischen, gebe ich gegen Grundstück, Bauplatz, Etagenhaus, auch zum Neu- oder Umbau o. Hypothek, event. auch auswärts, da ich Villa, weil Geschäft betriebe, nicht bewohnen kann. Wert 78,000 Mk. Offerten u. V. 50 an den Tagbl.-Verlag.

Bad Schwalbach. Al. Villa in bester Aurlage, neu hergerichtet, mit 11. Räumen, 9 Zimmer u. Zubeh., zum Wiedervermieten vorz. geeignet, für 16,000 Mk. sofort zu verkaufen durch J. Chr. Gücklich, Wiesbaden, Wilhelmstraße 50.

Gaus mit Garten (Philippbergstraße) rentiert frei za. 1000 Mk. Uebernahm. zu verk. Nehme auch Restkauf oder Einnahme in Zahl. u. zahle erst 10-12,000 Mk. heraus. Off. u. R. 50 an den Tagbl.-Verlag.

Für 22,000 Mk. solid gebautes, freistehendes Haus mit 6 Zimmern u. allem Zubeh., sowie prächtig angelegter großer Obstgarten, zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Tauschstr. 28.

Haus-Verkauf. In der Nähe des Bahnhofes ein Haus zu verkaufen. Offerten u. „Verkauf 100“ hauptpostlagernd.

Wegen Sterbefall ist 4-Zimmerhaus in guter Lage, zum Einrichten von Laden geeignet, sofort zu verkaufen. Neuer Preis 42,000 Mk. Off. von Selbstref. erb. u. O. 209 an den Tagbl.-Verlag.

2 u. 2-Zimmerhaus, 1904 erb., gut verm., Mittelbau, 2 Hk., neu, Bauordn. entspr. umgeb. Luft, halber zu gut. Bed. zu verk. Off. von Selbstref. u. R. 211 an den Tagbl.-Verlag.

Tausch oder Verkauf. Ein sehr rentables Geschäftshaus mit Kassei sofort unter Zins zu verkaufen, event. zu veräußern. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Reines Hotel,

in zentraler Stadtlage, enthaltend über 40 Zimmer, gr. Restaurant u. Garten, f. Mk. 450,000 bei 40-50,000 Mk. Anz. an tüchtigen Fachmann zu verk. Eintritt Anfang April. Offerten zu deponieren unter E. 211 a. d. Tagbl.-Verl.

Für Wirte! Rentabl. Haus m. Wirtschaft, in bester Lage (im Westen), ist von ausw. Besitzer zu verkaufen. Grundstück oder andere Werte, wie Hypotheken, werden evtl. in Zahlung genommen. Näher, unter A. L. S. hauptpostlagernd.

Eckhaus, Nähe d. Bism. Geschäftshaus, f. Mk. 450,000 bei 40-50,000 Mk. Anz. f. bill. z. verk. Gas, Wasser u. Kanal-Anschl. vorh. Off. v. Selbstk. unt. R. 206 an den Tagbl.-Verl.

Haus mit Wirtschaft, in der Altstadt, ist für Mk. 150,000 bei 12-15,000 Mk. Anzahlung zu verk. Mietzinsang. za. 2500 Mk. Anfr. zu richten unter O. 211 an den Tagbl.-Verlag.

Hochherausst. Haus, Kaiser-Friedrich-Ring, 7-Zimmer-Wohnh., solid gebaut, Verhältnisse halber preiswert zu verkaufen. Off. unt. E. 210 an den Tagbl.-Verlag.

Eckhaus Unterstraße 28, für Lebensgeschäft und Pension geeignet, billig zu verkaufen. Näheres Sonnenbergstr. 49.

Hypothekenfreies hies. Objekt, rentabel, gute Lage, verkaufe. Nehme eine oder zwei gute Hypotheken in Zahlung. Gefl. Offerten, keine Bitten, u. T. 210 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension am Kurhaus und Königl. Theater zu verkaufen. Julius Allstadt, Schierkeierstraße 13.

5-Zimmerhaus, nahe Centr.-Bahnhof, hypothekenfrei, für 64,000 Mk. zu verk. Part. für Laden geeignet. Näher, W. Schäfer, Hermannstraße 9, 2. B1775

Wirtschaft mit Haus, gutes Geschäft, zu verkaufen. Julius Allstadt.

Kaiser-Friedrich-Ring herrschaftl. 4. u. 6-Z.-Haus m. Wegzug billig zu verk. Guter Restkauf wird in Zahlung genommen. Offert. unt. R. 212 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus, 2 Etagen, nahe Kurhaus, zu verk. Off. u. R. 213 an den Tagbl.-Verlag.

5-Zimmerhaus, nahe Ring, preisw. zu verk. Restkauf wird als Anzahl. genommen. Näher, W. Schäfer, Hermannstr. 9, 2. B1773

6-Zimmerhaus, nächst Centr.-Bahnhof, m. Garten, herrschaftl., aus erster Hand zu verk. W. Schäfer, Hermannstr. 9, 2.

Bad Münster a. St. Neuerbautes Haus, geeignet zur Kurwirtschaft, 15 Zim., Küche, Keller, Hintergebäude mit Badezimmer usw. zu verkaufen, evtl. zu vermieten. Näheres bei Maurermeister Klein, Norheim. F 32

Wirtschaft mit Mühle u. Landwirtschaft b. Wiesbaden zu verkaufen d. A. Hlass, Schornhorstr. 6.

Zu kaufen oder pachten gesucht: 1 gutes größeres Hotel 1. Ranges in Wiesbaden unter nachweisbarer Rentabilität. Offerten bef. sub L. G. 1752 Baube & Co., Leipzig. (Lp. 1753) F2

Villen-Bauplatz,

direkt vom Besitzer, in feiner, ruhiger Lage, Eckbauplatz mit Aussicht auf den Rhein. Offert. u. R. 65 an die Tagbl.-Hauptagentur, Wilhelmstr. 6. 6391

Seltene Gelegenheit! Villen-Bauplatz in best. feinsten Villenlage z. d. billigen Preise von 20,000 Mk. zu vl. Näheres im Tagbl.-Verlag. Fg

Villen-Baupläge Simtrockstraße (Wiesbad. Allee), schönste Villenlage, herrl. Aussicht auf Rhein u. Taunus, Haltef. der Staats- u. elektr. Bahn, m. Wegzug äußerst günstig. einzeln oder zusammen zu verkaufen. Offert. u. R. 212 an den Tagbl.-Verl.

Bauplatz! an der Parkstraße gegen ein Haus zu verkaufen. Julius Allstadt.

Bauplatz in vornehmster Villenlage sehr preiswert vom Besitzer zu verkaufen. Offert. unt. E. 208 an den Tagbl.-Verl.

Grundstück, Baulinie f. Villen, schöne Lage, nächst Bismarckstraße, zu verk. Offerten unter E. 209 an den Tagbl.-Verlag.

Reichttragend. Obst-Baumstück in der Baulinie (Fabrikterrain), p. Rute 150 Mk. zu verkaufen. Offert. u. R. 209 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Bauforschung. Sie finden Käufer oder Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe rasch u. verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch E. Kommen Nachf. Köln a. Rh. F1 Kreuzgasse 8, I.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden u. zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen m. eigenen Bureaus in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a. Rh. und Karlsruhe (Baden).

Moderne Villa! freistehend, mit größerem Garten, zu kaufen gesucht. Julius Allstadt.

Kleine Villa zu kaufen gesucht. Offerten unter E. 212 an den Tagbl.-Verlag.

Al. Villa mit Garten zu kaufen oder 6-Z.-B. in solcher zu miet. gef. Auch w. Verwaltung der, da pers. Beamter, gern übern. Off. m. ohne Agent, u. R. 39 an den Tagbl.-Verl.

Verhältnisse halber kaufe sofort Haus oder Bauplatz gegen m. hübsche Villa hier. Offerten unter W. 50 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe ein Haus mit Laden für Filiale und erbitte Angebote u. R. 203 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Solche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg., die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Überschriften einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Antiquarische Bücher: Preisverkauft, Salomon, Zig., Kolonialwaren-Geschäft zu verk. durch Bureau Confiance, Marktstr. 12, 1.

Kolonialwaren-Geschäft, flottgehend, in prima Lage, zu verk. Schöne Erfindung. Nur erfindliche Reflektanten wollen sich melden unter H. 140 im Tagbl.-Verlag. B1668

Kolonialwaren-Geschäft, flottgehend, bill. je Ladenmiete, tranfportabl. fof. od. später zu verk. Off. u. R. 210 an den Tagbl.-Verlag.

Leichtes Kaffeehaus sofort bill. zu verkaufen Westendstraße 3, Eib. 2.

Gut gehendes Milchgeschäft sofort zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Goßtrachtige Siege zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Präm. Kanarienvögel u. Weibch., St. Seifert, s. vl. Belle, Weberg. 51. Kanarienv. rein. St. Seifert, u. vl. Ernst, Dellmündstraße 34, 2. B1404

12 Paar verschied. Sorten Tauben (mit oder ohne Schlag) zu verk. Anfr. nur Sonnt. Adressiert. J. d. R.

Maschinenbau, sowie R.-Sportw. zu verk. Schwalbacherstraße 63, 2 Hk.

Eleg. Damen-Maschinenstich u. Anaben-Gewandstich (4 R.) z. vl. od. zu verk. Eibacherstr. 7, 3 r.

Maschinenbau, Rigennerin, billig zu verk. Schwalbacherstr. 3, 3 St.

Eleg. Maschinenstich billig zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 8, 8. B1749

Sch. M. R., Kölsch., bill. zu verk. Kaiser-Friedr. Ring 23, Eb. 3. B1720

Elegante Ballrobe, weiches Atlas-Unterleid mit Bajette-Heberwurp billig zu verkaufen. Aug. Gölach, Metzgerstraße 16.

Beller Mantel (Cape), schwarzes Cape (neu), neue Kausch-Taille. Verleinfabrik, Alhafa-Taille zu verk. Näher, Rheinstraße 60a, Part.

N. neues D.-Kleid f. mittl. Fig. billig zu verk. Steingasse 32, 1 St.

Gehrod und Beste zu verk. Malromstraße 3, 1. B1560

Gradung und Damenstich sehr bill. zu verk. Röderstraße 7, 1 I.

Drei Gradung, 1 Smoking, 2 Uebers. b. Näh. Tagbl.-Verl. Gf

Sch. sch. Smocking-Anzug bill. zu verkaufen Feldstraße 17, B. 2 I.

Eleg. Ueberröcher u. Valftraß a. E. H. Gehrod, neu. Reilstr. 18, 8.

Dreimal getr. Turnjude 6 Mk. Zahnstraße 17, Garten 2 St.

Grammophon mit Platten billig zu verk. Kirchgraben 26, 3 r.

Konvertat. Verfl., Petr.-Lüster, Schwingmanach, Fischmarkt zu verk. Näher im Tagbl.-Verlag.

Für Liebhaber und Händler! Schöne Kollektion Delgenalbe alter Meister, namentlich der holländischen Schule, im ganzen oder geteilt zu verkaufen. Offerten unter E. 203 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wegen Anzug zu verkaufen: Tadelged. edl. Brab. Leinen (25 P.), atose Servietten, 3 Röhrungsasien, gutes Bett, Salonstisch, Schminktisch, etc. Off. u. R. 212 a. d. Tagbl.-Verlag.

Goth. nen. Grammophon mit Pl. f. bill. zu vl. Eleonorstr. 7, Scip.

Grammophon, Salonstisch, neu, unter Garantie für halben Wert zu verk. Bismarckring 15, P. 1. B1761

Gelegenheitskauf. Eine wenig geb. Salon-Einrichtung (Sofa mit Umbau, 2 Sessel u. ein Tischchen) preiswert zu verkaufen. Näher, Bismarckring 23, P. 1. B1645

Zwei vollst. Betten à 24 Mk., Kommode 16, Konsole 6, Sofa 16, Ottomane 18, Badkommode und Nachtkisch mit gr. Marmorpl., Eichen-Tonnen-Schreibtisch, Rollstuhl, versch. Kleider- und Küchenchrante und Versch. mehr billig zu verk. Schornhorstr. 46, B. Vertil. B1243

Gut erh. Bettstelle für 7 Mk. zu verk. Bismarckring 12, 2 St. r.

Bettstelle m. sehr g. Sprung, M. preisw. zu verk. Leichstraße 31, 2 St.

2 Garn. u. Dim., mod., 52, 75, 85, Kaff. u. Lederschr., Tischen, Stuh., u. Spiegelstuh., Betten, Badst. u. a. Rom. G. u. D. Schreier, Vertil., Oberreit. billig Hermannstraße 12, 1.

Goth. rote Plüschgarnitur, Aussicht, Diner b. Reichstr. 23, P. 1.

Sechs Sofas, 3 Chaiselongues, Betten, Küchenstuh., Bade-Eim. für Kohlen, Oefen u. Herde billig zu verkaufen Oefenorenstraße 3.

Gut erh. Stücker Divan billig zu verkaufen Adolfsstraße 16, Part.

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 39/41.

Montag, Dienstag, Mittwoch:

Drei Reste-Tage.

Die letzten Reste und Rest-Bestände, welche sich während der verflossenen Saison in den einzelnen Abteilungen angesammelt haben, sollen bis zum Eintreffen der Frühjahrsware nach Möglichkeit vollständig geräumt werden. Wir haben deshalb unsere ohnehin schon billigen Preise wesentlich ermässigt und bieten mit diesem Verkauf unserer Kundschaft eine derartig günstige Kaufgelegenheit, dass selbst für späteren Bedarf der Einkauf zu empfehlen ist.

Die Preiswürdigkeit der ausgelegten Posten spricht bei Prüfung der Waren für sich selbst.

Einige Beispiele:

Restbestand Tüll - Gardinen, weiss und creme, für 1, 2 und 4 Fenster, per Fenster = 2 Flügel	995 M.
Restbestand Teppiche, Grösse 170 x 240, 200 x 300	1550 M.
Restbestand Chines. Ziegenfelle, Grösse 70 x 175	995 M.
Restbestand Kinder - Schürzen,	
Serie I: Wert bis 1.25	jetzt 75 Pf.
Serie II: Wert bis 1.75	jetzt 95 Pf.
Serie III: Wert bis 2.90	jetzt 135 M.
Restbestand Wachstuch - Schürzen, Wert bis 60 Pf., jetzt	35 Pf.
Restbestand Damen - Handschuhe, 1/2 Aermel mit Spitze, Wert Paar bis 75 Pf., jetzt	38 Pf.
Restbestand Damen - Finger - Handschuhe mit 2 Druckknöpfen, weiss und farbig, Wert bis 1 Mk., jetzt Paar	50 Pf.
Restbestand Damen - Strümpfe, engl. lang, schwarz, Paar	38 Pf.
Restbestand Damen - Strümpfe, engl. lang, farbig geringelt, Paar	48 Pf.
Restbestand Herren - Westen Stück	250 M.
Restbestand Rüschen, Marabouts und Hahnenfeder-Boas. Wert bis 23.50 Mk., jetzt nur	450 M.
Restbestand Damen - Gürtel,	
Serie I: Wert bis 1.— jetzt nur	50 Pf.
Serie II: Wert bis 2.50 jetzt nur	95 Pf.
Serie III: Wert bis 5.— jetzt nur	195 M.
Restposten Herren- und Damen - Stiefel, deutsche u. amerikanische Fabrikate, Wert bis 19.50 Mk., jetzt Paar	1280 M.
Restposten Damen - Stiefel, Wert bis 11.50 Mk., jetzt Paar	900 M.
Restposten Kinder - Stiefel, Wert bis 11.— Mk., jetzt Paar	600 M.
Restposten Kinder - Stiefel in den Grössen von 27—30. Wert bis 6.50 Mk., jetzt Paar	400 M.

Restbestand Damen-Blusen, Wert bis 3.50, jetzt	150 M.
Restbestand weisse Wasch-Blusen, Wert bis 4.50, jetzt	200 M.
Restbestand Matinées, Wert bis 6.50, jetzt	250 M.
Restbestand Hausschürzen,	
Serie I: Wert bis 85 Pf.	jetzt 50 Pf.
Serie II: Wert bis 2.20	jetzt 95 Pf.
Serie III: Wert bis 3.80	jetzt 150 M.
Restposten uni reinwoll. Mohair-Cheviots, Wert per Meter 1.65, jetzt Meter nur	105 M.
Restposten karierte Kleiderstoffe, Wert per Meter 95 Pf., jetzt Meter nur	65 Pf.
Restposten Blusen-Stoffe, Karos und Streifen, Wert per Meter bis 1.80, jetzt Meter nur	110 M.
Restposten Phantasie-Stoffe, Wert per Meter bis 1.95, jetzt Meter nur	120 M.
Restposten Kostüme-Stoffe, zu 130 cm breit, Wert per Meter bis 3.40, jetzt Meter nur	200 M.

Reste und Abschnitte von Hemdentüchern, Handtüchern, Hemdenflanell, Kleider-Biber, Siamosen, Croisé, Flockpique, Bettkattune,

Serie I: Wert bis 1.25	Serie II: Wert bis 2.25	Serie III: Wert bis 3.50	Serie IV: Wert bis 4.50
Rest 65 Pf.	Rest 110 M.	Rest 165 M.	Rest 195 M.

Restposten Hemdenflanell	Meter	28 Pf.
Restbestand Frottierhandtücher mit Buchstaben	Stück	45 Pf.
Restbestand Handtücher, gesäumt und gebändert, 1/2 Dtzd.		85 Pf.
Restposten Damen-Lederpantoffeln (Hausschuhe) in guter Verarbeitung, Wert bis 4.50, jetzt Paar nur		295 M.

Futterstoff-Reste u. Abschnitte

enorm billig.

Damen- und Kinder-Wäsche.

Trübgewordene Ware und einzelne Restbestände

enorm billig.

Zum Königsmord in Portugal.

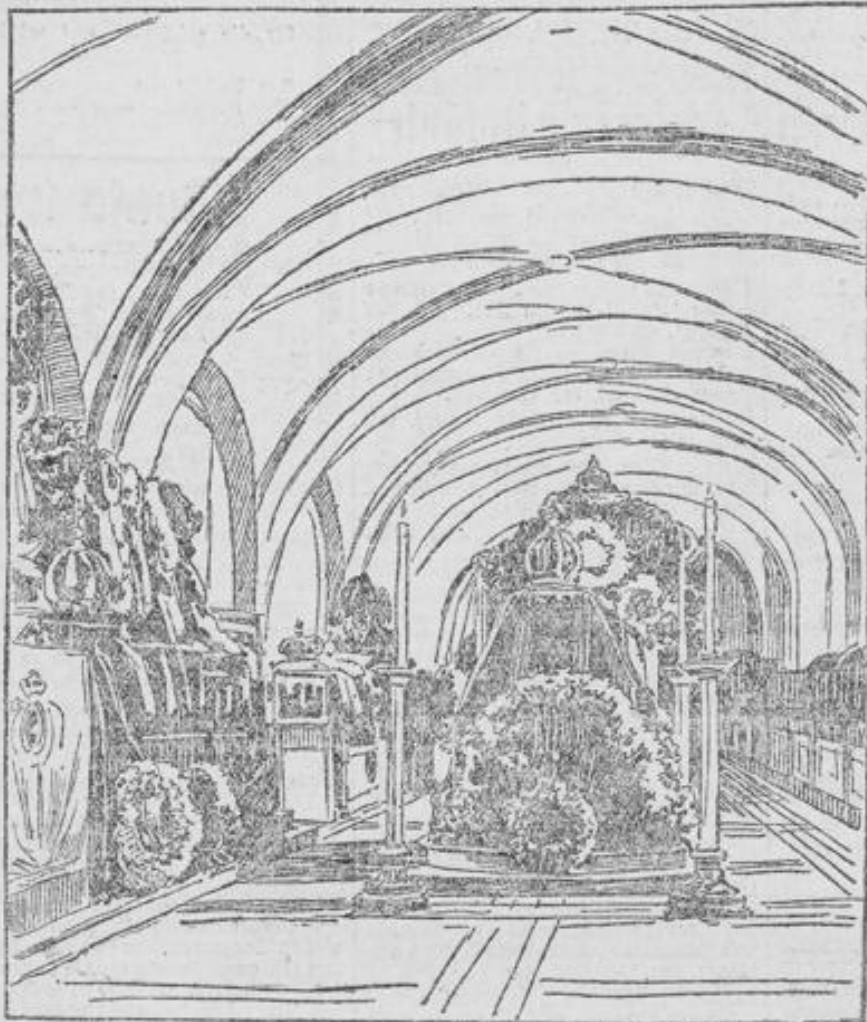
Das Pantheon in Lissabon.

Wie bekannt, werden der ermordete König Carlos und der Kronprinz Ludwig im Pantheon zu Lissabon beigesetzt. Das Pantheon, die Begräbnisstätte des Sanjos Braganza, befindet sich in der alten Klosterkirche Sao Vincent de Gloria. Die Kirche steht schon seit dem Jahre 1147. Sie wurde unter König Alphonso Henrique erbaut, 1582 renoviert und nach dem großen Erdbeben 1755 erhielt die Kirche ihr heutiges Aussehen. Viele portugiesische Könige, Königinnen und Prinzen haben hier im Mausoleum ihre Ruhstätte, unter andern auch Dom Pedro II., der Kaiser von Brasilien. Im Vordergrund unserer Abbildung befindet sich der Sarg des Königs Luiz I., des Vaters des jetzt ermordeten Königs Carlos.

Von einem Besuch im Königspalast

zu Lissabon entwirft ein französischer Korrespondent ein lebendiges Bild. Ich bin im Palast, alle angrenzenden Straßen sind von Infanterieposten besetzt; nur die höheren Beamten und die wenigen, die einen besonderen Erlaubnisschein haben, dürfen passieren. Reitende Munizipalgarde streift um das Schloss, vor dem Soldaten stehen, Gewehr bei Fuß, uniformierte Polizeigarden, Lakaien und Diener, das schwarze Kreppband am Arme. Ich betrete einen mit mächtigen Säulen geschmückten Hof und besteige eine Treppe empor. Die Stufen sind mit einem roten Teppich belegt, schwarzes Tuch umhüllt die Wände. Oben steht ein Trupp Leibgarde, eine Art Helikardiere, in roter Ajasse, roten kurzen Hosen und weissen Samischen. Sie stehen stumm und feierlich, die Helikarde mit der Spitze am Boden; wenn ein hoher Würdenträger oder ein fremder Gesandter vorüberkommt, stoßen sie gravitätisch ihre Waffen einmal gegen den Teppich. Ich durchschreite zwei Vorzimmer, in denen die Tische stehen mit den drei Riten, die mit unzähligen Unterschriften bedeckt sind. Die Gemächer sind von Kondolenzbesuchern überfüllt; ehe ich dazu komme, meine Unterschrift einzutragen und eine Visitenkarte in den Silberteller zu legen, der neben den Tischen steht, habe ich Mühe, die echte Trauer zu beobachten, die sich spiegelt in den Mienen derer, die mich umgeben. Nach dem Vorzimmer

komme ich an eine geschlossene Tür; durch sie betrete ich das Vestibül des Königszimmers. Hohe Würdenträger halten hier die Ehrenwache. Zur Rechten liegt das Gemach des Königs; links ein anderes Zimmer, wo ich mehrere Hofdamen sehe. Das königliche Gemach ist klein. Rechts steht der offene Sarg mit dem Körper des unglücklichen Don Carlos; zur Linken liegt sein Sohn. Beide sind mit portugiesischen Flaggen bedeckt



und so verhält, daß ich die Gesichtszüge kaum sehen kann. Im Hintergrund ist ein einfacher Altar aufgeschlagen; ein Kreuzifix und sechs Silberkerzenhalter stehen auf ihm. Am Fuße jedes Sarges steht ein Beipult, an dem die Damen im Gebet niederknien. Zwei Offiziere und zwei hohe Palastbeamte halten im Gemach die Ehrenwache. Grabesruhe herrscht in dem Raum und ich verlasse ihn erschüttert durch den in seiner Einfachheit

gewaltigen Kontrast. ... Dann besuche ich die königlichen Stallungen, die hinter dem Schloss in einem besonderen Bauwerk liegen. Dort steht der Landauer, den die Königsfamilie am Tage des Attentates benutzte. Die Spuren von zwei Revolverkugeln sind sichtbar; sie drangen ins Holz dicht unter dem einen der Kristallfenster, das zertrümmert wurde. Diese Kugeln sind gestern entfernt worden, die eine abgeplatzt, die andere völlig unverfehrt.

Landwirtschaft und Gartenbau.

Erfolge im gemeinsamen Obstabsatz. Die Zeitschrift der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen bringt nachstehende Mitteilungen über Erfolge im gemeinsamen Obstabsatz. „Den Vereinigungen, die sich seit längerer Zeit und mit Erfolg des gemeinsamen Obstabsatzes angenommen haben, haben sich im vergangenen Jahre einige neue hinzugesellt. So berichtet die Obstabsatzsektion „Am Horn“, daß sie etwa 100 Jtr. Obst abgesetzt habe, der Obstbauverein Niederndodeleben, daß der gemeinsame Absatz etwa 350 Jtr. umfasse und die Ländliche Spar- und Darlehnskasse zu Ballhausen, daß etwa 550 Jtr. Äpfeln gemeinsam verkauft wurden. Mit dem Erfolge sind alle drei Vereinigungen zufrieden. Die Obstabsatzsektion „Am Horn“ und die Ländliche Spar- und Darlehnskasse zu Ballhausen wurden bei ihren Neueinrichtungen von der Landwirtschaftskammer unterstützt, während der Verein Niederndodeleben ein dahingehendes Geschäft nicht gestellt hatte. Der Wert des gemeinsamen Obstabsatzes besteht neben den meist erhöhten Einnahmen aus den Obstkulturen hauptsächlich auch darin, daß er belehrend und erzieherisch wirkt und daß durch ihn ein Einfluß auf die Preisbildung im engeren Erntegebiet ausgeübt werden kann. Dem Obstzüchter wird eindringlich gezeigt, welche Ware er anbauen muß, welche Sorten fallen müssen und wie die Ernte in Sortierung, Aufmachung usw. zu Markte gebracht werden muß. Zu einer erfolgreichen Durchführung des gemeinsamen Obstabsatzes ist es nötig, daß die Produktion ziemlich einheitlich gestaltet wird (Umpfropfen nicht marktgängiger oder entbehrlicher Sorten) und daß Verpacker und Verpackerinnen ausgebildet werden, die den Versand selbst übernehmen oder ihn wenigstens überwachen und andere dazu anlernen; schließlich natürlich auch, daß die Obstzüchter fest zusammenhalten. Das Vorgehen der Vereine zu Ballhausen, Galbe a. M., Am Horn, Niederndodeleben usw. hat gezeigt, daß der gemeinsame Obstabsatz zunächst von den Vereinen selbst eingerichtet werden kann, und das Vorgehen der ländlichen Spar- und Darlehnskassen zu Tilsede und Ballhausen, daß auch diese Genossenschaften versuchsweise ebenso verfahren können. Ob der Absatz dauernd als Geschäft dieser Genossenschaften oder der Vereine weitergeführt werden soll, oder ob es besser ist, eine selbständige Obstabsatz-Genossenschaft zu bilden, wird die Entwicklung des Geschäftes ganz von selbst ergeben.“ D. L. G. C.

FORMAMINT

bewährt sich vorzüglich und wird ärztlich empfohlen

gegen Erkältungskatarrhe (belegte Schleimhäute, Heiserkeit etc.); gegen alle Hals- und Rachenentzündungen, Mandelentzündungen, sowie

als zuverlässiges Vorbeugungsmittel

gegen Infektions-Krankheiten z. B. Influenza, Keuchhusten, Masern, Scharlach u. a.

Besondere Vorzüge:

Starke bakterientötende Kraft; angenehmer Geschmack; leichte Anwendbarkeit; Verhütung der Übertragung und Schutz dritter gegen Ansteckung.

Erhältlich à Fl. v. 50 Tabletten Mk. 1.75 in Apotheken. Ausführliche Broschüren gratis u. franko durch BAUER & Cie., BERLIN SW. 48.



Hurra, so kommt! So kommt, Hurra, so kurz vor Fastnacht! So da, die „Grosse Wiesbadener Brühbrunn-„Kaffee-„Milch-„warme Brötchen- und Kreppl-Zeitung“. 86. Jahrgang 35.

Gegen Einsendung von 25 Pf. in Briefmarken erfolgt Franko-Zusendung nach allen Weltgegenden. Briefe sind zu richten an J. Christian Glücklich, Wiesbaden, Wilhelmstrasse 50.

P. S. Die Ausgabe der „Kreppl-Zeitung“ für Wiesbaden erfolgt fortan in der Buchhandlung von Venn, Chr. Limbarth Nachf., Kranzplatz, Wiesbaden.

Rechte Annonce! Wir bitten dieselbe aufzuwahren.



Größtes Karneval-Kostüm-Versandhaus des Kontinents.

60.000 fertige Kostüme zum Verleihen auf Lager. Die Kostüm-Fabrik und Kunst-Anstalt F. & A. Diring, München, Hochbrückenstraße No. 13.

welche die größten historischen Festzüge, Festspiele, Karnevalsfeiern und Kostüme seit Jahrzehnten ausgearbeitet, stellt ihr Kistenlager in historischen, nationalen u. Karnevals-Kostümen dem B. B. Publikum teilweise zur Verfügung. Versand nach auswärts einzelner Kostüme, sowie in großen Partien ohne jede Preisverhöhung. Illust. illust. Preis-Kurant a) mit 400 Abbildungen, b) ausschließlich für alpine Kostüme, 110 Abbildungen, gratis und franko. (Ma 361) F 104

Hochachtungsvoll F. & A. Diring, kgl. bayr., kgl. württemb. und herzogt. sa. Hoflieferanten. Telegramm-Adresse: Diring, München. Telefon-Nr. 2784



Stenogr. Aufnahmen, Abschriften und Vervielfältigungen in Maschinen-schrift übernehmen die Hinkel'schen Schreibstuben. Kirchgasse 80, Ecke Faulbrunnstr. Telefon 8870.

Bauprojekte

übernimmt erf. Archt. bei draht. und handl. Ausführung mit Garantie d. Einhalt. Gezeichnet, Bauentwurf. Off. mit. D. 46 an den Tagbl.-Verlag.

Damen-Schneiderei

Wilhelm Dörr, Bismarck-Ring 31. Haltest. d. Elektr. Engl. u. franz. Jacken-Kleider. Reichhaltige Muster-Kollektion in- u. ausländischer Stoffe. Große Auswahl in Journalen.

Berliner Spezial-B1418

Neuwäscherei

für seine Herren- u. Damenwäsche Vertramstr. 9. Tel. 3330.

Co. Familien-Alumnat,

Oberlehrer a. d. H. für Schüler des Gymnasiums und Realprogymnasiums. Vorz. Empfehlungen, langjährige Erfahrung. Prosp. durch Refor. P. Rummacher.

Rheinisch-Westf.

Handels- und Schreib-Lehranstalt für Damen und Herren

(Inhaber: Emil Strass)

Nur 38 Rheinstraße 38, Ecke Moritzstraße.

Prospekte kostenfrei.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 9. Februar.

Nachmittags 4 Uhr im Abonnement im grossen Konzertsaal:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Programm: 1. Ouvertüre „Karneval“ von A. Dvorak. 2. Symphonie No. 4 in B-dur, op. 60 v. L. v. Beethoven. 3. Ouvertüre z. Oper „Euryanthe“ von C. M. v. Weber.

Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementskarten, für Nichtabonnenten gegen Sonntagskarten zu 2 Mark.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Konzertsaal:

Grosses Vokal- und Instrumental-Konzert

unter Mitwirkung des Wiesbadener Lehrer-Gesang-Vereins und des städtischen Kurorchesters. Leitung der Chöre: Herr Heinrich Spangenberg, königlicher Musikdirektor. Orchesterleitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

Programm: 1. Ouvertüre zur Oper „Rienzi“ von Rich. Wagner. 2. Chorvorträge: a) Vom Rhein von Max Bruch; b) Nachtgesang im Walde (mit Hörnerbegleitung) von Frz. Schubert. 3. Ouvertüre zu „Leonore“ No. 3 von L. van Beethoven. 4. Chorvortrag: Totenvolk von Fr. Hegar. 5. Ouvertüre zur Oper „Othello“ von K. M. von Weber. 6. Chorvorträge: a) Loreley von Fr. Slicher; b) Hans hat Knöpf am Wams, Volkweise, Tonsetz von H. Spangenberg.

Um einer Überfüllung des Saales vorzubeugen, berechtigt zum Eintritt die gleichzeitige Vorzeigung einer Platzkarte zu 25 Pf. mit der Abonnements- oder Sonntagskarte (2 Mark). Platzkarten sind am Tage der Veranstaltung an der Tageskasse, Hauptportal links, zu lösen. F 243

Städtische Kurverwaltung.

Wiesbadener Depositencasse

der Deutschen Bank

Fernspr. 164. Wilhelmstr. 10a. Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen. Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 1830

Kapital u. Reserven: 300 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Besondere Veranstaltungen vom 11. bis 16. Februar 1908.
(Änderungen vorbehalten.)

Dienstag, den 11. Februar.

Abends 8 Uhr im Abonnement im kleinen Konzertsale:

Musikalischer Abend.

Solisten: Frau Anna Quensel-Saal aus Weimar (Sopran), Herr Alfred Saal, erster Violoncellist des Philharmonischen Orchesters in Dortmund. Am Klavier: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

Programm: 1. Violoncello-Vortrag mit Klavierbegleitung: „Variations symphoniques“ von Boßmann. Herr Saal. 2. Lieder mit Klavierbegleitung: a) „Schau her —!“ von E. W. Degner, b) „Heimkehr“ von R. Strauss, c) „Rosenzeit“ von Georg Schumann. Frau Quensel-Saal. 3. Violoncello-Vorträge mit Klavierbegleitung: a) „Cantabile“ von Cui, b) „Mennett“ von Becker, c) „Scherzo“ von van Goens. Herr Saal. 4. Lieder mit Klavierbegleitung: a) „Bergnacht“, b) „Das kranke Kind“ von W. Berger, c) „Die verachzte Nachtigall“ von B. Stavenhagen, d) „Meisterstücke“ von R. Steiner. Frau Quensel-Saal.

Um einer Ueberfüllung des Saales vorzubeugen, berechtigt zum Eintritt die gleichzeitige Vorzeigung einer Platzkarte zu 25 Pf. mit der Abonnements- oder Tageskarte (2 Mark). Platzkarten sind am Tage der Veranstaltung an der Tageskasse, Hauptportal links, zu lösen.

Am 25. Todestage Richard Wagners (gest. 13. Feb. 1883):

Donnerstag, den 13. Februar.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Konzertsale:

Richard Wagner-Gedächtnisfeier.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister. Solist: Herr Kapellmeister Hermann Jrmmer (Violine). Orchester: Städtisches Kurorchester.

Freitag, den 14. Februar.

Abends 8 1/2 Uhr im kleinen Konzertsale:

XI. Cyklus-Konzert.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister. Solistin: Frau Milli Lehmann, Königl. Kammerflügelin aus Berlin (Sopran). Orchester: Städtisches Kurorchester. — Eintrittspreise: Logen 5 Mark, I. Parkett 1.—12. Reihe 4 Mark, I. Parkett 13.—26. Reihe 3.50 Mark, II. Parkett 3 Mark, Ranggalerie 3 Mark, Ranggalerie Rückseite 2.50 Mark. **Marten-Verkauf** an der Tageskasse im Hauptportale. Von 6 1/2 Uhr ab werden die Wandelhalle, der grosse und kleine Konzertsale für die Inhaber von Cyklus-Konzert-Karten reserviert. Eingang für Abonnenten und Tagekarten-Inhaber zu den übrigen Räumen (zu welchen während dieser Zeit auch Cyklus-Konzert-Karten berechtigten) von der Gartenterrasse.

Samstag, den 15. Februar.

Ab 8 1/2 Uhr abends in sämtlichen Sälen:

IV. Grosser Maskenball.

Karnevalistische Dekoration der Wandelhalle: A. Weber & Co., Königl. Hoflieferanten, Kunst- und Handlungsgärtner dahier. **Öffnung der Ballräume 7 1/2 Uhr.** Zwei Ball-Orchester. Anzug: Masken-Kostüm oder Balltoilette (Herrn Frack und weisse Binden) mit karnevalistischem Abzeichen. Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker. **Eintrittspreise:** Vorzugskarten f. Abonnenten — bis spätestens Samstag nachmittag 5 Uhr gegen Abstempelung der Kurhauskarten zu lösen: 2 Mark; Nichtabonnenten 4 Mark (im übrigen gleichberechtigt mit der Tageskarte). **Marten-Verkauf** an der Tageskasse. An diesem Tage goldene Tageskarten zu 1 Mark werden bei Lösung einer Karte zu 4 Mark in Zahlung genommen, jedoch auf eine Karte nur eine Tageskarte. Die Wandelhalle, sowie der grosse u. kleine Konzertsale bleiben, der Ball-Vorbereitungen wegen, am Tage geschlossen. Eingang zu den Lesesälen, dem Muschel-, Spiel- u. Konversationsale bis 7 1/2 Uhr; Türe rechts vom Hauptportale, dann von der Gartenterrasse.

Sonntag, den 16. Februar.

Nachmittags 4 Uhr im Abonnement im grossen Konzertsale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister. Orchester: Städtisches Kurorchester.

Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementskarten, für Nichtabonnenten gegen Sonntagskarten zu 2 Mark. F 243

Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengewinne nicht berücksichtigt werden. — Das Rauchen ist in allen Innen-Räumen (mit Ausnahme der Restaurationsräume) stets strengstens untersagt.

Städtische Kurverwaltung.

Lill's Weinstuben,

Spiegelgasse 5. Inhaber Hubert Lill. Telefon 511.

Wiesbaden.

Neue Sonntag, den 9. Februar:

Diner à Mk. 1.25, Diner à Mk. 1.75, im Abonnement Mk. 1.10, im Abonnement Mk. 1.60.

Windsor-Suppe.

Kalbsbraten,	Zander, So. mousseline, u. Kart.
Spargel u. Erbsen.	Kalbsbraten,
Damwildbraten mit Kompott.	Spargel u. Erbsen.
Haselnuss-Eis.	Damwildbraten mit Kompott.
	Haselnuss-Eis.

Souper Mk. 1.25.

Souper Mk. 1.75.

Windsor-Suppe.

Cassel-Rippenspeer in Burgunder.	Filet von Rouge à la Bercy.
Grünkohl.	Cassel-Rippenspeer in Burgunder.
Kapoun mit Kompott.	Grünkohl.
Eis od. Käse.	Kapoun mit Kompott.
	Eis od. Käse.

6121

Bäckerklub „Seiterkeit“.

Sonntag, den 16. Februar, nachmittags 4 Uhr 11 Minuten, findet im Saale der Männerturnhalle, Blatterstr. 16, unsere diesjährige karnevalist. Gala-Damenführung mit Tanz statt. Hierzu laden wir sämtliche Herren — Männer, sowie unsere Mitglieder freundlichst ein. Das Komitee.

Verkaufe

Den An- und Verkauf von Lebensmitteln-Geschäften vermittelt bei freier vertraulicher Behandlung erf. Fachmann. Näh. Jagdstr. 5, 2. r., und Goldgasse 1, Laden.

Friseurgeschäft

sehr preiswert sofort zu verk. Off. unt. Z. 240 an den Tagbl.-Verl. B 1565

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe
größte Maschinen-Leih-Anstalt, vollständig eingerichtet, sofort billig zu verk. Näh. Neugasse 17. Maschinenladen.

Gelegenheitskäufe

im
Müllhaus Frz. Schellenberg,
Rixgasse 33.

Pianos.

1 Konzert-Planino, Blüthner (neu 1400), jetzt 980 Mk.
1 d. d. 730 Mk.

1 neues Planino, Steingraber (durch Umtausch gegen Phonographen), statt 1100 Mk. für 750 Mk.
im Auftrage zu verkaufen (ebent. mit Leuchte für elektr. Licht).

Mehrere Pianinos, neu hergerichtet, im Preise von 460 Mk. (Kreuzsaitig), 430 Mk. (Kreuzsaitig), 400 Mk. (Kreuzsaitig), 390 Mk., 360 Mk., mit Garantie.

Ferner
1 fast neues Harmonium, Mason & Hamlin (amerikanisch), mit 15 Registern, 5 Klaven, statt 1800 jetzt 1300 Mk.

Piano,

vorzüglich in Ton u. Bauart, ist billig abzugeben. Abgespieltes Piano wird in Zahlung genommen. Busch, Dogheimstr. 17.

Bechstein-Stutzflügel

(Kreuzsait), schöner Ton, f. 300 Mk. zu verk. Salon-Piano, fast neu, Kreuzsaitig, mit Transponier-Vorrichtung (für Gesang) und Nummern-Buch (Hauptbaum, matt und blank), neu 1150 Mk., für 775 Mk.
Hugo Smith, Dambachstr. 9.

Neues Piano mit Violine und Notenrollen f. Mk. 1200 zu verk. (auch einzeln). Ludwig, Elise, Göttingerstr. 10, 1.

Pianola

aus erster amerikanischer Fabrik, fast neu, abzugeben

Wiesbaden, Dorfstraße 11.

Bonbon-

Fabrik-Einrichtung, Handbetrieb, 5 St. tägl. Leistungsfähigkeit, erst 1/2 Jahr im Betrieb. A. billigen Preis v. 1000 Mk. zu verk. Näh. Mainz, Reichsstr. 10, 1.

Vollständige

Schalter-Einrichtung, aus 8 Schaltern mit Thüre, Zählungswand u. Rollen bestehend, zu verkaufen Langgasse 27, Tagblatt-Haus.

Waschmaschine,

John, größte Nr. für 11. Wäscherei geeig., bill. zu vk. Mainzerstr. 60a, Kontor.

Zwei neue Brecks
sowie sehr billig zu verkaufen Helene-Str. 21, 2. St. bei Weis.

Am Abbruch Kirchstraße 23
find Türen, Fenster, Treppen, Fußböden, Decken, Gerde, Kachelwerke, Badsteine, Krippen u. Kasten, Bau- u. Brennholz billig abzugeben.

Holt und Adam Tröter,
Kellerstr. 18. — Telefon 3672.

Verkauf

Friseurgeschäft zu verk. gel. Off. unter W. 202 an den Tagbl.-Verlag.

Nur Frau Stummer,
Kl. Weberstr. 9, 1. k. n. Laden, zahlt die allerhöchsten Preise f. gold. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Gold, Silber, u. Nachl. Vorkasse genügt.

Nur L. Grosshut,
Wegergasse 27, Telefon 2079, ist der beste

Käufer Wiesbadens für gut erhaltene Herren-, Damen- und Kinderk., Militärl., Schuhe, Gold, Silber, Möbel, ganze Nachl. u. Vorkasse genügt.

A. Geizhals, Telefon 3783, kauft von Herrschaften gut erhalt. Herren- und Damenkleider, Möbel, u. Nachl., Pfandstücke, Gold- und Silberfachen, Brillanten, Schmuckstücke. Auf Verl. L. i. O.

Einzelne Möbelstücke,
sowie kompl. Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe und kompl. Pension-Einrichtungen in jeder Höhe werden sofort gekauft und sehr gut bezahlt. Off. unter C. 38 an den Tagbl.-Verlag.

Schauenher mit Rollen und
sucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. G1

Wiesbadener Männergesang-Verein.

(E. V.)

Sonntag, den 9. Februar,
8 Uhr 11 Min.

Grosse karnevalistische

Damen-Sitzung

mit darauffolgendem

Tanz.

Preisverteilung

für die schönsten und originellsten Damen-Kopfbedeckungen.

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Mitglieds- oder Gastkarte gestattet.

Das Elfer-Komitee.



Restaurant Warburg.

Menu à Mk. 1.25:

Windsor-Suppe.
Roastbeef, garniert.
Hasenbraten m. Kompott.
Neusselrode-Eis.

Menu à 80 Pf.:

Windsor-Suppe.
Roastbeef, garniert.
Neusselrode-Eis.

Soupers à Mk. 1.20:

Tagessuppe. Gedämpfte Ochsenzunge.
Hummer-Mayonnaise. See, Italienische.
Rissotto u. Schloskartofoeln

Ausschank naturreiner Weine

aus eigener Kellerei, per Glas 25 und 35 Pfennig.

Wiesbadener Germania-Bier.

Münchener Mathiser per Glas 20 Pf.

Pilsener per Glas 25 Pf.

F 558

Klub „Edelweiß“.

Seit Sonntag, von 4 Uhr ab, in der prachtvoll decorierten Männerturnhalle, Blatterstr. 16, unter Benutzung der originellen Einrichtung des Oberbairischen Volksfestes **Große Gala-Damen-Sitzung.**

Großartiges Nischenprogramm.

Nur Glanznummern.

Ausgeführt von den Damen und sämtlichen Humoristen des Klubs.

Eingang des Komittees mit großen Pomp 4 Uhr 71.

Vorher und in den Zwischenpausen Tanz auf dem vierterten Tanzboden. Um eine Ueberfüllung zu vermeiden, wird nur eine bestimmte Anzahl Karten ausgeben.

Das Komitee.

Eintritt 40 Pf. Tanz frei. Bei Bier.

NB. Der große Volks-Preis-Maskenball findet Samstag, den 22. Februar, in demselben Saale statt.



In einer Minute

Ist es möglich, selbst ganz ungepflegte Zähne durch Anwendung imprägnierter Zahnbürsten blendend weiss zu machen. Garantiert unschädlich. Nicht teurer als gewöhnliche Zahnbürsten. Deutsches Reichspatent Nr. 175206. (Patentiert in weiteren 24 Kulturstaaten.) Zu haben à Mk. 0.60 L., 1.50 in Apotheken, Drogerien, Parfümerien etc. — Verkaufsstellen überall durch rote Plakate ersichtlich. Sowohl im In- als auch im Ausland mit größtem Erfolge eingeführt.

Zahlreiche Anerkennungen!

General-Vertreter für das Großherzogtum Hessen, die Provinz Hessen-Nassau und das Fürstentum Waldeck:

Geyer & Müller, Frankfurt a. M.

Telephon 3656.

Zu haben in Wiesbaden bei: Drogerie Fratz, Langgasse; Drogerie Alexi, Michelsberg, Apotheker Lillie, Moritzstraße; Westend-Drogerie — Drogerienhaus, Nassig, Adler-Drogerie; Machenheimer, Bismarckring 1, a. d. Dohlemerstr., Otto Schandua, Albrechtstraße, Drogerie Sautas, C. Hübler, Mauritiusstraße, Th. Rumpf, Saalgrasse, Willi Gräfe, Webergasse 39, Rich. Seyb, Rheinstraße; in Elberfeld: J. Brehm; in Detzheim: Schuler. F 106

Stemm- und Ringklub „Athletia“.

Sonntag, den 16. Februar, abends 7 Uhr 11 Minuten:

Großer Preis-Maskenball

im Kaisersaal, Dogheimerstraße.

Zur Verteilung gelangen:

5 Damen, 4 Herren und 2 Gruppenpreise.

Zu diesem beliebten Maskenfeste ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Kassenpreis für Masken 1 Mk., für Nichtmasken 50 Pf. Maskenpreise im Vorverkauf à 30 Pf. und Eintrittskarten à 40 Pf. und zu haben bei den Herren: Kaufmann Karl Lang, Sedanplatz 8 und Nimmerberg 9, Ernst Calenst, Blatterstr. 13, Frietur Karl Gölber, Gölberstr. 3, im Herrengarderobegeschäft

Georg Koll, Blatterstr.; ferner in den Restau.: Zur Adoniasballe, Paulbrunnstr. 8, Zum Storch, Schwalbacherstr. 27, Restau. Semmer, Adlerstr. 57, im Klublokal, Restau. Zum lederen Häufchen, Blatterstr. 27, sowie im Kaisersaal.

NB. Die Maskenpreise sind im Herrengarderobegeschäft des Herrn Georg Koll, Blatterstr. 1, ausgestellt. Die Mitglieder beteiligen sich nicht an der Konkurrenz.

Telephon 1927. **H. Reichard,** Gegründet 1858.

vorm. F. Alsbach. Vergolder. Taunusstrasse 18.

Spiegel- und Bilder-Einrahmungsgeschäft.

Kunsthandlung. Vergolderei.

Stets aparte Neuheiten in

Photographie-Rahmen.

164

Fremden-Verzeichnis.

- Hotel Adler Badhaus.**
Bickel, Fr., Frankfurt.
Bayrischer Hof.
Heine, Kfm., Berlin. — Reith, Kfm., Berlin.
- Bellevue.**
Braambeck, Rent., Haag.
Hotel Berg.
Berlit, Kfm., Horbwohldhausen. — Gottbehüt, Fabr., Leipzig. — Wittmann, Kfm., m. Fr., Geisenheim.
- Hotel Biemer.**
Holliday, Fr., Huddersfield. — Aumdel, Fr., Huddersfield. — Giles, Fr., London.
- Schwarzer Beck.**
Schaefer, Kgl. Oekonomierat, m. Fr., Wamleben. — Kurtz, Fr., Stuttgart. — Niebel, Arch., m. Fr., Düsseldorf. — Widmann, Arch., Düsseldorf. — Haedicke, Dr. med., m. Fr., Landsberg. — Hübner, Rittergutsbes., mit Fr., Döberschau.
- Zwei Bäche.**
Dietmann, Fr., Würzburg.
- Central-Hotel.**
Weiss, Kfm., Freiburg. — Koppel, Kfm., Naumburg. — Herman, Kfm., Leipzig. — Mayor, Kfm., Koblenz. — Thomas, Kfm., Aachen. — Krämer, Kfm., m. Fr., Frankfurt.
- Darmstädter Hof.**
Schmidt, Ing., Bochum. — Schmitt, Steinbrück, Tiefenbach. — Schwan, m. Fr., Hamburg.
- Hotel Eihorn.**
Bühler, Kfm., Elm. — Berner, Kfm., Buchholz. — Waendig, Kfm., Grossschau.
- Englischer Hof.**
Völker, Kfm., Köln. — Schmiedlein, Fr., München. — Godefried, Kaufm., Duisburg.
- Hotel Erbprinz.**
Classen, Druckereibes., Elberfeld. — Bösemann, Kfm., m. Fr., Frankfurt. — Zwei, Kfm., Barmen. — Schmitt, Ing., m. Fr., Frankfurt. — Grünwald, Kfm., Nastätten. — Greuner, Giessen. — Judikowski, Fr., Düsseldorf.
- Europäischer Hof.**
Wolf, Kfm., m. Fr., Hamburg. — Kockert, Kfm., Berlin. — Secker, Kfm., Berlin.
- Hotel Falstaff.**
Neumann, Kfm., Kassel.
- Hotel Fahr.**
Ferdig, Fr., Lübeck. — Hahn, Kfm., m. Fr., Göttingen. — Schuster, Frau, Weingutsbes., Kallstadt.
- Hotel Villa Germania.**
Elliot, Fr., Brighton.
- Grüner Wald.**
Spira, Kfm., Mülhausen. — Berndt, Kfm., Leerlohn. — Hirschfeld, Kfm., m. Fr., Berlin. — Böseck, Kfm., Haida. — Michaelis, Kfm., Berlin. — Friedrich, Kfm., Böhmen. — Langenbeck, Kfm., Berlin. — Wallbaum, Kaufm., Aachen. — van Dormick, Kfm., Koblenz. — Rommel, Kfm., Hagen. — Schell, Kfm., Berlin. — Scharf, Kfm., Strassburg. — Hirsch, Kfm., Berlin. — Kosterlitz, Kfm., Berlin. — Poinset, Kfm., Berlin. — Gerstle, Kfm., Berlin. — Pretzfelder, Kfm., Berlin. — Rosenthal, Kfm., Berlin. — Rosenthal, Kfm., Wien. — Philipp, Kfm., Köln. — Donch, Kfm., Hanau. — Philipp, Kfm., Darmstadt. — Guggenheim, Kfm., Berlin. — Rosenthal, Kfm., Stuttgart. — Classmann, Kfm., Berlin. — Schmoek, Kfm., Teplitz. — Huebach, Kfm., Berlin. — Braune, Ing., Köln. — Kreitz, Kfm., Hannover.
- Hotel Kappel.**
Engels, Kfm., Elberfeld. — Klee, Kfm., m. Sohn, München. — Möller, Baumstr., Dortmund.
- Hotel Prinz Heinrich.**
Sawolack, Stud., Darmstadt. — Kaul, Saarbrücken.
- Vier Jahreszeiten.**
Leyer, Justizrat, m. Fr., Charlottenburg.
- Hotel Impérial.**
Vahr, Kfm., Gera.
- Kaiserhof.**
Reschke, Fr., Dresden. — Hube, Fr., Oppenheim. — Magnusson, Fabrikbes., Göteborg.
- Torley, Brüssel.**
— Michael, Frau, Brüssel. — von Bore, Korv-Kapitän a. D., m. Fr., Düsseldorf.
- Königlicher Hof.**
von Greeve, Baumeister, Metz. — Gebhard, Rittergutsbes., Wahlenow. — Langstedt, Kfm., m. Fr., Neheim. — Berger, Fr., Weingutsbes., mit Sohn, Bingerbrück.
- Hotel Lloyd.**
Stolle, Fr., Rent., Essen. — Goepel, Fr., Rent., Essen. — Siebenbürger, Leut. a. D. u. Rittergutsbes., Heckenhausen.
- Badhaus zum Kranz.**
Boldow, Fr., Marburg.
- Goldenes Kreuz.**
Nensburg, Kfm., Trier.
- Hotel Kronprinz.**
Kohn, Kfm., Nürnberg. — Isselbacher, 2 Hrn., Kfite., Limburg.
- Hotel Lloyd.**
Kösel, Kloster Chraud. — Einig, Kfm., Hunsangen.
- Hotel Mehler.**
von Schramm, Major, Graudenz. — Mantzel, Leut., Kolberg. — Krüger, Leut., Hagenau.
- Hotel Meier.**
Lölhoffel von Löwenprung, Oberst-Leut., m. Fr., Mannheim. — Buchner, Kfm., Bonn.
- Metropole u. Monopol.**
Goldschmidt, Paris. — Kinnmeier, Fabr., m. Fr., Speyer. — Klindworth, Fabr., Saarbrücken. — Metzger, Frau, Major, Metz. — Rosenhagen, Bremen. — Roderbourg, Fr., Bonn.
- Basch, Kfm., Berlin.**
— Mathias, Kfm., Nürnberg. — Baum, Elberfeld. — Dams, Berlin. — Focke, Kfm., Gera. — von Ginsky, Majoratsherr, Wilk-nitt. — Beck, Kfm., Hamburg.
- Wende, Fabrikdirektor, Berlin.**
— Schwerdtfeger, Halle. — Schmidtberger, Dr. m. Fr., Gernersheim. — Baron Breidbach, Offizier, Darmstadt. — Leisner, Kfm., Berlin. — Meier, Kfm., Hamburg. — Schölling, Fr., m. Tochter, Georgenborn. — Langenhorst, Köln.
- Hotel Minerva.**
Kettenbach, Bauunternehmer, mit Frau, Lg.-Schwalbach. — Jassoy, Kfm., Frankfurt.
- Hotel Nassau u. Hotel Cecilia.**
Scheibler, Fr., m. Tochter, London. — Nocker, Fr., Prof., Berlin. — Ward, New York.
- Bäumen, Dr. m. Fr., Neuendorf.**
— Crooks, New York.
- Brüning, Berlin.**
— Scheibler, Frau, London. — Holmberg de Beckfeld, Freiherr, Amsterdam.
- Harmening, Rechtsanwalt, Dr.**
Jemer. — Bylandt Rheydt, Graf, mit Bed., Kassel. — Wolff, Geh. Rat, Erfurt. — Jadowker, Hofopernsänger, Karlsruhe. — Crooks, San Francisco. — Hoarse, m. Fr., San Francisco. — Edwards, Ing., München. — Richartz-Stindt, Fabrikbes., Barscheid.
- Kurhaus Bad Nercotal.**
Rasch, Fr., Delft. — Tromp, Fr., Haag.
- von Steegen-Wilkurt, Rittergutsbes., Wilkurt.**
— Arndt, Oberinspektor, Lüttenstorf. — Röhrich, Kfm., Bätow. — Eisenloffer-Tilanus, m. Fr., Amsterdam.
- Hotel Nizza.**
Schoenemann San.-Rat, Dr., m. Fr., St. Johann.
- Weinberg, Kfm., m. Fr., Herford.**
- Nonnenhof.**
Jannsch, Kfm., Köln. — Weiss, Kfm., Breslau. — Siegfried, Kaufm., Nürnberg.
- Weigold, Pfarrer, Michelbach.**
— Kröhne, Kfm., Chemnitz. — Hoffmann, Kfm., Berlin. — Filmes, Kfm., Solingen. — Frank, Kfm., Frankfurt. — Dahlheimer, Kfm., Frankfurt. — Metzler, Kfm., Pirmasens. — Thurm, Kfm., Köln. — Siegel, Kfm., Frankfurt. — Lindmüller, Ingen., Düsseldorf. — Schmitz, Kfm., Köln. — Aache, Kfm., Köln. — Ratzkowsky, Kaufm., Berlin. — Kessebring, Dr., Bayreuth. — Lorenz, Rent., Dier. — Kessebring, Fr., Bayreuth. — Schmitz, Kaufm., Köln.
- Hufnagel, Kfm., Asmannshausen.**
— Rothschild, Kfm., Cannstadt. — Ester, Kfm., Frankfurt. — Lebedecker, Kfm., Mannheim. — Landecker, Kfm., Berlin. — Hatze, Kfm., Berlin. — Dannhorn, Kfm., Heilbronn. — Schwarz, Kfm., Leipzig. — Laus, Kfm., Pforzheim.
- Prof. Pagenstechers Klinik.**
Biggs, m. Sohn, London. — Stuart, Hayes Kent. — Mayer, Fr., m. Sohn, Bielefeld. — Backer, Fr., London. — Borer, Fr., Wetherly. — Duncombe, Fr., Wetherly. — Kless, Oberleut. a. S., Kiel.
- Palast-Hotel.**
Friedmann, Fr., Hamburg. — Klitzsch, Redakt., Leipzig. — Weber, Leipzig.
- Kastor, Ohlig.**
— Röber, Fabrikant, Watha. — von der Sandt, Kleeve. — Voss, Fr., Klampenborg. — Platen, Rittmeister, Schweden. — von Sandeberg, Rittmeister, m. Fr., Schweden. — Niedieck, Lobberecht. — Lärssen, m. Fr., Bremen. — Brandt, Frau, Wonawitz.
- Bytinski, Fr., Berlin.**
— Pfeiffer, mit Fr., Berlin. — Weinberg, Rent., mit Fr., Petersburg.
- Pariser Hof.**
Fröhlich, Rent., Schneberg. — Lange, Fr., Stein. — Rasmussen, Rittergutsbes., Oberpöhlen.
- Räppler Hof.**
Leidolf, Lothringen. — Hermann, Fr., Strassburg. — Hermann, Fr., Berlin.
- Lass, Kfm., Berlin.**
— Derl, m. Fr., Frankfurt. — Greiner, Kfm., Bielefeld.
- Zur neuen Post.**
Gerwig, Pforzheim. — Schuster, Frankfurt.
- Quellenhof.**
Hamm, Herten.
- Hotel Reichshof.**
Beson, Kfm., Tiltard. — Brauhansen, Kfm., Kassel.
- Schönethdt, Kfm., Giessen.**
— Goldberger, Kfm., Rothenburg. — Herzer, Inspektor, Ludwigshafen. — von Druffel, Oberförster, Stromberg. — Dietrich, Dr., Berlin. — Eliesen, Ingen., Grünstadt. — Wolter, Kfm., Hamburg. — Weber, Emden. — Müller, Fr., Karlsruhe. — Arendts, Kfm., Pärth.
- Oparsky, Ehrenbreitstein.**
— Glockner, Fabrikbes., Berlin. — Koch, mit Fr., Ueberlingen.
- Zur guten Quelle.**
Stamm, Kfm., Weiburg.
- Hotel Quisisana.**
von Bülow, Leut., Gardelegen. — Spiers, Leut., m. Automobilführer, Colchester. — Stanhope, Colchester. — Enger, Rent., Hamburg.
- Hotel Reichspost.**
Gutmann, Kfm., Schweinfurt. — Müller, m. Fr., Basel. — Thyn, Kfm., Herfurt. — Breithaupt, Fr., Charlottenburg. — Korschus, Kfm., Jugendheim. — Wittmann, Kfm., Berlin. — Schick, Fr., m. Tocht. u. Bedienung, Dessau. — Eisenloffer - Tilanno, Amsterdam. — Jacobi, Fr., Mannheim. — Schoeller, Call. — Berger, Hotelbes., Halle. — Lotz, Kfm., St. Johann.
- Maasser, Aachen.**
— Hüntens, Kfm., Carden. — Corbey, Kfm., Dortmund. — Kahn, Kfm., Lollar. — Voss, Kfm., Briesenhorst. — Heinemann, Kaufm., M.-Gladbach. — Becher, Kfm., Köln. — Asa, Kfm., Hamburg. — Camien, Kfm., Kassel. — Laffe, Kfm., Plauen. — Thon, Kfm., Driburg. — Srester, Stud., Darmstadt. — Perlmutter, Stud., Darmstadt. — von Sagen, Stud., Darmstadt. — Schiller, Fr., Pfarrer, Metz. — Manberd, Kfm., Brühl. — Derigs, Kfm., Köln. — Morosny, Kfm., Köln. — Werner, Kfm., m. Fr., Freiburg. — Walz, Kfm., Karlsruhe. — Schröder, Fr., Köln.
- Rhein-Hotel.**
Domserner, Fr., Neldanz. — Klönne, Fr., Bonn. — Corasen, Kfm., Durban. — Doucier, Kfm., Bremen.
- Hotel Rose.**
Dyson Laurie Honbl. Oberst, England. — Meyer, Rechtsanw., Hannover.
- Hotel Royal.**
Römhild, Fr., Köln. — von Moisy, Fr., Berlin.
- Kuranstalt Dr. Schloss.**
Fuchs, Fabr., Berlin.
- Sanatorium Dr. Schütz.**
Nellner, Direktor, Zeitz.
- Schweinsbergs.**
Hotel Holländischer Hof.
Eigendorf, Kfm., Dresden. — Saasmann, Prof., Dr., Mannheim.
- Spiegel.**
Goller, Fr., Brüssel.
- Rhein-Hotel.**
Selle, Kfm., m. Fr., Spruckhovel. — Dieterich, Oberarzt, Dr. med., mit Bed., Darmstadt. — Franz, Geh. Hofrat, m. Fr., Lg.-Schwalbach. — Hofpauer, Königl. Hofschauspieler, München. — Rath, Justizrat, Limburg. — Singelmann, Fabr., Kiel. — Repensing, Kiel. — Blom, Kfm., Duisburg. — Andree, Fr., Prof., Gross-Lichterfelde.
- Hotel Riviera.**
Dugdale, m. Fr. u. Bed., England.
- Rüsterbad.**
Wiederhold, Kfm., Philadelphia.
- Hotel Rose.**
Pringsheim, m. Automobil u. Bed., Berlin. — Freiherr von Axter, Rittmeister u. Adjutant, München. — van Poppelen jr., Amsterdam. — de Meyere, Fr., m. Bed., Haag. — Hebdon, Fr., Almirck. — Kraemer, Eisenwerkbes., St. Ingbert. — von Fischer-Treuenfeld, Hauptm., m. Fr., Meiningen. — Kirkpatrick, Fr., San Francisco. — Kirkpatrick, Fr., San Francisco.
- Weisses Ross.**
Baron von der Osten-Sacken, Gutsbesitzer, Salanow. — Schamoni, Kfm., Hamm.
- Hotel Royal.**
Kilby, Fr., Leamington. — von Hanzen, Excell., Wirkl. Staatsrat, mit Fr., Russland. — Blum, Fr., Aachen. — Harding, Fr., London. — Zelenoy, Kapitän u. Flügeladjutant S. M. des Kaisers von Russland, Petersburg. — Pinto-Leite, Fr., Ilircombe.
- Savoy-Hotel.**
Schnerkel, Kfm., Leipzig. — Levy, Kfm., Hamburg.
- Sanatorium Dr. Schütz.**
Mohr, Pfarrer, Hochzeit (Westpr.). — Schmachtenberger, Fr., Darmstadt. — Gottwald, Fr., Darmstadt.
- Schützenhof.**
Haibel, Rektor, Kirchheimbolanden. — Versé, Fr. u. Fr., Rent., Elberfeld. — Zimmermann, Gumbinnen.
- Schweinsbergs.**
Hotel Holländischer Hof.
Fresenius, Kfm., Offenbach. — Sonderop, Kfm., Dresden. — Sonn, Kfm., Giessen. — Student, Kaufmann, Giessen.
- Hof, Kfm., Limburg.**
— Frankfurter, Kfm., Düsseldorf. — Carth, Kfm., Mülhausen.
- Zum goldenen Stern.**
Wallmann, m. Fr., Münster i. W. — Krenner, Kfm., Frankfurt.
- Tannhäuser.**
Behrens, Kfm., Düsseldorf. — Schwenger, Kfm., Koblenz. — Jacobi, Kfm., Leipzig. — Seelig, Kfm., Mannheim. — Pesch, Kfm., Detmold. — Sill, Kfm., Untertürkheim. — Spörer, Kfm., Berlin. — Knapp, Kfm., Dauborn. — Zohl, Kfm., Gesserts-hausen. — Nistrath, Kfm., Bage. — Fleischer, Kfm., Berlin. — Jilger, Kfm., Ronsdorf. — Weiland, Kaufm., Köln. — Bingel, Kfm., Köln. — Baum, Kfm., Oberkassel. — Jache, Kaufmann, Hammeln. — Fabie, Kfm., Düsseldorf. — Kuhn, Ingen., Düsseldorf.
- Schlossmann, Fr., Kommerz.-Rat, Berlin.**
— Schlossmann, Fr., Berlin. — Baruch, Kfm., m. Fr., Berlin. — Lewinski, Fabr., m. Bed., Berlin. — Seeligmann, Fr., Berlin. — Lewinski, Fr., Berlin. — Sievers, Dr. med., m. Fr., Bremen.
- Spiegel.**
Plant, Fr., Lippstadt.
- Tannus-Hotel.**
Friedländer, Kfm., m. Tocht., Stolp. — Reube, Obering., Nürnberg. — Eisenberg, Kfm., Kiew. — Stettner, Kfm., Düren. — Tocken, Gerichts-Assessor, Dr. jur., m. Fr., Naumburg. — Reiss, Kfm., Mannheim. — Thomas, Kfm., m. Fr., Koble. — Gerstein, Landrat, Bochum. — Leven, Kfm., Sonneberg. — Hoffmann, Kfm., Berlin. — Grünwälder, Kfm., Herford. — Rosenfeld, Kaufm., Frankfurt. — Jansen, Kfm., Düsseldorf. — Loenne, Rent., Essen. — Loenne, Fr., Rent., Essen. — Seifert, Verlagsbuchhändler, Stuttgart. — Frank, Fr., Rent., Würzburg. — Schulthalt, Fr., Rent., Würzburg. — Baumacker, Apotheker, Neuss. — von Gelderen, Kfm., Borkoop. — Langen, Kfm., m. Fr., Berlin. — Kossmann, Kfm., Karlsruhe. — Akermann, Major a. D., Schneeburg. — Uedink, Arab., m. Fr., Berlin. — Heller, Kfm., Paris. — Bosel, Zahnarzt, m. Frau, Dortmund. — Friede, Kfm., Burbach. — Chenickensky, Dr. med., m. Frau, Odessa. — Beyer, Rent., Bonn. — Ebstein, Fabr., Berlin. — Götting, Fr., Rentier, Godesberg. — Fehr, Fr., Rent., Bielefeld. — Mfchbrand, Rent., Dr., mit Fr., Bielefeld.
- Hotel Union.**
Jäger, Kfm., Leipzig. — Brauning, Kfm., Trier. — Zimmermann, Kfm., Mannheim. — Richter, Kfm., Dillenburg. — **Victoria-Hotel u. Badhaus.**
Dall, Polizei-Präs., Strassburg. — Serly, München. — Reisman, Bankdir., Cherson. — Frinken, Dir., Trier. — Erlwein, Dr., Berlin. — Titus, Berlin. — Betzer, Fabr., Köln. — von Diekau, Freiherr, m. Freifrau, Dornbachhausen. — von Hertel, Fr., Grünwalde. — von Neander, Rittergutsbes., Chursdorf. — Thomson, Brüssel.
- Hotel Vogel.**
Murawkin, Kfm., Berlin. — Krause, Kfm., Solingen. — Meister, Kaufm., Berlin. — Benzin, Kfm., Berlin. — Rotschuh, Kfm., Eisenach. — Müller, Ing., Trier. — Wünsche, Kfm., Berlin. — Thalheimer, Kfm., Fürth. — Ohrenstiel, Kfm., Berlin. — Busse, Frau, Elberfeld. — Hallsburg, Düsseldorf. — Auge, Magdeburg. — Craus, Fest-u. Ingenieur. — Müller, Ingenieur, Trier. — Lockemann, Salinenbesitzer, Sülbeck. — Godefried, Kfm., m. Frau, Aachen. — Bloss, Kfm., m. Fr., Leipzig. — Funke, Brüssel. — Mohrman, Kissingen. — Fahrmann, Kfm., Geringhausen. — Katz, Kfm., Giessen. — Knublauch, Kfm., Köln. — Conen, Kfm., Düsseldorf. — Malkoteche, Kfm., Moskau.
- Hotel Weiss.**
Yeers, Kfm., Hamburg. — Küster, Kfm., Bielefeld. — Rindenschwender, Kfm., Köln. — Greuling, Kfm., Dier. — Täubler, Berlin. — Heidmann, Fabr.-Besitzer, Barmen. — Falk, Kaufmann, Giessen. — Kessler, Kfm., Suhl. — Darr, Fabr., Eisenach. — Stierle, Hoteldir., München. — Katz, Kaufm., Kissingen. — Schneckendieck, m. Fr., Hannover. — Proth, Kfm., Dresden. — Geil, Bürgerstr., Bechtheim.
- Westfälischer Hof.**
Krupp, Fabr., Wald. — Eickler, Düsseldorf. — Sonnenberg, Kaufmann, Berlin. — Flöring, Fabr., Wermelskirchen. — **Hotel Westminster.**
Kaden, Fabrikbes., mit Fam., Eltville. — **Hotel Wilhelms.**
Geusen, Fr., Dr., Düsseldorf. — Klopfer-Benzinger, Fabrik., Mannheim.
- In Privathäusern.**
Adelheidstrasse 31: — Roser, Assessor, Dr., Paris.
- Villa Alma:**
Stenberg, Kfm., Helsingfors. — Fehrmann, Kfm., m. Fam. u. Bedien., Barranquilla. — Göhring, Fr., Opernsängerin, Frankfurt. — Albrechtstrasse 35, 1: — Joesten, Kfm., Köln. — Villa Bauscher: — Quensel, Frau, Jena. — Jaackel, Fr., Jena. — Brüsseler Hof: — Wilde, Fr., Rent., Köln. — Müller, Fabr., m. Fam., Kempen. — Gr. Burgstrasse 14: — Scheck, Korv.-Kapitän a. D., Kassel. — Badingenstrasse 8: — Gellert, Schokken. — Schleferit, Königsberg. — Brehm, Stettinich. — Deis, Senheim. — Privathotel Colonia: — Wickenburg, Graf, Strassburg. — Nicolai, Frau Rechtsanw., Crim-mitschau. — Weiss, Fr., Breslau.
- Villa Carmen:**
Tillmans, Fr., Renscheid. — Privathotel Cordan: — Langerhaus, 2 Hrn., Kfite., Ham-burg. — Lang, Fr., Wittenberg. — Labeschr, Fr., Magdeburg. — Hürse, Fr., Musikdir., Magdeburg. — Wenn-hacken, Rent., Hamburg. — Nicolai, stud. jur., Naumburg. — Nicolai, Fr., Oberlandes-Gerichtsrat, Naumburg. — Riehl, Fr., Rent., Freiburg. — Keller, 2 Fr., Koblenz. — Wesser, Fräulein, Halberstadt. — von Goeniz, Kaufm., Dresden. — Delaspessstrasse 2: — Gerlich, Oberleut., S.-W.-Afrika. — Zollenkopf, Leut., S.-W.-Afrika. — Ackermann, Major a. D., Schneeburg. — **Villa Eliza:**
Schuckmann, Fr., Oberstleutnant, Lebnio. — Schuckmann, Fr., Lebnio. — von Schuckmann, Fr., Stiftsdame, Kloster Ribnitz. — **Villa Frank:**
von dem Borne, Oberst, Neumünster. — v. Bredow, Fr., Rittmstr., m. Fam., Ponitz. — Friedrichstrasse 18: — Kimsche, Kfm., Berlin. — **Villa Helene:**
Voute, Kfm., Amsterdam. — Herrgartenstrasse 17, 2: — Mehncke, cand. phil., Schwerin. — **Christl. Hospiz I:**
Lüttge, Kfm., Hamburg. — **Christl. Hospiz II:**
Schmeiser, Fr. Lebrerin, Speyer. — von der Kall, Fr., Dr., Merzig. — Tintzmann, Fr., München. — Bressler, Eisenach. — Bellington, Fr., London. — v. Bergedorff, Fr., Afrika. — Lang, Fr., m. Fr., Solde. — Eckard, Fr., Schw., Frankfurt. — **Evang. Hospiz:**
Marquardsen, München. — Giesecke, Fr., Harzburg. — Hein, St. Georshausen. — Müller, m. Fam., Neu Roldil. — Dieckmann, Oberleutnant, Forbach. — Dieckmann, Fr. General-Leut., Mörchingen. — Hicking, Fr., Landesger.-Präsident, Koblenz. — Leidolf, Gr. Moyeuve. — **Villa Humboldt:**
Romberg, Fr., Dr. med., Braubach. — Gross, Fr., Berlin. — **Pension Internationale:**
Lewis, Fr., m. Tocht., Eastbourne. — **Leisenstrasse 22:**
Winkelmann, Kaufm., Witten. — Siwert, Fr., Berlin. — **Pension Margareta:**
Schönweiss, Fr. u. Fr., Rt., Hagen. — Holtins von Walchen, Fr., Major, Haag. — **Villa Marienquelle:**
Robinson, Fr., New York. — **Marktstrasse 13:**
Marthens, Fr., m. Tochter, Paris. — **Marktstrasse 22:**
Oheim, Fr., Plauen. — **Mühlgasse 15:**
v. Benda, Major, Hannover. — **Museumstrasse 4, 1:**
Sieberg, Major, Worms. — von Giezky, Fr., Halberstadt. — Bliedner, Marine-Ober-Ing., Kiel. — **Nerostrasse 30:**
Neuner, Frau, mit 2 Kind. u. Bed., Mittenwald. — **Villa Olanda:**
Arntzenius, Rent., m. Fr., Haag. — **Pension Primavera:**
Schleicher, Fr., Stolberg. — **Villa Roma:**
Stockmayer, Fr., Godesberg. — **Villa Rosengarten:**
Roth von Otto, Fr., Schriftstellerin, Berlin. — Roth von Otto, Fräulein, Berlin. — **Bömerter 2, 1:**
Kesselring, Oberstabsarzt, Dr. med., m. Schwester, Bayreuth. — **Pension Schupp:**
Beckmann, Fr., Berlin. — Lawrence, Kfm., Edinburg. — **Privathotel Silvana:**
Hechtenberg, Baumstr., Altona. — Langsdorff, Zahnarzt, Heidelberg. — Ommarey, Rent., London. — Trun-it, Arch., Altona. — Trun-it, Frau, Rent., Altona. — Schwill, Fr., Oberst, Bonn. — Deibel, Fr., Rent., Frank-furt. — **Sonnenbergerstrasse 37:**
Isak, Fr., Rt., m. T., Birmingham. — **Villa Stefanie:**
Werle, Fr., Barmen. — Schoenfeld, Stud., Paris. — **Tannusstrasse 33/35, 2:**
Hamburg, Fr., Meersane. — **Pension Viktoris Luise:**
Weller, Rent., m. Fr., Berlin. — **Webergasse 38:**
Kästner, m. Fr., Halle. — **Webergasse 59:**
Lenk, Zwickau. — **Pension Julius Winter:**
Aron, Rent., San Francisco. — Wendel, Bankier, Giessen. — **Augenheilanstalt:**
Uhl, Gerbach. — Jost, Lückers-hausen. — Effert, Rockenhausen. — Jacobs, Roth. — Schmidt, Kramberg. — Tillmann, Christine, Metternich. — Will, Anton, Oberröndershausen. — Falkenhau, Ziegeleibes., Heddern-beim. — Heffner, Rüschelsheim. — Ommannes, Polizeidirektor, London.

Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismard-Ring 29

Telephon Nr. 4020

neben dem Kaiserlichen Postamt

Telephon Nr. 4020

nimmt Anzeigen-Aufträge für beide Ausgaben des Wiesbadener Tagblatts zu gleichen Preisen, gleichen Rabattsätzen und innerhalb der gleichen Aufgabzeiten wie im Verlagshause Langgasse 27 entgegen

Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 3.

1908.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Amsterdamer 3% 100 Fr.-Lose v. 1874.
- 2) Braunschweigische Eisenb.-Ges., 4 1/2% Prior.-Obl. v. 1874, I. Emission.
- 3) Braunschweigische Landes-Eisenbahn-Ges., Prioritäts-Obl. Brüsseler 2% 100 Fr.-Lose v. 1906.
- 4) Bulgarische 5% Anl. v. 1896.
- 5) Bulgarische 4 1/2% Staats-Gold-Anleihe v. 1907.
- 6) Central-Landschaft für die Preussischen Staaten, 4% Pfandbriefe.
- 7) Eutin-Lübecker Eisenbahn-Ges., Prioritäts-Obligationen.
- 8) Lüneburger Eisenb.-Ges., 3 1/2% Schuldversch. v. 1902.
- 9) Lütticher 2% 100 Fr.-Lose v. 1906.
- 10) Ostender 2% 100 Fr.-Lose v. 1893.
- 11) Ottomanische 4% Anleihe v. 1893.
- 12) Preussische Boden-Credit-Aktien-Bank, Hypothekenbriefe.
- 13) Russische erste innere 5% Präm.-Anleihe v. 1864 (100 Rubel-Lose).
- 14) Serbische 2% Präm.-Anl. v. 1881.
- 15) Serbische 10 Fr.-Lose (Tabak-Lose) von 1888.
- 16) Serbische Staats-Boden-Kredit-Anstalt (Uprava fondova), 5% Gold-Anleihe.
- 17) Serbischer Verein vom Roten Kreuz, 20 Fr.-Lose.

I) Amsterdamer 3% 100 Fr.-Lose von 1874.

Verlosung am 15. Januar 1908. Zahlbar am 1. Juli 1908.

Serien:

1212 4077 5886 8223.

Prämien:

Serie 1212 Nr. 6 (200) 8 9 (200) 10 (200) 4077 1 2 3 (200) 5886 2 (200) 6 (200) 7 8 (10.000) 9 (200) 8223 3 (1000) 4 7 10 (200).

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 100 Fr. gehaltenen Nrn. mit 100 Fr. gezogen.

2) Braunschweigische Eisenb.-Ges. 4 1/2% Prior.-Obl. von 1874, I. Emission.

Verlosung am 2. Januar 1908. Zahlbar am 1. April 1908.

à 3000 K. 28 62 91 99 230 292 325

383 390 414 430 464 485 487 488 490

513 524 563 628 651 655 668 702 703

719 793 803 808 870 949 965 977 992

1015 023 091 098.

à 1500 K. 1106 139 153 176 180

248 256 285 297 302 318 390 450 460

483 494 505 509 562 632 647 658 706

726 730 814 886 888 899 941 952 2030

407 052 055 078 104 123 141 151 185

191 194 225 285 291 343 373 379 434

402 464 534 562 577 616 762 778 795

851 860 940 954 3006 043 081 087 104

124 127 152 221 252 291 302 313 351

353 354 410 484 498.

à 200 K. 2543 372 600 663 735 739

742 811 828 854 860 875 878 895 917

938 950 951 066 978 996 4010 028 029

053 095 100 175 184 196 210 247 249

266 307 310 349 382 385 410 449 450

469 470 518 532 551 552 564 608 696

701 746 766 768 808 801 874 881 882

884 936 983 997 078 089 109 143

155 169 172 204 207 243 278 285 310

350 363 392 396 407 425 426 493 542

507 667 681 699 740 753 763 779 794

809 817 859 878 888 906 941 968 9007

955 089 120 131 141 197 261 269 283

288 350 360 377 378 383 391 432

607 520 522 602 654 700 734 737 769

822 838 847 879 888 898 974 999

7011 033 034 040 065 070 080 113 134

175 201 211 219 225 229 282 306 368

410 435 443 455 494 504 532 536 580

810 841 705 716 740 765 767 829 866

886 890 904 919 949 957 985 995

9040 114 120 161 171 295 324 345 359

393 443 472 484 488 505 613 701 731

799 800 811 812 818 892 905 917 941

9010 011 049 093 110 124 183 185

252 263 267 340 351 427 428 533 554

761 798 805 806 817 918 938 945 962

998 1002 030 055 104 200 268 278

301 340 406 416 446 453 476 518 631

682 702 707 743 807 839 855 898 962

997 11037 061 119 161 172 211 290

291 303 352 519 537 607 619 630 643

662 755 773 813 825 831 850 870 874

886 910 951 12061 062 086 097 136

159 167 186 211 222 242 304 338 367

378 450 469.

3) Braunschweigische Landes-Eisenbahn-Gesellschaft, Prioritäts-Obligationen.

Verlosung am 2. Januar 1908. Zahlbar am 1. April 1908.

I. Emission.

266 440 608 781 800 919 972 975

1109 195 317 319 470 673 701 789 897

8039 098 867 894 692 790 886 979

9293 450 638 717 941 969 4087 113

160 303 335 403 406 668 750 808 904

5105 216 236 276 370 481 683 729 769

934 769 8096 151 164 289 876 403 470

667 723 761 783 877 959 7068 256.

Zahlbar am 1. Juli 1908.

II. Emission.

329 512 768 779 884 975 1257 282

356 411 469 695 644 706 912.

III. Emission.

421 832 836 913 1291 457 507 517

956 2005 306 412 621 694 727 782

6181 288 430 502 765 898.

4) Brüsseler 2% 100 Fr.-Lose von 1905.

Verlosung am 15. Januar 1908. Zahlbar am 2. Januar 1909.

Serien:

499 635 5024 7037 7111 8261

II) Ostender 2% 100 Fr.-Lose von 1898.

Verlosung am 15. Januar 1908. Zahlbar am 2. November 1908.

Serien:

2312 2718 4373 4683 5379

6363 7001 7523 8213 9698 10069.

Prämien:

Serie 2718 Nr. 12 20, 4373 2 7

10 (500) 24 25, 4683 12 16 25, 5379

4 (1000), 6363 22, 7001 8 21, 7523

6 19 22 25, 8213 17 20 (50.000),

9698 24 (250) 5, 10069 11 (250) 17.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 126 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 100 Fr. gezogen.

12) Ottomanische 4% Anleihe von 1893.

(Emprunt Priorité 4% Tombac 1893.)

Verlosung am 1/14. Januar 1908. Zahlbar am 1/14. Februar 1908.

1351-375 4636-650 8501-825

18051-075 20801-325 24006-630

981-25005 27766-780 868-880

23031-065 34391-655 30168-180

681-605 42381-306 381-405 681

705.

13) Preussische Boden-Credit-Aktien-Bank, Hypothekenbr.

Verlosung am 17. Dezember 1907. Zahlbar am 1. Juli 1908.

3 1/2% Hypothekenbriefe III. Serie, rückzahlbar à 100%.

Lit. A. à 3900 K. 404.

Lit. B. à 1500 K. 454.

Lit. C. à 600 K. 1164.

Lit. D. à 300 K. 242.

Lit. E. à 150 K. 215.

Lit. F. à 75 K. 99 1110.

Lit. G. à 100 K. 51 93 306.

4 1/2% Hypothekenbriefe IV. Serie, rückzahlbar à 115%.

Lit. A. à 3900 K. 78 292 341 393

512 513 543 594.

Lit. B. à 1500 K. 28 49 57 64 135

147 181 232 296 450 507 557 602 677

710 816 870 890 929 982.

Lit. C. à 600 K. 18 42 115 144 163

273 304 337 470 492 653 804 920 992

1025 033 047 076 124 514 740 769 779

785 806 833 909 912 932 976.

Lit. D. à 300 K. 40 84 89 230 245

274 412 444 470 565 600 668 698 732

748 794 867 880 904 1019 115 146 157

159 160 300 327 369 394 414 422 434

496 505 550 643 664 668 761 866 956

2040 104 206 220 265 321 438 448 453

505 516 559 608 724 792 825 881

3020 024 039 044 056 175 190 409 428

436 565 577 708 805 915 998 4029 060

113 149 165 172.

Lit. E. à 100 K. 64 78 113 183 297

302 246 461 477 526 567 689 1027 074

126 155 207 263 284 288 408 447 497

541 546 657 765 757 780 785 315 924

932 2043 086 100 194 198 337 394.

3 1/2% Hypothekenbriefe V. Serie, rückzahlbar à 100%.

Lit. B. à 1500 K. 308.

Lit. C. à 600 K. 2047.

Lit. D. à 300 K. 524.

Lit. E. à 100 K. 575.

3 1/2% Hypothekenbriefe VI. Serie, rückzahlbar à 100%.

Lit. E. à 500 K. 504 905.

Lit. F. à 100 K. 307 788.

Lit. G. à 300 K. 14.

3 1/2% Hypothekenbriefe VII. Serie, rückzahlbar à 100%.

Lit. A. à 5000 K. 749.

Lit. B. à 2000 K. 1068.

Lit. C. à 1000 K. 2899.

Lit. D. à 500 K. 1026 727.

Lit. E. à 200 K. 1667 4503.

Lit. F. à 100 K. 308.

3 1/2% Hypothekenbriefe IX. Serie, rückzahlbar à 100%.

Lit. A. à 5000 K. 76 324 396 684.

Lit. B. à 3000 K. 474 707 2670

3305 4088.

Lit. C. à 2000 K. 1640 746 753

2402 3544 681 927 4013 188 736.

Lit. D. à 1000 K. 984 2505 3587

4480 769 5907 6313 327 393 443

19185 11471 473.

Lit. E. à 500 K. 3287 514 922 3591

7339 9654 11344 780 12067 14185.

Lit. F. à 300 K. 134 135 171 217

878 2397 3539 6676 9078 10041 191

11027 665 052 13156 17000 18181

26765 21117 22424.

Lit. G. à 100 K. 1257 254 265 3261

4060 060 8123 705 11237 11223.

4 1/2% Hypothekenbriefe X. Serie, rückzahlbar à 110%.

Lit. E. à 300 K. 14 24 55 60 112

180 720 822 995 1250 285 290 382 390

500 900 976 2203 414 476 544 794 796

880 875 897 3044 421 876 4111.

Lit. F. à 100 K. 147 190 328 446

991 1650 683 2067 214 467.

3 1/2% Hypothekenbriefe XI. Serie, rückzahlbar à 100%.

Lit. A. à 5000 K. 313 1283 612 862.

Lit. B. à 3000 K. 440 947 1293

811 2272.

Lit. C. à 2000 K. 366 424 548 1553

2122 200 429 446 741 3167.

Lit. D. à 1000 K. 15 305 419 618

900 2471 4175 382 545 550 696

761 5611.

Lit. E. à 500 K. 117 463 767 809

1702 2532 822 3785 4563 5234.

Lit. F. à 300 K. 123 806 1916 7077

437 050 662 982 3151 153 486 498 741

4215 3375 410 425 676 704 6005.